

Jahrbuch 2020/2021





Jahrbuch 2020/2021 der Absolventinnen und Absolventen

<hr/>		FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN		IM PORTRAIT	
Technische Hochschule Brandenburg	3	Grußwort	26	Robert Kengmogne Kamga	4
Studieren. Forschen. Leben				DAAD-Preisträger 2021	
Einblicke	6	Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	28	Jan Peter Bock	60
Ringvorlesung Klima, Energie, Nachhaltigkeit				Master of Engineering Energieeffizienz Technischer Systeme	
Gemeinsam auf dem begrenzten Planeten (über-)leben		Auf einen Blick: Beschäftigte	36	Idriss Kenfack	61
IT works better together				Bachelor of Engineering Maschinenbau	
THB-Startup Stories		Absolventinnen und Absolventen 2020/2021	36	Aisyah Azmi	82
Forschungsprojekt ADAMAS				Bachelor of Engineering Maschinenbau	
AutoBlisk		FACHBEREICH TECHNIK		Kyra Duru	83
Zusammenspiel menschlicher und maschineller Intelligenz		Grußwort	44	Studentin Master of Science Betriebswirtschaftslehre	
All eyes on "Aeroplott"		Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	46	Pauline Gieseler	84
Neues Europäisches Bauhaus				Bachelor of Science Medizininformatik	
Warum Startups eine gute Berufswahl sind		Auf einen Blick: Beschäftigte	50	Thore Lehmkuhl	85
Das Internet der Dinge		Absolventinnen und Absolventen 2020/2021	52	Student Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre	
Firmenkontaktmesse		FACHBEREICH WIRTSCHAFT		Eloi Franck Ngalamou Tchokotcheu	86
Braln		Grußwort	62	Master of Engineering Maschinenbau	
TEDxTHBrandenburg		Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	64	Claudia Pfeilstetter	87
StyleGANs als Gestaltungstools				Studentin Master of Science Betriebswirtschaftslehre	
Mit Gedankenkraft in die digitale Zukunft		Auf einen Blick: Beschäftigte	68	Fynn Rogalla	88
KI- und Designmaschinen in der Johanneskirche		Absolventinnen und Absolventen 2020/2021	70	Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre	
Praxis in der Lehre				Rebecca Waltert	89
				Master of Science Betriebswirtschaftslehre	
				Dennis Wagner	90
				Bachelor & Master of Science Medizininformatik	
				Marius Liefold	
				Bachelor & Master of Science Medizininformatik	
				Alumni-Netzwerk	92
				Kontakt über das Studienende hinaus	

Technische Hochschule Brandenburg

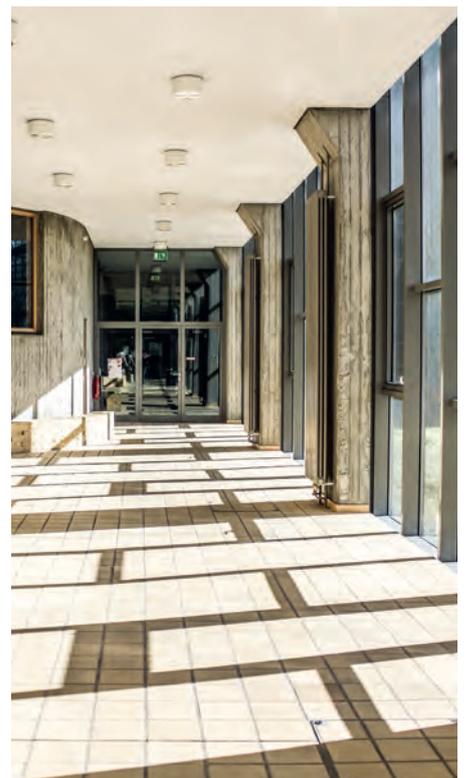
Studieren. Forschen. Leben

Die 1992 gegründete Technische Hochschule Brandenburg (bis Februar 2016 Fachhochschule Brandenburg) in Brandenburg an der Havel ist eine junge und moderne Hochschule mit zukunftsorientierter, praxisnaher Lehre und ausgezeichneten Studienbedingungen – rund 60 Kilometer westlich von Berlin.

Das denkmalgerecht restaurierte Hauptgebäude der Technischen Hochschule Brandenburg mit der roten Klinker-Fassade beherbergt den Fachbereich **Wirtschaft** und die Hochschulverwaltung. In den 1997/1998 neu errichteten Gebäuden auf dem Campus mit den gelben Klinker-Fassaden sind der Fachbereich **Informatik und Medien** und der Fachbereich **Technik** untergebracht.

Die Bibliothek, die Mensa und das Audimax ergänzen das Gebäudeensemble. Unmittelbar neben dem Campus stehen den Studierenden zwei Wohnheime zur Verfügung.

Die Studienmöglichkeiten umfassen neben dem üblichen Präsenzstudium auch moderne Formen wie Onlinestudium und duale Studienangebote.



**“Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.”**

HERMANN HESSE, STUFEN

Liebe Absolventinnen,
liebe Absolventen,

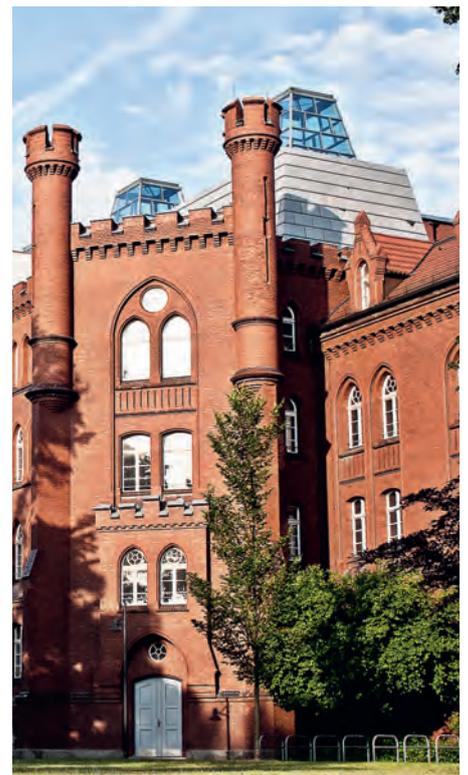
Sie können stolz auf sich sein! Sie haben Ihre Studienzzeit gemeistert und mit einem Abschluss gekrönt. Insbesondere für die vergangenen drei Semester ist Ihre akademische Leistung besonders zu würdigen. Sie haben die Herausforderungen gemeistert, die die Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen in den vergangenen Monaten mit sich brachten. Hinter Ihnen liegt nun Ihre Studienzzeit, in der Sie insgesamt neue Erfahrungen gesammelt und sich fachlich und persönlich weiterentwickelt haben. Die Zeit, die nun vor Ihnen liegt, wird auf andere Weise spannend für Sie. Der Beginn einer neuen Lebensphase bedeutet immer zahlreiche Möglichkeiten, aber ist auch mit Ungewissheit verbunden. Für solche Momente des Übergangs hat Hermann Hesse diese treffenden Worte gefunden. Ich bin zuversichtlich, dass Sie, auch durch das Studium an der THB, für alle bevorstehenden Herausforderungen gut gewappnet sind. Ihr Hochschulabschluss bleibt Ihnen als großartige persönliche Leistung bestehen.



Sie gehören nun zum Kreis der Alumnae und Alumni der Technischen Hochschule Brandenburg. An unserer Hochschule sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Wir hoffen auf Ihre Anregungen, Ideen und Geschichten.

Wir freuen uns, wenn wir miteinander in Verbindung bleiben. Fühlen Sie sich eingeladen in unser Alumni-Netzwerk! Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und auch viel Kraft und Ausdauer in diesen herausfordernden Zeiten. Ich bin mir sicher, dass Sie auch gute Botschafterinnen und Botschafter Ihrer Hochschule sein werden.

Ihr
Prof. Dr. Andreas Wilms
Präsident der Technischen Hochschule Brandenburg



Robert Kengmogne Kamga

THB-ABSOLVENT BACHELOR MEDIZININFORMATIK
STUDENT IM 7. SEMESTER MASTER OF INFORMATIK
**PREISTRÄGER DES DAAD-PREISES FÜR HERVORRAGENDE AKADEMISCHE
LEISTUNGEN AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER 2021**

■ Ich bin Robert Kengmogne Kamga und komme ursprünglich aus Kamerun.

Ich habe stets davon geträumt Arzt zu werden, aber die Zukunft hatte andere Pläne für mich reserviert.

Meine Geschichte mit der Informatik begann 2016 als ich in Deutschland ankam. Nach sechs Monaten erfolgreich abgeschlossenem Deutschkurs an der THB, fing ich im Wintersemester 2016 an, Medizininformatik im Bachelorstudiengang zu studieren. Der Weg bis zum Abschluss drei Jahre später war steinig, vor allem was Programmierung angeht.

Ich bin in die Gemeinschaft afrikanischer Studierenden und Wissenschaftler Brandenburg (kurz ASB) ab dem zweiten Semester eingetreten und es war der Anfang eines langen und tollen Abenteuers. Dort fand ich durch sehr gut etablierte Programme wie das Pate-Konzept oder auch My_Teaching die Unterstützung, die ich brauchte.

Da ich mehr zu der Gemeinschaft beitragen und einen neuen Horizont für die Gemeinschaft aufschlagen wollte, bin ich mehrere Jahre Vize-Präsident und Präsident der Gemeinschaft gewesen. Ich fand vor allem die Zusammenarbeit mit dem akademischen Auslandsamt der THB schön. Ich möchte hierdurch mein persönliches Dankeschön an Frau Wolff und alle von der Gemeinschaft ASB richten, die alles in Gang setzen, um die Gemeinschaft voranzutreiben.

Nach dem Bachelorabschluss wechselte ich in den Master Informatik. Ich würde nach dem Masterabschluss gerne promovieren, auch nach ein paar Jahren Erfahrung in der Praxis. Sie wollen vielleicht wissen, warum ich eine Promotion anstrebe? Ich könnte die Frage vielleicht beantworten, wenn ich in vielen Jahren Dozent an einer Uni oder Hochschule - warum nicht die THB - bin.



Laudatio

Auch 2021 wird wieder der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende akademische Leitungen ausländischer Studierender übergeben. Dieser Preis ehrt ausländische Studierende für ihre besonderen Studienleistungen und ihr gesellschaftliches Engagement.

Der mit 1.000 Euro dotierte Preis geht in diesem Jahr an den Studenten Robert Kengmogne Kamga aus Kamerun, der im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik hervorragende Studienleistungen erbracht hat. Momentan schreibt er gerade seine Masterarbeit.

Herr Kengmogne Kamga zeigt neben seinen Studienleistungen ein bemerkenswertes gesellschaftliches und interkulturelles Engagement. Er war zwei Jahre Vorsitzender der Gemeinschaft afrikanischer Studierender und Wissenschaftler an der THB. In dieser Funktion setzte er sich stark für die Belange seiner Mitstudierenden ein, unterstützte selbst ehrenamtlich Studienanfänger durch Nachhilfe in der Programmierung und kümmerte sich darüber hinaus mit viel Herzblut um das gegenseitige Kennenlernen und Begegnen von afrikanischen und deutschen Studierenden, so z.B. durch die Organisation und schwungvolle Moderation von zwei Modenschauen am Tag der offenen Tür und mehreren Aktionsessen in der Mensa.

Nach dem Ende des Studiums möchte Herr Kengmogne Kamga zunächst Arbeitserfahrung sammeln und später promovieren.

DR. ANNETT KITSCHKE
LEITERIN DES ZENTRUMS FÜR INTERNATIONALES
UND SPRACHEN



STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL:
DIE ÜBER 1.000-JÄHRIGE KREISFREIE STADT
GAB DEM BUNDESLAND BRANDENBURG DEN
NAMEN. DIE DREI MITTELALTERLICHEN
STADTKERNE BIETEN ZAHLREICHE SEHENS-
WÜRDIGKEITEN. UMGEBEN IST DIE STADT VON
EINER TRAUMHAFTEN FLUSS- UND
SEENLANDSCHAFT.



Ringvorlesung Klima, Energie, Nachhaltigkeit

- ein hochschulübergreifendes, interdisziplinäres, öffentliches Studium Generale

PROF. DR. MICHAEL VOLLMER

■ Bereits in der Antike gab es die Idee der freien Künste, die im Frühmittelalter bei Gründung der Universitäten in Europa wieder aufgegriffen wurde. Die sieben freien Künste Grammatik, Rhetorik, Logik, Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie wurden im Gegensatz zu den praktischen Künsten wie Webkunst, Bauhandwerk, Landwirtschaft, Schifffahrt etc., als grundlegende allgemeine Studien angesehen. Sie sollten zu einem Allgemeinwissen führen bevor eine Spezialisierung auf die eigentlich als wichtiger angesehen Fächer wie z.B. Theologie, Medizin oder Jura erfolgte. Die freien Künste stellten somit eine allgemeine Wissensgrundlage dar, eine Basis für Studierende, die durch ihr Studium einen Platz in der Gesellschaft fanden und in der Folge auch einen Beitrag für die (damals eher höheren Schichten der) Gesellschaft leisteten.

Ein Überbleibsel dieser vom eigenen Studienfach unabhängigen Allgemeinbildung gibt es auch in unserer heutigen Zeit an den Hochschulen, und zwar sowohl an Universitäten als auch Fachhochschulen. Die entsprechenden Angebote werden im Allgemein als Studium Generale oder Studium Fundamentale bezeichnet. Die Themen sollen den eigenen Horizont erweitern, über den Tellerrand des eigenen Studienfachs hinaus Allgemeinwissen vermitteln und dadurch die persönliche allgemeine Bildung vervollständigen.

An deutschen Hochschulen gibt es zwei Varianten des Studium Generale, zum einen außerhalb des fachlichen Curriculums liegende Angebote, zum anderen im Curriculum verankerte Wahlpflichtfach-Themenblöcke. Erstere basieren auf freiwilliger Teilnahme aufgrund von Interesse für ein angebotenes Thema, während letztere – da im Lehrplan enthalten – auch durch Leistungspunkte honoriert werden. Die typischen fachlichen Angebote an deutschen Hochschulen decken eine große Vielfalt an Themen ab, von der Kosmologie und Naturphänomenen über philosophische, historische, künstlerische und soziologische Themen bis hin zu jeweils aktuellen politischen Problemen wie z.B. Antisemitismus, dem Wettrüsten uvm..

Das m.E. wichtigste unaufschiebbare globale Thema unserer Zeit für alle zukünftigen Generationen, angefangen bei unseren Kindern und Enkeln, ist zweifelsohne der Klimawandel mit all seinen Konsequenzen.

Als Wissenschaftler habe ich mich damit schon seit den 1990-er Jahren auseinandergesetzt, sowohl in Lehrveranstaltungen zu regenerativen Energien als auch in öffentlichen Vorträgen zu Treibhauseffekt, Klimawandel und Nachhaltigkeit. Im Nachgang des letzten solchen Vortrags im Audimax im Dezember 2019 (gemeinsam mit Robert Flassig) reifte nach Gesprächen mit Kollegen die Idee, das Thema intensiver von verschiedenen Werten aus zu beleuchten und als Studium Generale Fach für Studierende des 6. Fachsemester der Bachelor-Studiengänge Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Ingenieurwissenschaften am Fachbereich Technik anzubieten. Bei Diskussionen mit einem Kollegen der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) entstand die Idee, dies hochschulübergreifend auf die MHB auszudehnen, d.h. ein interdisziplinäres Angebot für Studierende beider Hochschulen zu schaffen. Zeitgleich gründete sich auf studentische Initiative hin die Klima AG an der TH Brandenburg, deren Arbeit sich auf einige ausgewählte Schwerpunkte, unter anderem auch das Thema Lehre konzentriert.

Als Resultat wurde im Sommersemester 2021 erstmals eine interdisziplinäre (sieben Redner der Fachrichtungen Physik, Maschinenbau, Wirtschaft und Medizin) und hochschulübergreifende (Studierende aus vier Studiengängen von zwei Hochschulen) Ringvorlesung zum Thema Klima, Energie und Nachhaltigkeit organisiert. In vier Kategorien (Fakten und Definitionen, Hintergründe, Lösungsansätze

und Ausblick) wurden folgende 13 Themen aus den Bereichen wissenschaftliche Grundlagen, wirtschaftliche und medizinische Aspekte sowie Industrierelevanz und Ingenieurwesen vorgetragen.

VOM TREIBHAUSEFFEKT ZUM KLIMAWANDEL
PROF. DR. MICHAEL VOLLMER

EINE SKIZZE DES BEGRIFFS NACHHALTIGKEIT
PROF. DR.-ING. ROBERT FLASSIG

NACHHALTIGKEIT - LEITIDEE ODER ZUMUTUNG? PROF. DR. ULRICH BRASCHE

EFFIZIENZ, SUFFIZIENZ UND CONSISTENZ BEI ENERGIE UND RESSOURCENUMWANDLUNG
PROF. DR.-ING. ROBERT FLASSIG

ENERGIEAUFWAND FÜR MOBILITÄT: VERGLEICH DER VERKEHRSMITTEL PROF. DR.-ING. THOMAS GÖTZE

KLIMASCHUTZ - EIN ÖFFENTLICHES GUT, DAS ALLE HABEN WOLLEN, ABER KEINER HERSTELLEN WILL PROF. DR. ULRICH BRASCHE

CO₂ EMISSIONEN UND ZERTIFIKATEHANDEL DR. ROMY NIEMANN

KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT DR. MED. PHILIPP JAEHN

WERTSTOFFKREISLÄUFE / RECYCLING / MÜLLVERMEIDUNG PROF. DR.-ING. PETER FLASSIG

SOLARTHERMIK UND PHOTOVOLTAIK PROF. DR. MICHAEL VOLLMER

LEICHTE ELEKTROMOBILITÄT IN URBANEN RÄUMEN PROF. DR.-ING. THOMAS GÖTZE

ANSÄTZE ZUM KLIMAFREUNDLICHEN ENERGIESYSTEMBAU - SPEICHER / SEKTORENKOPPLUNG PROF. DR.-ING. ROBERT FLASSIG

GLOBALISIERUNG - (WIE) KÖNNTEN DIE GEWINNER DIE VERLIERER ENTSCHÄDIGEN?
PROF. DR. ULRICH BRASCHE

Aufgrund der Coronapandemie konnte die Veranstaltung leider nicht in Präsenz durchgeführt werden. Die Online-Realisierung über das BigBlueButton-Tool ermöglichte allerdings eine Erweiterung des Kreises der Teilnehmer*innen. Neben den etwa 60 - Leistungspunkte erwerbenden - Studierenden wurde die Veranstaltung auch für alle Mitglieder der THB und MHB geöffnet sowie zusätzlich auch für die interessierte Öffentlichkeit der Stadt Brandenburg an der Havel. Jeden Donnerstag im Sommersemester begann ab 16 Uhr ein 60 bis 75-minütiger Vortrag, gefolgt von einer moderierten Diskussion. Der Vortrag wurde aufgezeichnet und konnte bzw. kann immer noch auch im Nachgang angesehen werden.

Für die Studierenden wurde eine externe Moodle-Plattform eingerichtet, auf der pdf-Materialien zu den Vorträgen verfügbar gemacht wurden. Zudem wurde alle Studierenden in 13 Gruppen zugelost und jede Gruppe zu einem der 13 Themen. Zur Erlangung der Prüfungsleistung musste erstens jeweils bis zum Folgetag des Vortrags eine individuelle Rückmeldung erfolgen mit Beantwortung zweier Fragen. Zweitens musste jede Gruppe über das ihr zugewiesene Thema ein Poster DIN A1 nach allgemeiner Formatvorlage und einigen inhaltlichen Vorgaben erstellen. Drittens fand in der Prüfungszeit eine Veranstaltung mit studentischer Präsentation der Ergebnisse / des Inhalts des Posters statt. Eine Präsentation der ausgedruckten Poster wurde im Oktober im Audimax in Präsenz nachgeholt. Ende des Jahres werden die Poster dann öffentlich in der Hochschulbibliothek sowie der MHB ausgestellt.

Die studentische Evaluation der Veranstaltung war in der überwältigenden Mehrheit sehr positiv und auch informativ, insbesondere durch zahlreiche ergänzende Kommentare. Insofern ist geplant die Veranstaltung ähnlich auch im Sommersemester 2022 nochmals durchzuführen, wenn möglich auch unter Einbindung der Fachbereiche Informatik und Wirtschaft.

Die für mich wichtigsten Aspekte der Ringvorlesung waren die Diskussion der Inhalte, wie sie aufeinander aufbauten sowie die zahlreichen Facetten, die das Thema beleuchtete. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die Konzentration menschengemachter, d.h. anthropogener Treibhausgase in der Atmosphäre stetig ansteigt. Dies führt zum Treibhauseffekt, der mit einer Erhöhung der mittleren Temperatur der Erde einhergeht. Moderne Klimamodelle beschreiben dies sehr gut und machen verlässliche Vorhersagen unter Annahme verschiedener Zukunftsszenarien, die die wissenschaftliche Basis für politische Entscheidungen wie das Pariser Klimaabkommen darstellen. Konsequente politische und insbesondere auch individuelle, nachhaltig wirkende Maßnahmen im Sinne eines „Heute handeln und an Morgen denken“ sind weltweit und damit natürlich auch in Deutschland unabdingbar, denn - in den Worten Lessenichs - „Wir leben nicht über

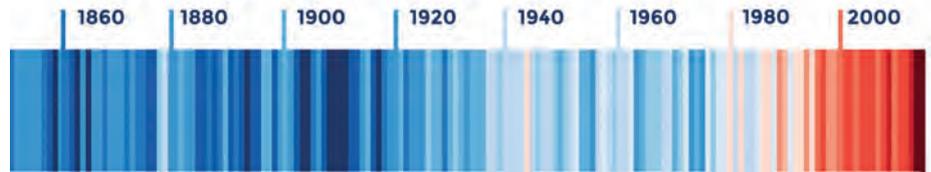


Abb. 1: Scientists for future (Darstellung globaler Jahresmitteltemperaturen in einer Falschfarbenskala)



Abb. 2: Die 17 UN Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Abb. 3: Schematische Darstellung des Treibhauseffekts



Abb. 4: Solarthermik (links oben) und Photovoltaik (rechts) nutzen Sonneneinstrahlung zur Erzeugung von Wärme und elektrischer Energie.

unsere Verhältnisse, sondern über die Verhältnisse Anderer“.

Erforderliche Maßnahmen gegen den menschengemachten Klimawandel werden zu einer großen Transformation führen müssen, wenn wir unseren Kindern und Enkeln eine ähnlich lebenswerte Welt hinterlassen wollen, wie wir sie zur Zeit noch genießen. Insofern ist die primäre Frage nicht, ob wir uns jetzt Maßnahmen gegen den Klimawandel leisten können sondern ob wir es uns leisten können jetzt nichts gegen den Klimawandel zu unternehmen.



Abb. 5: Persönliches Resümee der Ringvorlesung

Gemeinsam auf dem begrenzten Planeten (über-) leben

ULRICH BRASCHE & RÜDIGER ESCHENBACH

STUDIUM GENERALE

VORLESUNGEN IM RAHMEN DER RINGVORLESUNG KLIMA, ENERGIE, NACHHALTIGKEIT IM SOMMERSEMESTER 2021



ULRICH BRASCHE

DIPL.-VOLKSWIRT (TU BERLIN), DR. PHIL. (FU BERLIN), PROFESSOR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE AN DER TH BRANDENBURG (1995-2017).



RÜDIGER ESCHENBACH

DIPL.-ING. E-TECHNIK (TU BERLIN); WEITERBILDUNGSSTUDIUM REGENERATIVE ENERGIE (UNIV. KASSEL); AUFENTHALT IN ARCOSANTI (USA) ([HTTPS://WWW.ARCOSANTI.ORG](https://www.arcosanti.org)), DORT AUSEINANDERSETZUNG MIT DER SYNTHESE VON ÖKOLOGIE UND ARCHITEKTUR.

ANTHROPOZÄN – AUFSTIEG DURCH FOSSILE ENERGIE

Der massenhafte Einsatz von Kohle – später zusätzlich Öl – machte die Menschen von den ortsgebundenen und schwankenden Energiequellen der Natur unabhängig. Die Industrialisierung wurde durch fossile Energie erst möglich und der Mensch schuf sich so eine neue Welt (Anthropozän), in der viele einen Lebensstandard genießen konnten, der zuvor dem Adel vorbehalten war.

„Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern über die Verhältnisse Anderer.“

(LESSENICH)

Nicht alle Menschen hatten und haben Anteil an diesem Aufstieg und die teils dramatischen Umbrüche forderten viele Opfer. Nicht zuletzt trugen Sklaverei und koloniale Ausbeutung zu einer Konzentration des Wohlstandes auf die damaligen Weltmächte des „Westens“ bei. Die Schäden der fossilen Energie jedoch verbreiten sich über den ganzen Globus. Auch die Ozeane, die Biodiversität, die Lebensmittelproduktion und das Trinkwasser sind bedroht. Die Regionen, die (bisher) zu arm waren, um zur Verschmutzung beitragen zu können, sind zwar besonders betroffen, können sich aber kaum Investitionen zu ihrem Schutz (Dämme, Filteranlagen, etc.) leisten.

SO GEHT ES NICHT WEITER – „PARIS“ UND SEINE FOLGEN

Nach langem Verdrängen und vielen Verhandlungen hat sich die Staatengemeinschaft zu der Notwendigkeit bekannt, die Schädigung des Planeten zu begrenzen, um das eigene Überleben zu sichern. In Paris wurde im Jahr 2015 beschlossen, die Erderwärmung zu begrenzen. Dafür müssen die Wohlhabenden ihre Wirtschafts- und Lebensweise ändern; zumindest der Einsatz fossiler Energie muss

stark begrenzt bzw. beendet werden. Dies erfordert tiefgreifende Veränderungen nicht nur in den Erzeugerländern, sondern auch für die Industrien, die Infrastruktur und die Konsumgewohnheiten der Wohlhabenden. In Afrika, Indien, China und anderen „unterentwickelten“ Ländern lebt der größte und wachsende Teil der Menschheit. Deren Aufholen zum „westlichen“ Lebensstandard darf nicht durch den Verbrauch fossiler Ressourcen erreicht werden, wenn das Anthropozän nicht in einer Klimakatastrophe untergehen soll.

WIR WISSEN GENUG, WIR TUN (ZU) WENIG

Es ist mittlerweile (fast) unstrittig, dass schnell und tiefgreifend gehandelt werden muss; auch die erforderlichen Maßnahmen sind bekannt. Dennoch wird (zu) wenig umgesetzt, was u.a. auf folgende Ursachen zurückgeht:

- Klimaschäden wirken global und die Verursacher müssen keinen „Preis“ dafür bezahlen. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung kämen Allen zugute, aber deren Kosten würden nur diejenigen tragen, die sie ergreifen – also wartet jeder ab.
- Menschen orientieren sich eher am Hier und Jetzt und damit an den heutigen Kosten der Maßnahmen. Der Nutzen vermiedener Schäden liegt in der Zukunft und ist heute nur schwer vorstellbar.
- Die Umstellung auf eine nach-fossile Welt (De-Karbonisierung) kann ärmere Länder und Bevölkerungsgruppen überfordern; sie brauchen eine soziale Komponente in der Transformation.
- Es gibt mächtige Gruppen, die vom heutigen Zustand profitieren und bei einer Anpassung verlieren würden (Öl- und Kohleförderländer, Autofahrer, etc.). Sie versuchen durch Lobbyarbeit und bei der Wahl den „Umbau“ zu bremsen.

DER „TANKER“ DREHT SICH BEREITS

Gesellschaften sind wie ein Tanker: Änderungen von Tempo und Richtung brauchen Zeit. In den letzten Jahren haben einige bedeutende – teilweise auch überraschende – Kräfte die Klimapolitik vorangebracht. Dazu zählen u.a.

- Menschen in Zivilgesellschaft und Parteien, die als Wähler Gewicht haben und ihre Parlamente zu konkreten und zeitnahen Maßnahmen drängen.
- langfristig denkende Kapitalisten in Industrie und Finanzwirtschaft, die verstanden haben, dass nur eine rechtzeitige Neuorientierung den Wert ihrer Anlagen retten kann.
- Gerichte, die nach Klagen von Bürgern die Verursacher von Klimaschäden zu Schadensersatz und die Regierungen zum Nachschärfen ihrer Klimapolitik verurteilt haben.
- internationale Organisationen, die Umsetzungsprogramme anstoßen und finanzieren (z.B. „Green Deal“ der EU).

ZUKUNFT IST MÖGLICH

Diese Transformation ist ein beständiger Kampf zwischen verschiedenen Interessen und Auffassungen. Sie kann nur gelingen wenn

- der verschwenderische „westliche“ Lebensstil überwunden bzw. gar nicht erst eingeführt wird.
- alle gesellschaftlichen und technischen Systeme auf Nachhaltigkeit umgebaut werden und das weltweit.
- aus den Anstrengungen der Transformation resultierende Spannungen innerhalb von Gesellschaften sowie zwischen Staaten beherrschbar bleiben.
- es gelingt, die armen Länder auf einem „nicht-fossilen Weg“ besser materiell auszustatten. Die reichen Länder müssen im eigenen Interesse hierfür Kapital und Technologie zur Verfügung stellen.

ZUM SCHLUSS: AUS DEM HERZEN VON GRETTA PECL

Professor, Marine ecologist, science communicator, Institute for Marine and Antarctic Studies and Centre for Marine Socioecology University of Tasmania (UTAS)

„... weil ich einfach in der Lage sein möchte, zukünftigen Generationen, einschließlich meiner eigenen Kinder, in die Augen zu schauen und mit Ehrlichkeit zu sagen, dass ich das Beste getan habe, was ich zu der Zeit tun konnte. Obwohl es verlockend ist, werde ich nicht zulassen, dass ich die Hoffnung verliere, denn eine Zukunft, in der wir aufgeben, ist einfach zu schrecklich, um sie in Betracht zu ziehen. Das werde ich meinen Kindern nicht antun. Oder Ihren.“

[HTTPS://WWW.ISTHISHOWYOUFEEL.COM/](https://www.isthisshowyoufeel.com/) (17.4.2021) (ÜBERSETZUNG UB)

Informationen zur kommenden
Ringvorlesungen i.R.d.

Studium Generale

finden Sie in unserem
Veranstaltungskalender.

IT works better together

Wir realisieren Ihre Kooperation.

PROF. DR. ANDREAS JOHANNSEN

■ Die Digitalisierung in Deutschland benötigt starke IT-Dienstleister und sichere Unternehmenskooperationen, gerade im KMU Umfeld. Genau dieses Ziel verfolgt das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW).

Wir stärken die Wettbewerbsfähigkeit von Software-Anbietern, indem wir strategische Kooperationen in der IT-Branche verwirklichen. Wir stellen Ihnen ein breites Leistungsangebot zur Verfügung und unterstützen Sie bei der systemischen Vernetzung Ihrer Produkte und Lösungen. Mit unseren Online-Tools finden Sie Kooperationspartner, testen Ihre Kooperationsfähigkeit in der Cloud und finden zur Kooperation benötigte Schnittstellensets.



Neue und immer schneller werdende Entwicklungen in der Digitalisierung ließen den Gedanken der Partnerschaft und Kooperation der beiden IT-Unternehmen Diamant Software GmbH und N+P Informationssysteme GmbH wieder aufleben. Durch die Zusammenarbeit und die Integration KI-gestützter Verfahren ermöglichen die Unternehmen eine nahtlose Erweiterung und Integration ihrer Produkte. Kunden wird somit ein medienbruchfreier Zugang zum gesamten Angebot der beiden Unternehmen ermöglicht.

Die beiden IT-Unternehmen CombiPlus und TrackLean haben 2020 gemeinsam eine integrierte IT-Lösung entwickelt, für eine einfachere und schnellere Abwicklung von Schadensgutachten. Die IT-Lösung integriert eine Gutachtenssoftware und eine digitale Signatur Software.

Das Konsortium Stellwerk 4 bietet eine vernetzte Gesamtlösung im Bereich Facility-Management, die im Oktober 2019 fertiggestellt und veröffentlicht wurde. Das Kompetenzzentrum führte die IT-Unternehmen zusammen und unterstützte die Konsortiums-bildung sowie die systemische Vernetzung des gemeinsamen Produktes. So entstand eine integrierte Software-Lösung, die abgestimmt ist auf die wachsenden Anforderungen der Kunden in diesem Marktsegment.

Das KIW hat die Unternehmen nicht nur bei der Koordination ihrer Zusammenarbeit unterstützt, sondern war auch technisch involviert und maßgeblich an der Konzeption und der Ausarbeitung des notwendigen Schnittstellenkataloges beteiligt.



Das Institut für Betriebliche Integration und Digitalisierung (IBID) der TH Brandenburg bringt ihre Expertise in IT-Sicherheit und Datenschutz, Software Ergonomie und Digitale Geschäftsmodelle sowie bei der Entwicklung und Nutzung offener Standards und Softwarelösungen ein. Es übernimmt als Konsortialpartner im KIW die Aufgabe, Leistungen und Ergebnisse im Bereich von organisatorischen und technischen Schnittstellen sowie in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit zu erbringen, die unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Johannsen erstellt werden.

Ein Auszug an Projekten, die bereits am Markt verfügbar sind oder die im Entstehungsprozess vom KIW unterstützt wurden:

Die Insurtech-Alliance ist ein Zusammenschluss von fünf IT-Unternehmen, die der Versicherungswirtschaft eine flexible, preiswerte Alternative zu bestehenden Angeboten großer Softwareanbieter aus einer Hand liefern möchten und für die Anwender gemeinsam Vorteile schaffen.

MITTELSTAND 4.0 KOMPETENZZENTRUM IT-WIRTSCHAFT (KIW)

MATTHIAS DOBKOWICZ
FELIX FRIEDRICH EIFERT
ALLAN FODI
DANIEL KANT
MAXIMILIAN MÜLLER
LAURA WELLMÖFER

PROJEKTLEITUNG:

PROF. DR. ANDREAS JOHANNSEN

GEFÖRDERT DURCH:

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT UND ENERGIE
AUFGRUND EINES BESCHLUSSES
DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS

[HTTPS://ITWIRTSCHAFT.DE/](https://itwirtschaft.de/)

Rückblick - „THB Startup Stories“

mit Prof. Dr. Martin Wrobel

VANESSA JURKOV UND PROF. DR. MARTIN WROBEL

■ Im Online-Format „Startup Stories“ teilen Gründerinnen und Gründer regelmäßig ihre Erfahrungen mit den THB-Studierenden und beantworten dabei ihre Fragen. Initiiert wurde die Reihe von Prof. Dr. Martin Wrobel und dem Zentrum für Gründung und Transfer (ZGT). Die eingeladenen Gäste sprechen in der Regel über ihre Ideensuche und den Bau von ersten Prototypen oder ihre Herausforderungen in den Bereichen Finanzierung, Personal, Marketing etc. Darüber hinaus teilen sie ihre Learnings und geben wertvolle Ratschläge und Feedback für die eigenen Ideen und Gründungsprojekte der Studierenden.

In vergangenen Sommersemester begrüßte Prof. Dr. Martin Wrobel die Gäste Sebastian Hust (Mitgründer Talentcube), Lena Marbacher (Mitgründerin Neue Narrative) und Christian Anuth (Mitgründer haveltec GmbH).

„Wir befähigen mit hammergeuten Content-Produkten Menschen dazu, eine Wirtschaft zu gestalten, die für alle gut ist.“

LENA MARBACHER, MITGRÜNDERIN „NEUE NARRATIVE“

Lena Marbacher beschäftigt sich mit den drängenden Fragen unserer Gesellschaft wie beispielsweise einer Wirtschaft, die unseren Planeten zerstört, anstatt ihn zu bestärken. Daraufhin entstand zusammen mit ihrem Mitgründer Sebastian Klein das Magazin für neues Arbeiten „Neue Narrative“. Jede Ausgabe des Printmagazins dreht sich rund um ein monothematisches Thema wie z.B. „egofreie Wirtschaft“, „Mut“ oder „Beziehungen“.

„Der beste Marketingkanal? Den Kunden zufrieden stellen.“

SEBASTIAN HUST, MITGRÜNDER „TALENTCUBE“

Durch die Teilnahme am Format „Die Höhle der Löwen“ konnte das Startup mediale Bekanntheit erlangen und sich ein Investment von Carsten Maschmeyer sichern. Die Software von „Talentcube“ soll einen einzigartigen Bewerbungsprozess per Smartphone schaffen, um die Personalsuche revolutionieren. Bewerberinnen und Bewerber können beispielsweise durch die Aufnahme kurzer Videos bereits im ersten Auswahlschritt mit ihrer Persönlichkeit überzeugen.

„Unsere Mission ist es, Wertvolles zuverlässig zu schützen und mehr Lebensqualität zu ermöglichen!“

CHRISTIAN ANUTH, MITGRÜNDER „I LOCK IT - HAVELTEC GMBH“

Die Idee zu I LOCK IT entstand in Anlehnung an die Keyless-Go-Systeme der Automobilindustrie. Die damaligen TIM-Studierenden der Technischen Hochschule Brandenburg und heutigen Gründer Christian Anuth und Markus Weintraut, beschäftigten sich mit der Übertragung des Keyless-Go-Konzepts auf das Fahrrad. Ihr Ziel war es, den Vorgang des Ab- und Anschließens praktischer, komfortabler und vor allem einfacher zu gestalten. Daraus entstand die Innovation des smarten Fahrradschlösses „I LOCK IT“.

„THB STARTUP STORIES“
MIT PROF. DR. MARTIN WROBEL

TERMINE:

[BITLY.COM/THB-STARTUPSTORIES](https://bitly.com/thb-startupstories)

ALLE GESPRÄCHE FINDEN SICH
AUF DEM YOUTUBE KANAL DES
ZENTRUM FÜR
GRÜNDUNG UND TRANSFER.

Adaptives MSG-Schweißen und Additive Fertigung für SME

Forschungsprojekt ADAMAS

PROF. SVEN-F. GOECKE, VIVEK VORA, SEBASTIAN BAUM, GÖTZ-F. GOTTSCHALK

In der Fertigung auftretende Störgrößen, die den Schweißprozess bzw. die Abkühlung unvorhersehbar beeinflussen und ebenfalls zu aufwändiger Nacharbeiten führen, können bislang nicht oder nur bedingt berücksichtigt und lediglich durch Sicherheitszuschläge vorgehalten werden. Beim Schweißen ohne Prozessregelung können daher in vielen Fällen, insbesondere bei langen und maßändernden Schweißnähten, keine gleichbleibenden Verbindungseigenschaften erreicht werden.



Bild 1 Durchbrand durch zu hohen Wärmeeintrag



Bild 2 Instabiler Prozess durch zu geringen Wärmeeintrag

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird ein „adaptiv selbstoptimierendes Schweißsystem“ für KMU entwickelt, in dem optische/ photonische Sensoren in einfach handhabbare innovative Automatisierungslösungen integriert werden. „Von der Idee bis zum Prototyp“ soll in dem hier angestrebten Reallabor Smart Joining Lab das robuste, fehlerfreie und mechanisierte Herstellen von Metallbauteilen aus modernen hochfesten Stählen oder auch Aluminium- und Magnesiumlegierungen mit dem Metall-Schutzgas-Schweißen -MSG- und Gas Metal Arc Additive Manufacturing mit MSG -GMA AM- ohne weitere Vor- und Nacharbeiten prioritär für KMU möglich sein.

Das Gesamtziel des Vorhabens liegt in der Realisierung von robuster „Null-Fehler-Produktion“ von maßgeschneiderten Stahlbauteilen in der Fertigung, um durch Ausschussvermeidung bei gleichzeitig höchster Qualität die Herstellkosten zu verringern und technologischen

Vorsprung als KMU auch zukünftig im Hinblick auf Anforderungen von Industrie 4.0 zu sichern.

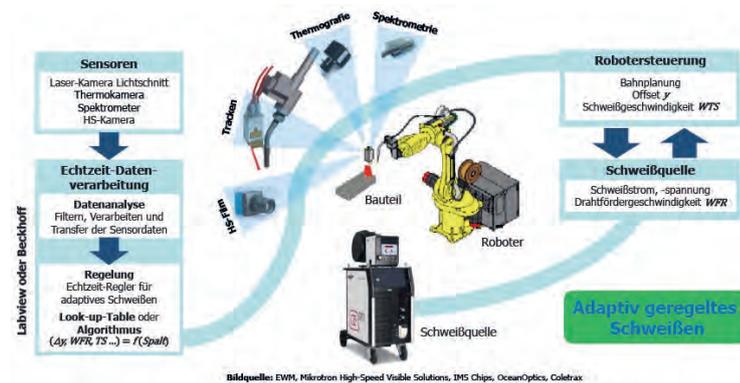


Bild 3 Universell adaptives Schweißsystem

Der Lösungsansatz besteht im gleichzeitigen Einsatz mehrerer handelsüblich optischen Sensoren - wie z.B. Thermokameras, Laserkamera und Spektrometer - für den Einsatz in einer zweigliedrigen „Adaptiven Echtzeit-Prozessregelung“. Dafür wird eine echtzeitfähige Prozessüberwachung, Datenbearbeitung und Prozessregelung mit hoher Robustheit gegen Störeinflüsse entwickelt.

Während des Schweißens sollen der Wärmeeintrag bzw. die Abkühlzeit mit Thermokameras, die Bauteil-/Spaltmaße mit einer Laserkamera und die Lichtbogenstrahlung mit einem Spektrometer in Echtzeit überwacht, über ein Echtzeitregelungssystem vermessen, ausgewertet und anhand gemessenen Ist-Ergebnissen die weiteren Schweißprozess- und Roboterparameters angepasst werden. Dafür werden neuartige Ansätze für adaptive Regelungen, wie „Selbstlernende Strategien“ zur Kompensation der Spaltmaßtoleranzen und Kantenversätze sowie die Echtzeit-Thermografie zur Kontrolle des Energieeintrags in die Dickbleche erarbeitet. Dabei werden kostengünstige handelsübliche Komponenten und möglichst einfache Methoden eingesetzt, wie z.B. „Easy Machine Learning“.

- Diagnose des Wärmeeintrags durch Thermografie und Regelung der Abkühlzeiten

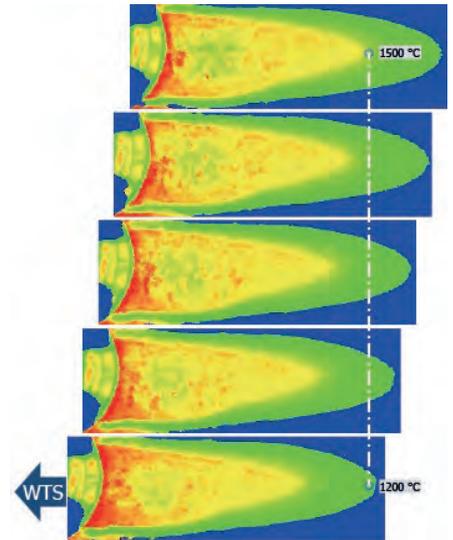


Bild 4 Bestimmung des Temperaturabfalls an der gleichen lokalen Stelle in Thermografiebildern durch Sliding-Frame Approach

- Kompensation der Spaltmaßtoleranzen und Kantenversätze durch Spaltüberbrückung und Regelung der Brennerposition und -pendeln

AutoBlisk

– ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt für den Luftfahrtstandort Berlin-Brandenburg

PROF. DR.-ING. PETER FLASSIG

Sichtbarkeit der THB.

Übrigens wird die im Kontext von Industrie 4.0 auch für KMUs immer wichtiger werdende Thematik der virtuellen Produktentwicklung am FBT im WiSe 2021/2022 über ein erstmalig gelesenes Modul „Angewandte Multidisziplinäre Optimierung durch Prozessintegration und -automatisierung“ für Masterstudierende adressiert. Studierende sollen u.a. lernen, Batch-fähige CAE-Entwurfswerkzeuge robust zu automatisieren und somit multidisziplinäre Simulationsprozesse zu erstellen.

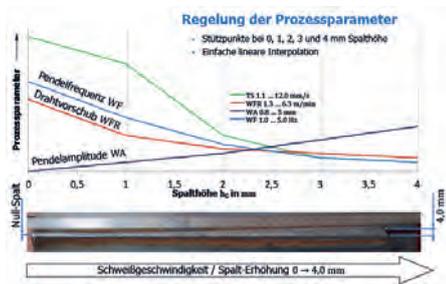


Bild 5 Spaltüberbrückung

- Zeitliche und räumliche Entwicklung des Lichtbogenplasmas durch Spektrometrie und Spektralanalyse für Monitoring

Vorteile in Produktion

- Prozessrobustheit maximieren
- Produktivität erhöhen
- Qualitätsdokumentation
- Produktionskosten senken
- Energie- und Ressourceneffizienz verbessern



PROF. DR.-ING. SVEN-F. GOECKE
PROFESSUR FÜR FERTIGUNGS-
UND PRODUKTIONSTECHNIK

- SEIT 2009 PROFESSOR AN DER TH BRANDENBURG
- 1 JAHR INTERNATIONAL GUEST PROFESSOR AN DER UNIVERSITY WEST, SCHWEDEN
- 5 JAHRE LEITER DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG BEI EWM HIGHTEC WELDING GMBH
- 20 JAHRE ERFAHRUNG IN DER INITIIERUNG, KOORDINATION UND LEITUNG INTERDISZIPLINÄRER GEMEINSCHAFTSPROJEKTE

■ Seit Juni 2021 wird am Fachbereich Technik der THB ein hochkarätiges Stück Industrieforschung für den Triebwerkshersteller Rolls-Royce Deutschland geleistet. Ziel des anspruchsvollen Vorhabens ist die virtuelle und ganzheitliche Entwicklung einer Fan Blisk bzw. der Fan Blisk Schaufeln, d.h. den großen Rotorblättern am Lufteintritt eines Triebwerkes, über einen automatisierten Simulationsprozess auf einem aktuell noch nicht möglichen Grad der Multidisziplinarität zu realisieren.

Bei der integralen Blisk-Bauweise werden die Fan-Schaufeln nicht mehr einzeln auf die rotierende Scheibe der Antriebswelle montiert, sondern als ein zusammenhängendes Bauteil gefertigt, um Gewicht zu sparen. Dafür muss der bestehende multidisziplinäre Simulationsprozess erweitert werden, um die sich widersprechenden Anforderungen der Aerodynamik, der strukturellen Integrität, des Vogelschlags und vor allem des Schwingverhaltens realitätsgetreu und gleichzeitig zu beurteilen. Aufgrund der enormen Komplexität der holistischen Entwurfsaufgabe wird weiterhin eine dem Stand der Technik entsprechende webbasierte Benutzerschnittstelle entwickelt, um kollaborativ, effizient und konsistent Entwurfsaufgaben z.B. über Optimierungen zu lösen und deren Ergebnisse geeignet darzustellen.

Mit diesem Projekt befindet sich die THB, wenngleich in kleinem Maßstab, in exklusiver Gesellschaft mit den vier universitären Technologiezentren in Deutschland, die für den Triebwerkshersteller regelmäßig und umfangreich forschen und entwickeln. Aktuell arbeiten Herr Franck Ngalamou und Herr Atilay Tamkan als wissenschaftliche Mitarbeiter unter der Leitung von Peter Flassig am Projekt. Für die Arbeitsgruppe ist es ein Privileg, einen Beitrag für den Luftfahrtstandort Berlin-Brandenburg leisten zu können - auch für die internationale



PROF. DR.-ING. PETER FLASSIG
PROFESSUR FÜR
KONSTRUKTIONSTECHNIK UND
MASCHINENELEMENTE

Gründungscampus: all eyes on „Aeroplot“

■ In diesem Jahr befinden sich wieder viele spannende Gründungsprojekte in der Beratung des Gründungscampus der THB. Ein interessantes und innovatives Projekt ist Aeroplot. Das Aeroplot-Gründungsvorhaben löst existierende Probleme beim Bikefitting unter Anwendung eines innovativen, ganzheitlichen Ansatzes. Der Begriff Bikefitting beschreibt den Prozess bei dem die Nutzer:innen eines Fahrrads in Echtzeit Feedback zur Haltung beim Fahren bekommen, damit zum Beispiel präferenzbasiert der Luft-

Die zündende Eingebung zu dem Projekt hatte dabei Peter Flassig. Er wirkt mit seinem Fachwissen auf dem Gebiet der Methodenentwicklung und der CFD-Analysen mit. Herr Prof. Dr.-Ing. Flassig ist dabei Mentor der beiden Gründer Christopher Stengel und Lukas Strunz. Christopher ist der Produktentwickler und der Kopf des Teams. Er kümmert sich um alle anfallenden Fragen zum Produkt und zur Idee. Lukas bringt seine Kompetenz in der Softwareentwicklung ein. Außerdem plant er die Umset-



widerstand, die Ergonomie oder die Leistungsabgabe angepasst bzw. ein Kompromiss zwischen diesen Dimensionen ermittelt werden kann. Dabei werden u.a. konkrete Vorschläge zur Änderung einstellbarer Fahrradteile, wie Sattel und Lenker gegeben, um einem definierten Fahrprofilziel besser zu entsprechen. Der Service soll Anwender:innen in die Lage versetzen, eine für sich selbst oder für eine betreute Person perfekt passende Fahrrad-einstellung zu finden. Die Innovation bzw. die Alleinstellungsmerkmale von Aeroplot liegen in einem ortsunabhängigen Bikefitting, was auch ohne professionelle Beratung, kontinuierlich durchgeführt werden kann und i.S. eines holistischen Ansatzes die Berücksichtigung der Aspekte Leistung, Ergonomie und Aerodynamik in Echtzeit ermöglicht.

zung der einzelnen Meilensteine und fungiert so als Projektmanager. Im Hintergrund hat das Gründungsteam noch ein Mentor:innen-Netzwerk aus Professor:innen und Expert:innen auf dem Gebiet des Radsports und der Produktentwicklung. Hierüber wird neben weiteren technischen Themengebieten auch die wirtschaftliche Komponente abgedeckt. Ein drittes Teammitglied wird derzeit noch gesucht. Sollte das Team euer Interesse geweckt haben, meldet euch gern bei Christopher (christopher@aeroplot.onmicrosoft.com) oder besucht das Team im GründungsKosmos.

Mit der Unterstützung des Gründungscampus der THB schreiben die Gründer aktuell fleißig an ihrem Antrag für das EXIST-Gründertipendium. Die Fördergelder sollen dafür eingesetzt werden, das Produkt in einen marktreifen Zustand zu entwickeln, damit einer erfolgreichen Zukunft nichts im Wege steht.

Hat dieser Beitrag dein
Interesse am **Thema**
Gründung geweckt?

Dann melde dich unter:

gruendung@th-brandenburg.de

Spekulatives Design an der TH Brandenburg:

Neues Europäisches Bauhaus

Studierende der THB beteiligen sich am Ideenwettbewerb zum Neuen Europäischen Bauhaus.

PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL



■ Wie kann man die größten Probleme unserer Zeit lösen? Welchen Beitrag könnte die THB in der Region dazu leisten? Wie wollen wir im Jahr 2050 in Brandenburg leben?

Das waren die Ausgangsfragen, mit denen sich Studierende aus dem Masterstudiengang Digitale Medien Anfang des Sommersemesters 2021 beschäftigten. Unter der Leitung von Prof. Peterhänsel entwickelten sie Zukunftsvisionen und Lösungsansätze für eine lebenswerte Zukunft.

Unter dem Titel "Speculative Design: Ideation Seminar" imaginierten und visualisierten die Projektgruppe spekulative Zukünfte zur Vision des New European Bauhaus sowie des European Green Deal. Zentral für den Diskurs des Seminars waren Fragen nach der ethischen Verantwortung und der menschen-zentrierten Gestaltung der tiefgreifenden technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die durch die Pläne des Europäischen Grünen Deals ausgerufen sind.

Das Neue Europäische Bauhaus soll bei dieser humanen Gestaltung eine zentrale Rolle spielen. Das NEB ist eine Initiative der Europäischen Kommission: Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen, eigene Ideen für die Zukunft einzubringen, unabhängig von ihrem fachlichen Hintergrund. An der Schnittstelle von Kunst, Kultur, sozialer Inklusion, Wissenschaft und Technologie sollen gemeinsam Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen auf der Welt entwickelt werden. Die Initiative ist interdisziplinär und setzt auf die zentralen Werte Nachhaltigkeit, Ästhetik und Inklusivität. Vorbild für das Neue Europäische Bauhaus ist die einstige deutsche Kunstschule „Staatliches Bauhaus“, die ab 1919 Kunst und Handwerk wie auch Ästhetik und Funktionalität zusammenbrachte. So entstanden visionäre Entwürfe, die bis heute nachwirken und eine eigene Stilrichtung begründen.

Die Studierenden bearbeiteten mit den Methoden des *Speculative Design* ein von Ihnen gewähltes Problemfeld in diesem konkreten Zusammenhang. Ausgewählte Themenfelder betrafen beispielsweise Bereiche des inklusiven Wohnens, der nachhaltigen Landwirtschaft, der Ernährung, der Erhaltung von Biodiversität oder der Süßwasserknappheit.

Das Seminar als eigenständiges Konzept sowie ausgewählte Ergebnisse und Zukunftsentwürfe von Studierenden fanden in der offiziellen Co-Design-Phase der Initiative New European Bauhaus Eingang. Durch die frühe Teilnahme der THB am Ideenwettbewerb haben wir als Hochschule die Möglichkeit die Neue Europäische-Bauhaus-Initiative aktiv mitzugestalten. Die THB hat großes Potential Partnerhochschule für das europäische NEB-Netzwerk zu werden, da sie beste Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten an den Schnittstellen von Informatik, Medien, Ingenieurwesen, Wirtschaft und Gesellschaft bietet. Unsere Mitarbeit an der Ideation-Phase ist als Beitrag auf dem Portal der Europäischen Union veröffentlicht und dort seit Juli 2021 einsehbar.

Zum Tag des offenen Denkmals 2021 präsentierte sich das NEB-Projekt der THB erstmals im öffentlichen Raum der Stadt. Im Rahmen einer Videoinstallation im STADTBAD Kunstforum Brandenburg wurden Zukunftsentwürfe der Studierenden gezeigt.

Das Projekt „Neues Europäisches Bauhaus an der THB“ wird durch den Fonds für Forschungskultur gefördert.

Aktuelles und weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie unter

neb.th-brandenburg.de

NEW EUROPEAN BAUHAUS

PROJEKTSEMINAR SPEKULATIVES DESIGN

MASTER DIGITALE MEDIEN SOMMER 2021

STUDIERENDE:

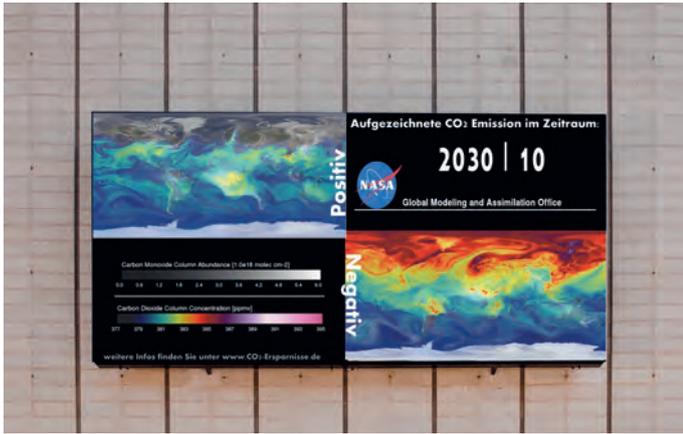
ANTONIA PUDSZUHN
CARLINE SCHMIDT-MATTHIESEN
CHRISTOPH LEWERENZ
DOMINIK BENNING
FAN HE
HAYLLEN ESTIBALY
SANCHEZ MOMOX
JANNIS PAUL WICKE
JOHANNA HAUPT
LEVENT BEKTAS
LUIA FLAIG
MADITA LANGE
MONTY MARC SEIFERT
NICOLE ZIMMERMANN
PAULINA SELENT
SELINA CORTHUM

PROJEKTLEITUNG:

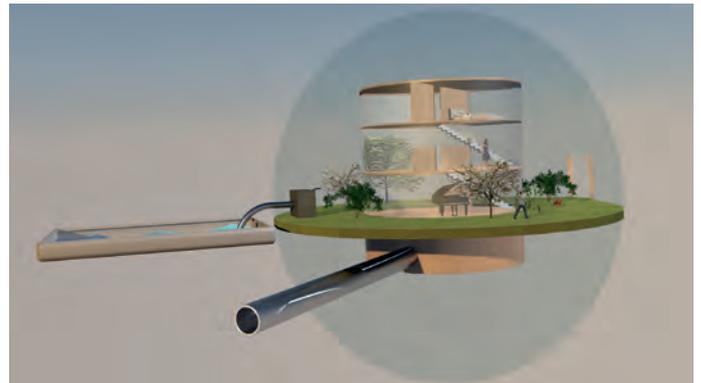
PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL

GEFÖRDERT DURCH:

FONDS FÜR FORSCHUNGSKULTUR



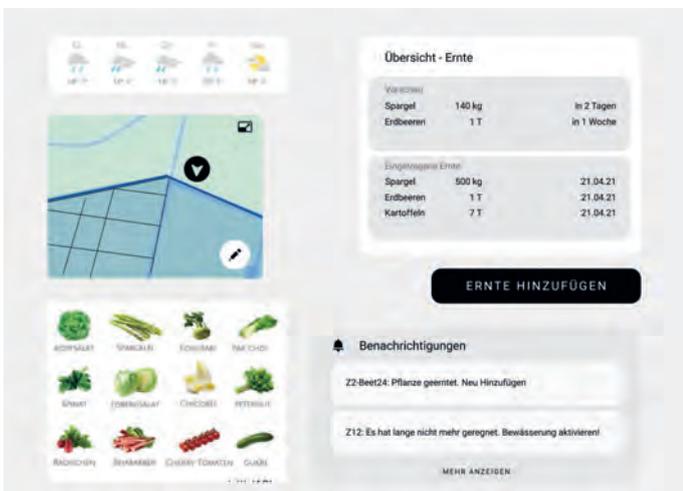
Benning, Zimmermann | Display Scoreboard



Selent | Autonomous-Homes



He | Überdachungsprojekt



Corthum, Flaig, Schmid-Matthiesen | Permaculture-App



Ursula van der Leyen - Präsidentin der Europäischen Kommission, Peterhänsel, Studierende des NEB-Seminar



STADTBAD Kunstforum Brandenburg | Tag des offenen Denkmals 2021

Warum **Startups eine gute Berufswahl** sind

PROF. DR. MARTIN WROBEL



Seit Beginn der Corona Pandemie betreibe ich einen Podcast namens "Marketing From Zero To One". Der erste Teil des Namens steht für Marketing und Vertrieb, und somit für die mit Abstand größte Herausforderung für Startups hierzulande. Der zweite Teil steht für die allerersten Schritte, die man als Gründerin oder Gründer eines Startups gehen muss. Von Null auf Eins zu kommen ist bekanntlich am Schwersten. In Zeiten von digitaler Lehre und Corona garantiert der Podcast Praxisnähe und erlaubt es mir, diesen regelmäßig in meine Vorlesungen zu integrieren.

was insbesondere in Zeiten von Corona ein entscheidender Vorteil ist. Nicht zuletzt sind Startups innovativ und beschäftigen sich in den meisten Fällen mit den neuesten Trends und Technologien. Laut dem Deutschen Startup Monitor bezeichnen sich mittlerweile 43% aller Startups als Teil der Green Economy, was bedeutet, dass bei ihren Produkten, Dienstleistungen oder Technologien regelmäßig die ökologischen Ziele im Vordergrund des Handelns stehen. All diese Attribute werden in der Welt nach Corona noch wichtiger sein, als sie es nicht ohnehin schon vorher waren. Das macht sie in Konsequenz zu attraktiven Arbeitgebern, insbesondere für Absolventinnen und Absolventen.



Inhaltlich drehen sich die Gespräche um die Gründungs- und Aufbauphasen von deutschlandweit bekannten Startups wie Blinkist, FlixBus, Überall oder Urban Sports Club. Es geht um den entscheidenden Impuls zur Gründung, wie die Startups ihre ersten Kunden gewonnen haben und genauso um aktuelle Themen, z.B. den Umgang mit der Pandemie. Aufgrund ihrer geringen Ressourcen stehen Startups per se mit dem Rücken zur Wand und können in Notsituationen kaum auf finanzielle

Reserven zurückgreifen. Das zwingt sie zu sofortigem Handeln. Zu meiner anfänglichen Überraschung habe ich in diversen Podcast-Gesprächen festgestellt, dass viele Startups von der Corona Pandemie auch profitiert haben. Teilweise natürlich wegen ihrer digitalen Produkte, die auf einmal mehr gefragt waren als vorher, zum Teil aber auch dank ihrer äußerst kreativen Reaktionen auf die neue Situation.

Wie bei allem jedoch gibt es verschiedene Vor- und Nachteile in puncto Arbeitgeberattraktivität von Startups. Einbußen im Gehalt und eine vergleichsweise hohe Arbeitsintensität stehen abwechslungsreichen Aufgaben, freien Gestaltungsspielräumen und schnellen Aufstiegsmöglichkeiten gegenüber. Startups bieten für Absolventinnen und Absolventen eine hervorragende Lernumgebung, in der man sich einbringen, frei entfalten und die Zukunft aktiv mitgestalten kann. Häufig geht eine Mitarbeit in einem Startup auch dem späteren Gründen voraus. Eine genaue Prüfung, bei welchem Startup man sich bewerben will, ist zu empfehlen. Wer sich für Startups als Arbeitgeber interessiert, dem empfehle ich sich mal ein bis zwei Podcast-Folgen anzuhören, um einen besseren Eindruck zu bekommen.

Wie auch immer Ihre Berufswahl am Ende ausfallen wird, meine besten Wünsche begleiten Sie und ich hoffe, dass Sie den Karriere Einstieg finden werden, der am besten zu Ihnen und zu Ihren Interessen passt. Falls Sie irgendwann mal ein eigenes Unternehmen gründen sollten, freue ich Sie in meinem Podcast zu interviewen und zurück an die Hochschule einzuladen, um von Ihren Erfahrungen zu lernen.

Was Digitalisierung anbelangt, so sind Startups auf jeden Fall Vorreiter. Ihre Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle sind häufig von Minute eins an vollständig digital. Dank ihrer flachen Hierarchien sind sie agil und äußerst flexibel im Umgang mit Veränderungen. Organisationale- oder Produktveränderungen können in kürzester Zeit durchgeführt werden,

MARKETING FROM ZERO TO ONE

PODCAST

MIT PROF. DR. MARTIN WROBEL

WWW.MARKETING021.COM

Das Internet der Dinge – Gemeinsam auf dem Weg zur vernetzten Stadt

PROF. DR. ANDRÉ NITZE

■ Beim Internet der Dinge („Internet of Things“, IoT) geht es um die Vernetzung alltäglicher Objekte („Dinge“), um daraus einen Mehrwert zu generieren. Die digitale Welt wird also auf die analoge, physische Welt ausgeweitet. Über Sensoren und Aktoren in IoT-Geräten ist möglich, den Zustand der analogen Welt zu erfassen und sogar zu beeinflussen. Die Daten stehen jedoch in der digitalen Welt zur Verfügung und können in Echtzeit analysiert werden. Man spricht deshalb auch von „cyber-physischen Systemen“.

Drei wesentliche IoT-Anwendungsfelder sind:

- Industrial IoT: Auslesen und Steuerung industrieller Anlagen und Maschinen, Ortung von Waren in Logistikketten (z. B., Paketverfolgung oder Temperatur von Lebensmitteln)
- Smart Home: Steuerung von Beleuchtung, Heizung und anderen Geräten in Privathaushalten oder Büros
- Smart City: Erfassung von Umweltdaten zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten und Kommunen (z. B., Anzahl freier Parkplätze, Luftqualität oder Füllstand von Müllcontainern)

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Anwendungen in der Medizin, für altersgerechte Assistenzsysteme, Energieversorgung (Smart Grid) und viele andere. Aufgrund der vielen

IM RAHMEN DER PROFESSUR „TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN DES INTERNET DER DINGE“ INITIIERTE PROFESSOR ANDRÉ NITZE IM WINTERSEMESTER 2020/21 EINE COMMUNITY ZUR VERBREITUNG DER TECHNOLOGIE IN DER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL.

DIE COMMUNITY FREUT SICH AUF NEUGIERIGE ZUSCHAUER:INNEN UND TÜFTELNDE MACHER:INNEN!

[HTTPS://WWW.THETHINGSNETWORK.ORG/COMMUNITY/BRANDENBURG/](https://www.thethingsnetwork.org/community/brandenburg/)

DIE KARTE DER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL MIT SENSORDATEN IN ECHTZEIT IST EINES DER ERSTEN SICHTBAREN ERGEBNISSE:

[HTTPS://MAP.TTN-BRB.DE](https://map.ttn-brb.de)

unterschiedlichen Hardware- und Software-Lösungen sind die wesentlichen Herausforderungen bei IoT-Anwendungen Integration und Sicherheit.

WAS IST EINE „SMART CITY“?

Viele Städte und Kommunen stehen vor Herausforderungen, die sich mit Hilfe von Technologie leichter lösen lassen. – Zum Beispiel die Transformation der Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Bahnhöfe, Ladesäulen...), Ressourcen (Beleuchtung, Bewässerung, Reinigung...) oder Sicherheit und Gesundheit (Pegelstände, Aerosolbelastung, Kriminalität...). Daten bilden die Grundlage für die Beantwortung von Fragen wie:

- Wo sollten mehr Bänke aufgestellt werden, weil sich dort viele Personen aufhalten?
- Wo sollten Grünflächen oder Fahrradwege entstehen?
- Wo muss wann mehr Polizei unterwegs sein?
- Wie viel Müll entsteht in der Stadt? Wie häufig müssen Müllcontainer geleert werden?

Daten liegen oftmals jedoch gar nicht vor, sind veraltet oder können die Fragestellung nicht zufriedenstellend beantworten.

GEMEINSAM ZUR VERNETZTEN STADT

Eine der IoT-Übertragungstechnologien ist LoRaWAN. LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“, also ein Netzwerk über das Daten per Funk über weite Strecken versandt werden können. Einige Besonderheiten machen es besonders geeignet für Smart-City-Anwendungen. Im Gegensatz zum bis dato eingesetzten Mobilfunk benötigt man beispielsweise keine SIM-Karte und auch kein Millionenbudget für die Ersteigerung von Funkfrequenzen wie bei 5G. Dadurch ist die Technologie äußerst kosteneffizient und eignet sich für eine Vielzahl von Geräten. Die Bandbreite ist allerdings so niedrig, dass man nicht einmal ein einziges Handyfoto damit übertragen könnte. Was wie eine Begrenzung scheint, ist völlig ausreichend für die meisten Smart-City-Anwendungen, für die im Vergleich ohnehin nur winzige Mengen an Daten übertragen werden müssen (z. B., „Ist der Parkplatz frei oder nicht?“).

Durch diese Eigenschaften ist die Technologie auch relativ einfach durch Bürgerinnen



Henry Richter und André Nitze beim Einrichten des ersten LoRaWAN-Gateways und Sensors an der „cafébar“ in der Brandenburger Innenstadt.

und Bürger zu nutzen. – Damit lässt sich letztlich eine digitale Daseinsvorsorge gestalten.

LORAWAN, UND DANN?

Ist einmal ein LoRaWAN mit entsprechenden Gateways aufgebaut, können die Anwendungsfälle folgen. – Beispielsweise die automatische Steuerung von herkömmlichen Bewässerungssystemen (herkömmliche Pumpen und Regner) im Kleingarten. An besonders heißen Tagen und bei niedrigem Grundwasserspiegel gibt es von Städten häufig angeordnete Zeiten zur Entnahme von Grundwasser. Auf Basis des per Sensor erfassten Grundwasserspiegels könnte nun zu günstigen Zeiten automatisch die Bewässerung (durch einen „Aktuator“) eingeschaltet werden. – Dank LoRaWAN wäre das auch über viele Kilometer Entfernung zum Garten möglich. Vor Ort ist kein WLAN oder Mobilfunk notwendig.

Für jeden Anwendungsfall muss der Mehrwert gegenüber anderen Lösungen geprüft werden. Beim genannten Beispiel spart man sich eventuell eine Autofahrt in den Garten und die Verdunstung des Wassers durch die Entnahme am Nachmittag statt, z. B., in der Nacht, wird reduziert.



Der erste LoRaWAN-Gateway

Mittlerweile gibt es bereits sechs öffentlich verwendbare LoRaWAN-Gateways, die bereits einen Teil der Stadt abdecken. Die Zahl soll aber noch deutlich erhöht werden. Geplant ist zudem der Aufbau und Betrieb eines leistungsstarken LoRaWAN-Gateways auf dem Campus der Technischen Hochschule Brandenburg.

Im Wintersemester 2021/22 werden im Rahmen einer Vorlesung erstmals systematisch Anwendungsfälle für die LoRaWAN-Technologie durch Studierende gesammelt und bewertet. Auch die erste Master-Thesis zur Technologie ist bereits in Bearbeitung.



Firmenkontakttmesse auch 2021 wieder digital

■ Auch in diesem Jahr vernetzte der Career Service der THB Studierende, Absolventinnen und Absolventen mit attraktiven Arbeitgebern. Neben langjährigen Partnern der Hochschule stellten sich auch viele neue Unternehmen vor.

Über die App „FKM Digital 2021“ fanden Interessierte den Einstieg in Gesprächs- oder Chatmöglichkeiten mit den Unternehmensvertreter:innen für die Suche nach Praktikumsstellen oder Themen für die Abschlussarbeit, zu Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, Jobeinstieg und für das Sammeln erster Erfahrungen schon während des Studiums mit einer Werkstudentenstelle. Es konnte sich darüber ausgetauscht werden, was Personaler für das weitere Studium raten, was aktuell auf dem Arbeitsmarkt verlangt wird oder mit welcher Strategie der beste Jobeinstieg nach Studienende zu schaffen ist

Parallel stellten sich am Messetag die ausstellenden Unternehmen im Live-Stream vor und zeigten berufliche Perspektiven auf.

2022 findet die Firmenkontaktmesse der THB wieder analog statt. Im Audimax auf dem Campus werden wir wieder persönliche und direkte Gesprächsräume schaffen.

Save the date: 16.06.2022

[HTTPS://TH-BRANDENBURG.DE/
FIRMENKONTAKTMESSE](https://th-brandenburg.de/firmenkontaktmesse)

Brain

Brandenburger Innovationspreis

■ Im nächsten Jahr feiert unser Innovationspreis sein 20. Jubiläum und wir freuen uns auf Ihre Einreichung! Ihre Ideen, die Sie in Ihrer Abschlussarbeit und zuvor im Studium mit viel Mühe und Knowhow entwickelt haben, sind es wert prämiert zu werden!

Passend zum Jubiläum wird der Brain - Brandenburger Innovationspreis neugestaltet: Es wird höhere Preisgelder geben und eine Workshop-Reihe, welche Sie bei der Weiterentwicklung Ihrer Idee unterstützt und auf die Teilnahme am Wettbewerb ideal vorbereitet.

Also warten Sie nicht: Sie können sich schon jetzt unter www.th-brandenburg.de/brain oder dem QR-Code voranmelden und werden dann rechtzeitig informiert. Außerdem finden Sie auf unserer Website viele weitere Informationen.

Schon in diesem Jahr feierte der Brain - Brandenburger Innovationspreis eine andere Premiere: Mit mehr als 150 Zuschauer:innen fand die Veranstaltung live, aber komplett digital statt. Nach den Pitches der Nominierten entschieden die Zuschauer:innen im Live-Voting über die Plätze in den drei Kategorien. Neben viel Anerkennung erhielten die Gewinner:innen jeweils ein Preisgeld von 1.000 €.



Kategorie „Ideen-Award“:

Frostschutz für Topfpflanzen

Um Topfpflanzen in den kalten Monaten den optimalen Schutz zu bieten, hat Clara Henkel eine Solarheizung für Blumentöpfe entwickelt.



Kategorie „Innovations-Award“:

STEP-ON

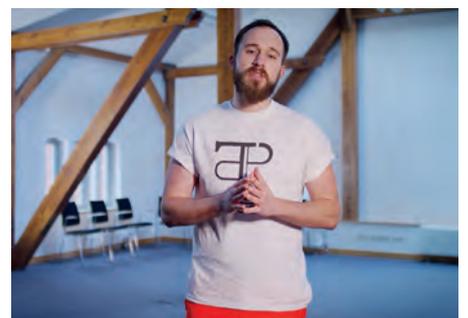
Idriss Kenfack hat ein innovatives und nachhaltiges „in-ground“ Kommunikationsmodul für den städtischen Raum entwickelt, das durch Nutzung des piezoelektrischen Effektes energieautark arbeitet.



Kategorie „Startup-Award“:

Telosk

Max Wiederhold hebt das Stethoskop ins digitale Zeitalter.





TEDx THBrandenburg

x = independently organized TED event

■ Das Team von TEDxTHBrandenburg hat am 17. September das zweite Redner-Event unter dem Titel „Second Chance“ durchgeführt. Die Veranstaltung hatte ein vielfältiges, digitales Programm in Fernsehqualität zu bieten.

Die **Entrepreneurship-Professorin der HTW, Prof. Dr. Heike-Marita Hölzner**, hat einen TEDx-Talk zum Thema „Scham als Antrieb für Gründerinnen und Gründer“ gehalten.

Der **Gamification-Experte Olcayto Cengiz** sprach darüber, wie wir zweite Chancen im Alltag erkennen und zu nutzen wissen.

Die **Professorin der THB, Prof. Julia Schnitzer**, hat eine Zukunft ohne Hardware aufgezeigt.

Schließlich hat die **Mehrfach-Gründerin Anna Michel** über ihre Burnout-Erfahrung gesprochen.

Zu den vier Rednerinnen und Rednern gesellte sich eine Berliner Tanzgruppe, die das Thema „Second Chance“ eindrucksvoll vertanzt haben. Dieses Programm wurde von einer interaktiven Moderation durch Justus Lindl, persönlicher Referent des Präsidenten der THB, eingeraht.

Die Videos der Talks werden gegen Jahresende auch bei YouTube zu sehen sein. Unter TEDxTHBrandenburg sind bereits die Talks der letzten Live-Veranstaltung 2019 zu finden.

[HTTPS://WWW.TEDXTHBRANDENBURG.DE/](https://www.tedxthbrandenburg.de/)



KOMPLEXPRAKTIKUM
BACHELOR INFORMATIK

STUDIERENDE:

MHD KHALED AL SABA AH
FLORIAN BANASIAK
CHRIS BÖSENER
LAURA BUXHOIDT
CELINA CANSINO
BASTIAN CURTH
CLEMENS DELBRÜCK
ALEXANDER DIEL
MARTINE LAURE DOMGUE KAMGUE
ARIANE AUDREY DONFACK ZOMO
JULIAN DURCHSTECHER
JONAS ENGLER
PAUL GELHAAR
SEBASTIAN GIERTZSCH
MOUMEN HARMOUSH
TIM HELLE
HENRI JÄGER
JAKOB KAUF
MICHAEL II JAVOURET KAMGA
CHIN-WEN KAO
BAUDOUIN KEUNNE MANFOUO
SAMER KHACHAN
LAYTH KHAZAL
JONAS KÖHLER DE LA ROSA
JONAS KOPF
KRISTINA KWAST

LEITUNG:

PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL

KI-generierte Selbstportraits:

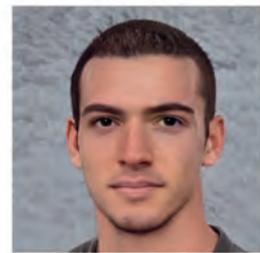
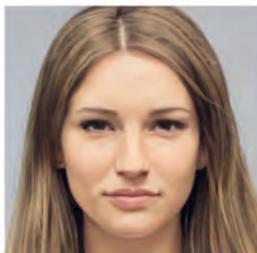
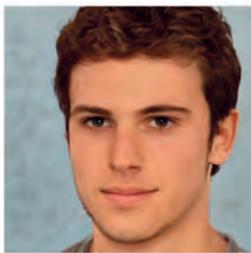
StyleGANs als Gestaltungstools

PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL

■ Bestimmte KI-Systeme, sogenannte StyleGANs, sind in der Lage, Photos von imaginären Menschen zu produzieren. Im Rahmen des Komplexpraktikums bei Prof. Alexander Peterhänsel haben sich Studierende des Bachelor-Studiengangs Informatik mit solchen Systemen beschäftigt.

Avancierte Pattern-Recognition-Systeme durchdringen zunehmend alle Lebensbereiche. So werden auch Gestaltungstools mehr und mehr von KI-Algorithmen befeuert und verändern dadurch die Rolle von Gestalterinnen und Gestaltern. Die Automatisierung erreicht damit kognitive Aufgaben, die zuvor von Menschen ausgeführt wurden, und trifft im Kontext des Designs nun auch eigenständig Gestaltungsentscheidungen.

In diesem Modul des Komplexpraktikums lernten die Studierenden einen solchen KI-basierten Gesichtsgenerator zu benutzen. Aufgabe war es, mit Hilfe dieser Systeme Portraits zu generieren, die den Studierenden selbst so ähnlich wie möglich sehen sollten. Dabei vermittelte das Komplexpraktikum ein Verständnis für das ästhetische Potential KI-basierter Gestaltungswerkzeuge und schärfte außerdem die kritische Haltung gegenüber den Verheißungen der sogenannten Künstlichen Intelligenz.



Mit **Gedankenkraft** in die digitale Zukunft

■ Mit dem Start der Sommersemester-Vorlesungszeit 2021 beging Prof. Julia Schnitzer ihr erstes kleines Jubiläum an der Technischen Hochschule Brandenburg: Vor einem Jahr trat sie zu Beginn des Sommersemesters 2020 ihre Professorenstelle an. Das erste Jahr nutzte die neue Professorin für Digitale Medien, um im buchstäblichen Sinn das Licht einzuschalten: Gemeinsam mit ihren Studierenden aktiviert sie Lichtschalter allein über Gedankenkraft.

Ihr erster Arbeitstag war zugleich der erste Tag des Lockdowns. „Im Grunde holte ich auf dem Campus meine Schlüssel ab und musste direkt wieder gehen“, erinnert sie sich. Die THB ging in die Online-Lehre und die neue Professorin arbeitete im Homeoffice und lernte ihre Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich Informatik und Medien nach und nach bei verschiedenen Online-Treffen kennen.

15 Jahre Erfahrung als Professorin an einer Berliner Hochschule bringt die studierte Designerin mit. Zu ihren Fachgebieten gehört das Interaktionsdesign, bei dem sie sich auf die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine konzentriert:

„Ich bin da tätig, wo Informatik berührbar wird“,

so die gebürtige Wienerin. Ihre Vision: „Zukünftig brauche ich weder Smartphone noch Hardware für eine digitale Interaktion. Per Gedanken, also Mental Commands, steuere ich die Software. Mein physisches Sichtfeld vermischt sich mit dem digitalen, zum Beispiel über Netzhautprojektion oder andere Mixed-Reality Funktionen. Unsere physische Realität wird mit der Virtuellen Realität noch weiter verschmelzen und Geräte werden dafür zunehmend überflüssig sein“.

Julia Schnitzers Forschungen widmen sich der Frage, wie sich die Interaktion optimal ausgestalten lässt. Denn dabei spielen auch viele ethische und rechtliche Fragen eine Rolle – von der Verantwortung im Umgang mit

künstlicher Intelligenz bis hin zu Aspekten des Schutzes von persönlichen Daten bei Gesichtserkennung und Co. „In diesem Spannungsfeld diskutiere ich viel mit meinen Studierenden. Denn ich will, dass sie verantwortungsvoll und mündig werden, um unsere digitale Zukunft gut zu gestalten“, sagt die 47-Jährige.

Mit ihren Studierenden erarbeitet Julia Schnitzer auch die vielen Möglichkeiten der sogenannten Mental Commands, also gedanklicher Steuerung von modernen Technologien. So trainierte sie in einer Projektgruppe an der THB, wie Studierende rein über ihre Gedankenkraft das Licht in ihren eigenen Wohnräumen ein- und ausschalten können. Zudem wurde ein Computerspiel entwickelt, das über Gedanken gesteuert werden kann. Solche Technologien bieten viel Potenzial, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. „Stellen Sie sich vor, Sie können zum Beispiel das Lenkrad eines Autos ohne Hände bedienen oder sich selbst versorgen, obwohl die Gliedmaßen gelähmt sind“, gibt Julia Schnitzer einen Ausblick in nicht allzu ferne Zukunftsszenarien. Sie sieht die Möglichkeiten der Digitalisierung jedenfalls vorrangig positiv und freut sich darauf, sie zum Nutzen von Mensch und Umwelt auszuschöpfen.

FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN:

INTERVIEW ZUR „KRAFT DER GEDANKEN“

[HTTPS://ANALYTICALSCIENCE.WILEY.COM/DO/10.1002/WAS.000600119/FULL/](https://analyticalscience.wiley.com/DO/10.1002/WAS.000600119/FULL/)

ARD-PODCAST „WIE WIRD DIE ZUKUNFT?“

[HTTPS://WWW.ARDAUDIOTHEK.DE/EPISODE/GROSSE-FRAGEN-IN-ZEHN-MINUTEN/WIE-WIRD-DIE-ZUKUNFT/MDR-WIS-SEN/88564948](https://www.ardaudiothek.de/episode/grosse-fragen-in-zehn-minuten/wie-wird-die-zukunft/mdr-wis-sen/88564948)



PROF. JULIA SCHNITZER
PROFESSUR FÜR DIGITALE MEDIEN |
INTERAKTIONSDESIGN

KI- und Designmaschinen

Ausstellung und Performanceabend des Seminars Generatives Design

MASTER DIGITALE MEDIEN UND MASTER INFORMATIK | PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL



Caroline Schmidt-Matthiesen spielt „Tanz der verrückten Kreise“



Tim Lehmann spielt „New Digital Toolbox“



Fan He spielt „Die stille Welt“

AUSSTELLUNG UND PERFORMANCE DES SEMINARS GENERATIVES DESIGN

24.08.2021

ST. JOHANNESKIRCHE
BRANDENBURG AN DER HAVEL

STUDIERENDE:

DOMINIK BENNING
KATHARINA BRUCHNER
SELINA NADINE CORTHUM
LUIA FLAIG
ALLAN FODI
PHILIPP GRIGARZIK
FAN HE
JONAS KAPPA
STEVEN KRANZ
MADITA LANGE
TIM LEHMANN
ANTONIA PUDSZUHN
CAROLINE SCHMIDT-MATTHIESEN
PAULINA SELENT
NICOLE ZIMMERMANN

■ Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und der aktuellen KI-Revolution beschäftigte sich das Seminar Generatives Design im Sommersemester mit Systemen, die selbstständig Gestaltungsentscheidungen treffen.

Auf Initiative von Prof. Peterhänsel, dank des engagierten Einsatzes einiger Studierender und dank der großzügigen Unterstützung des Kulturrechts der Stadt Brandenburg wurde es möglich, die Ergebnisse des Seminars in einer Ausstellung mitten in Brandenburg zu präsentieren. Unter dem Titel „KI- und Designmaschinen“ bespielten die Arbeiten der Studierenden im Rahmen eines Performanceabends Mitte August das Hauptschiff der ehemaligen Klosterkirche St. Johannes. Das Kulturevent im Herzen Brandenburgs erfreute sich zahlreicher Besucher und war ein würdiger Abschluss des Seminars, das die an der THB betriebene Forschung zum Thema KI und Design einem breiten Publikum näherbringen konnte.

Generatives Design zeichnet sich dadurch aus, dass Teile des Gestaltungsprozesses an Softwares delegiert werden. Die Integration von selbstlernenden KISystemen in kreative Prozesse lässt uns unser bisheriges Verständnis von Kreativität und Autorschaft hinterfragen. Bei der Entwicklung und Benutzung solcher Systeme beginnen sich die Grenzen zwischen Softwareentwicklung und Gestaltung aufzulösen. Gestaltungsentwickler treffen auf Softwaredesignerinnen und vice versa.

Im Rahmen des interdisziplinären Seminars schufen Studierende der Masterstudiengänge Digitale Medien und Informatik IT-Systeme, die sich wie Musikinstrumente spielen lassen. Die entwickelten Klang- und/oder Videokompositionen sind mit eigenen künstlichen Intelligenzen ausgestattet und

treffen selbständige Entscheidungen. Neben der Projektarbeit beleuchtete das Seminar philosophische Aspekte generativer Systeme in Design und Kunst.

Während der Ausstellung „KI- und Designmaschinen“ wurden die entwickelten IT-Systeme zur Aufführung gebracht und live gespielt.

Herzlichen Dank an das Kulturamt der Stadt Brandenburg für die großzügige Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt auch den beiden Lehrbeauftragten Christopher Höhn und Julian Netzer, die mit ihrem großem Engagement dazu beitrugen trotz Corona und Online-Lehre das Seminar zu einem erfolgreichen und denkwürdigen Abschluss zu bringen.



Performance-Probe während der Online-Lehre



Luisa Flaig spielt „Stimmungen mit Vektoren“

Praxis in der Lehre

Praktikum „Getriebemontage“

3. SEMESTER MASCHINENBAU | PROF. DR.-ING. THOMAS GÖTZE | PROFESSOR FÜR ANTRIEBS-TECHNIK, HYDRAULIK, MECHANISMEN

■ Wer etwas bewegen will, sollte als Maschinenbaustudent:in die Grundlagen der „Antriebstechnik“ kennen. Auf diesem Model setzen dann im 5. und 6. Semester die Module Hydraulik/Pneumatik, Mechanische Antriebe und Mechanismen in der Studienrichtung Antriebstechnik auf.

Für die Lehre im FB Technik ist Praxisnähe seit Gründung der Hochschule verpflichtend und wird von Absolvent:innen immer wieder sehr positiv bewertet. In den Laborversuchen Getriebemontage, Hydraulik, Pneumatik und elektrische Maschinen dürfen die angehenden Ingenieur*innen im 3. Semester also mal „handgreiflich“ werden, richtige Industrieteile anfassen und zusammenbauen. Hier sind Katja Müller, Franziska Braun, Robin Soyka, Annika Thiemer und Klaus Markgraf gerade dabei, ein 3-stufiges Stirnradgetriebe mit allen Wellen,

Zahnradern, Sicherungsringen und Lagern zu montieren. Am Ende wird die errechnete Übersetzung im „Handumdrehen“ überprüft.

Prof. Thomas Götze hält die guten Kontakte zur Firma SEW aus Bruchsal seit seiner Forschungszeit in Karlsruhe und hat dort die ersten Ideen miterlebt, wie Industriegetriebe und MB-Student*innen zusammengebracht werden können.

Für die Laborausstattung sind nun vier Getriebebausätze (auch noch ein Schnecken-, Kegelrad- und Planetengetriebe) angeschafft worden, die von SEW eigens für solche Praktika präpariert sind (größere Toleranzen, um Handmontage zu ermöglichen).

Ein schönes Beispiel, wie Theorie und Praxis einfach mal Hand in Hand gehen.



Fachbereich Informatik und Medien

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Sie haben ein wichtiges Ziel - vielleicht das bisher wichtigste in Ihrem Leben - erreicht, den Abschluss Ihres Studiums. Dazu möchte ich Ihnen von ganzem Herzen gratulieren! Ganz sicher gab es einige Hürden zu überwinden, manchmal vielleicht auch Klippen zu umschiffen, letztlich hat sich der Erfolg eingestellt.

Die Zeit des Studiums ist eine Zeit der Reifung und der Veränderung; aus Schulabgängern sind Young Professionals geworden. Sie haben vielleicht die Liebe des Lebens kennengelernt, morgendliche Augenringe verursacht jetzt vielleicht der eigene Nachwuchs. Sie haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen - für sich, für andere, am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft. Sie haben Wissen und Können erworben, welches Sie in Ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit einsetzen werden. Ich hoffe, dass Sie viele Aha-Erlebnisse haben werden, in denen sich bisher noch unverstandene Themen zu einem tieferen Verständnis verknüpfen.

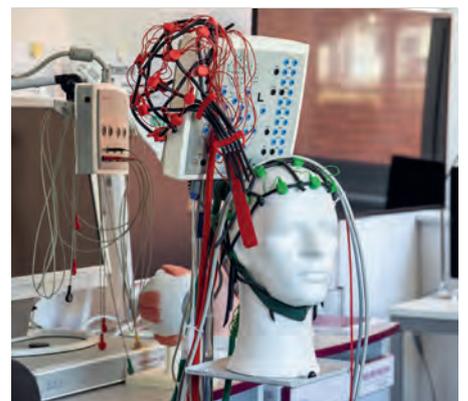
Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in Zukunft mit Freude an die Zeit des Studiums als eine der unbeschwertesten erinnern werden. Und genau dabei soll Ihnen dieses Jahrbuch helfen, in dem Sie Kommilitoninnen und Kommilitonen, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Informatik und Medien wiederfinden können. Ich würde mich freuen, wenn Sie der Technischen Hochschule Brandenburg über das Alumni-Netzwerk die Treue halten.

Vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit, weiterhin viel Erfolg und das gelegentlich notwendige Quäntchen Glück!

Ihr Dekan des Fachbereichs Informatik und Medien
Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner



PROF. DR.-ING. MARTIN SCHAFFÖNER





KURZ UND KNAPP

Im Fachbereich Informatik und Medien studieren derzeit etwa 1.000 Studierende, betreut von 26 Professorinnen und Professoren, die eine große fachliche Breite auf den Gebieten Informatik, Medien und Medizin abdecken.

Acht innovative Studiengänge stehen zur Wahl, fünf schließen mit dem Bachelor ab und drei mit dem Master.

15 Speziallabore stehen neben den normalen Hörsälen bereit, um eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen.

Unzählige spannende Themen werden in den Projekten bearbeitet.

Die Informatik ist zweifellos eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Ihre Anwendungen sind aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Da die Informationstechnologie in nahezu alle Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft Einzug gehalten hat, sind die Berufschancen für Informatikerinnen und Informatiker sehr gut und deren Tätigkeitsfelder breit gestreut.

Im Fachbereich Informatik und Medien arbeiten, lehren und forschen 26 Professorinnen und Professoren und ebenso viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders stolz ist der Fachbereich auf sein kontinuierlich hervorragendes Abschneiden bei einschlägigen Rankings.

Das Studienangebot des Fachbereichs Informatik und Medien der THB ist 2021 im CHE-Hochschulranking und 2020 im Trendence-Absolventenbarometer hervorragend bewertet worden: In allen Hauptkategorien landeten die Informatik-Studiengänge des Fachbereichs in der Spitzengruppe. Damit gehört die THB-Informatik zu den vier am besten gerankten Studienangeboten an Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften. 95,4 % der Befragten empfehlen die THB weiter.

Falls Sie im Zuge Ihres Arbeitslebens feststellen, dass noch weitere Studiengänge für Sie in Frage kommen könnten, hier noch einmal der Überblick über unsere Angebote:

Der **Bachelorstudiengang Informatik** vermittelt fundierte Informatikkenntnisse mit Spezialisierungsmöglichkeiten in den digitalen Medien, intelligenten Systemen und Cloud and Mobile Computing.

Der **Bachelorstudiengang Applied Computer Science** unterscheidet sich von diesem nur durch ein obligatorisches Auslandssemester und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

Der **Bachelorstudiengang Medizininformatik** verbindet das Grundlagenwissen der Informatik mit dem der Medizin bis hin zu Anwendungen in den Bereichen der medizinischen Bildverarbeitung sowie der Krankenhausinformationssysteme.

Die **Bachelorstudiengänge Informatik und Medizininformatik** sind auch dual als praxisintegrierendes Studium studierbar.

In unseren **Onlinestudiengängen Medieninformatik (Bachelor und Master) sowie IT-Sicherheit (Bachelor)** können Sie berufsbegleitend mit Hilfe von Onlinestudienmaterial und abends stattfindenden Online-sprechstunden studieren.

Der **Masterstudiengang Informatik** ist konsekutiv für alle Bachelorstudiengänge des Fachbereichs. Die Studienrichtung „Angewandte Informatik“ bietet Vertiefungsmöglichkeiten auf den Gebieten „Security and Forensics“ und „Network and Mobile Computing“. Die Studienrichtung „Medizininformatik“ bietet inhaltlich eine Fortführung und Vertiefung des Bachelorstudiengangs Medizininformatik.

Der **Masterstudiengang Digitale Medien** vermittelt Kompetenzen an der Schnittstelle von Mediendesign, -technik und -wissenschaft. Er ist projekt- und forschungsorientiert und zeichnet sich durch Kooperationen aus – z.B. mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

INFORMATIK UND MEDIEN STUDIENANGEBOT

B.Sc. Applied Computer Science
B.Sc. Informatik
B.Sc. Medieninformatik (online)
B.Sc. Medizininformatik
B.Sc. IT-Sicherheit (online)

M.Sc. Digitale Medien
M.Sc. Informatik
M.Sc. Medieninformatik (online)

Fachbereich Informatik und Medien

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Baum

Angewandte Informatik



Prof. Dr.-Ing. Sven Buchholz

Angewandte Informatik, insb. Datenmanagement/Data Mining

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

meine herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem erfolgreichen Studienabschluss. Möge er Ihnen die beruflichen Wege öffnen, die Sie beschreiten wollen. Ich hoffe, Sie behalten Ihre Studienzeit in guter Erinnerung und wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg.

PROF. DR. SVEN BUCHHOLZ
STUDIENFACHBERATER BACHELOR INFORMATIK

Erkenne dich selbst, stand einst über dem Orakel des Apollon in Delphi. Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, haben mit dem erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums genau diesen Punkt erreicht. Es gilt nun nach all dem, was Sie unter Anleitung der Professorinnen und Professoren, der wissenschaftlichen und akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, an Grundlagenwissen vermittelt bekommen haben, Ihren eigenen Weg zu finden, Ihre Fähigkeiten zu erkennen und Ihr Wissen nicht nur anzuwenden, sondern auch ständig weiterzuentwickeln. Denn so soll schon Heraklit gesagt haben: Alles fließt (panta rhei). Und in welchem anderen Fachgebiet ist mehr an Dynamik festzustellen als in der Informatik mit allen ihren mittlerweile entstandenen Spezialisierungen.

Ich wünsche Ihnen daher im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, die sie bisher durch Ihr Studium begleiten durften, alles Gute für Ihren künftigen beruflichen und persönlichen Lebensweg.

Denken Sie daran, dass Irren zwar menschlich ist und dass viele Entwicklungen nur im Zusammenspiel aus Versuch und Irrtum entstanden sind und noch entstehen, dass damit Umwege und zusätzlicher Aufwand verbunden sein können, dass jeder Irrtum aber auch die Quelle neuer Erkenntnis ist, die es allerdings zu erkennen und als künftige Chance zu nutzen gilt!

PROF. DR. MED. EBERHARD BECK
STUDIENDEKAN MEDIZININFORMATIK



Prof. Dr. med. Eberhard Beck

Medizininformatik



Prof. Dr.-Ing. Susanne Busse

Praktische Informatik/Datenbanken



Prof. Dr. rer. nat. Reiner Creutzburg (a.D.)

Angewandte Informatik/Algorithmen und Datenstrukturen



Prof. Dr. med. Thomas Enzmann
Medizininformatik



Prof. Dr. rer. nat. Arno Fischer
Betriebssysteme / Rechnernetze



Prof. Dr. med. Clemens Fitzek
Medizininformatik



Prof. Dr.-Ing. Jochen Heinsohn
Wissensbasierte Systeme/KI-Techniken

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrem Studienabschluss! Egal ob Bachelor of Science oder Master of Science – Sie haben nun einen hochwertigen Abschluss von einer Hochschule, die auf dem Gebiet Informatik und Medien hervorragend gerant ist und deutschlandweit bekannt ist. Grund genug für Sie, ab sofort sehr selbstbewusst und positiv in die Zukunft zu blicken. Machen Sie das Beste daraus und berichten Sie uns später von Ihrem weiteren Weg! Ihnen alles Gute,

IHR JOCHEN HEINSOHN
STUDIENFACHBERATER MASTER INFORMATIK



Prof. Dr. rer. nat. Matthias Homeister
Theoretische Informatik



Prof. Stefan Kim
Medienproduktion



Prof. Dr. rer. nat. Martin Christof Kindsmüller
Human Computer Interaction/Mobile Computing



Prof. Dr. sc. techn. Harald Loose
Informatik in den Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. rer. nat. Friedhelm Mündemann
Angewandte Informatik



Prof. Alexander Peterhänsel
Digitale Medien / Mediengestaltung



Prof. Dr. Michael Pilgermann
Angewandte Informatik, insb. IT-Sicherheit



Prof. Dr. Angela Pohl
Technische Informatik



Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß
Network Computing/Informationssysteme



**Prof. Dr. rer. nat.
Gabriele Schmidt**

Informatik/Software Engineering



Prof. Julia Schnitzer

Digitale Medien / Interaktionsdesign



Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner

Angewandte Informatik, insb. Mobile Computing/Betriebssysteme



Prof. Dr. med. Thomas Schrader

Medizininformatik

„Zusammen mit Prüfungen wird erstaunlich viel Wissen abgelegt.“

(Wolfgang Mocker)

Mit Intellekt, Geduld und manchmal auch sturer Zähigkeit haben Sie ein wichtiges Ziel in Ihrem Leben erreicht, den Studienabschluss. Sie haben gelernt, die Freiheit des Studiums mit der Verantwortung für die eigene Zukunft zu verbinden. Die Zukunft hält noch viele weitere Prüfungen für Sie bereit; ich bin sicher, dass Sie auch diese meistern werden. Das trotz der zahlreichen Prüfungen erworbene Wissen möge Ihnen dabei helfen. Für die bevorstehenden Herausforderungen wünsche ich Ihnen Erfolg, Freude und Gelassenheit, aber auch viel Glück!

PROF. DR. MARTIN SCHAFFÖNER
DEKAN FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN

Kreativität ist Intelligenz, die Spaß macht!

Meinen herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Master-Abschluss. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich stets Ihre Neugierde und Pioniergeist für die Digitalen Medien bewahren können. Bleiben Sie stets dran an Ihren Projekten und verzagen Sie nicht, wenn Ihnen mal eine Lösung nicht gleich auf der Hand liegt, denn bekannter Maßen lernen Sie aus Ihren Fehlern mehr als aus Ihren Erfolgen. Innovation ist anstrengend, macht aber Freude! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen privat und beruflich viel Erfolg und ein erfülltes Leben.

PROF. JULIA SCHNITZER
STUDIENFACHBERATERIN MASTER
DIGITALE MEDIEN

Liebe Studierende,

beglückwünschen möchte ich Sie zu Ihrem Studienabschluss. Es gibt eigentlich nicht viel, was zu wünschen übrig bleibt (außer Erfolg, Gesundheit, Geld,...). Eines ist mir jedoch besonders wichtig: Bewahren Sie Ihre Neugierde! besser noch Wissbegierde! Damit können Sie alles erreichen! Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

PROF. DR. THOMAS SCHRADER
STUDIENFACHBERATER BACHELOR
MEDIZININFORMATIK



Prof. Dr. rer. nat. Rolf Socher

Mathematik für Informatiker

Liebe Studierende, Gratulation zum erfolgreichen Bestehen des Onlinestudiengangs Medieninformatik!

Ihr Abschluss verdient besondere Anerkennung, denn als Studierende des Onlinestudiengangs können Sie sicherlich bestätigen, dass es eine Menge Selbstdisziplin und Ausdauer erfordert, um dieses Ziel zu erreichen.

Sicherlich gab es hier und da Phasen, in denen die Belastung groß wurde und trotzdem haben Sie immer wieder Ihre Motivation wiedergefunden. Dafür gebührt Ihnen großes Lob! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft nur Gutes und uns, dass Sie sich gerne an Ihre Studienzeit erinnern und mit uns in Kontakt bleiben.

PROF. DR. MICHAEL SYRJAKOW , PROF. DR. MARTIN CHRISTOF KINDSMÜLLER
STUDIENFACHBERATER BACHELOR UND MASTER MEDIENINFORMATIK



Prof. Dr.-Ing. Michael Syryjakow

Angewandte Informatik/Medieninformatik, insb. Sicherheit/Netze



Prof. Dr. rer. nat. Roland Uhl

Angewandte Mathematik



Prof. Dr.-Ing. Claus Vielhauer

Angewandte Informatik/Medieninformatik,
insb. Datensicherheit

Liebe Studierende,

zu Ihrem erfolgreichen Studienabschluss darf ich Ihnen von ganzem Herzen gratulieren. Für Sie ist nun ein entscheidender Lebensabschnitt beendet und zugleich beginnt ein neuer Weg in Beruf oder weiterem Studium. Hierfür wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auf eine spannende Studienzeit zurückblicken und unserer Hochschule auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben.

Congratulations, All the Best and Take Care!!!

PROF. DR. CLAUDIUS VIELHAUER

STUDIENFACHBERATER APPLIED COMPUTER SCIENCE UND AUSLANDSBEAUFTRAGTER
DES FACHBEREICHS INFORMATIK UND MEDIEN

NEU HIER: PROF. DR. MICHAEL PILGERMANN



ER VERSTÄRKT SEIT JANUAR 2021 DEN FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN MIT EINER PROFESSUR FÜR ANGEWANDTE INFORMATIK, INSB. IT-SICHERHEIT

Ich freue mich, das Team des Fachbereichs Informatik und Medien seit Januar 2021 verstärken zu dürfen. Wie der Titel meiner Professur „Angewandte Informatik mit Schwerpunkt IT-Sicherheit“ schon nahelegt, soll und möchte ich das Profil der Sicherheit an der Hochschule verstärken und ausbauen.

Mein Fokus setzt bei einer Erkenntnis bezüglich der Prioritätenverschiebung bei der IT-Sicherheit an: Heute genügt es nicht mehr, Gefahren vorzubeugen. Das Wissen und die Fähigkeit, Angriffe frühzeitig zu entdecken und schnell auf diese zu reagieren, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund möchte ich den Studierenden vermitteln, wie aktuelle Gefahren aussehen und wie sie ihnen angemessen begegnen können. Hierfür biete ich unter anderem die Module „Digitaler Selbstschutz“, „Netzwerksicherheit“ und „IoT-Security“ an. In diesen Lehrveranstaltungen diskutieren wir Einbruchgefahren bei Smart-Home-Geräten oder spezielle Computerviren, die die persönlichen Daten verschlüsseln, um den Besitzer dann zu erpressen. Diese Art von Viren heißen RansomWare und sind mittlerweile weit verbreitet.

Letztendlich geht Sicherheit uns alle an: Für Privatpersonen ist es beispielsweise grundlegend, sichere Passwörter zu nutzen und regelmäßig alle Updates zu installieren. Im Enterprise-Umfeld richten größere Unternehmen

hingegen ganze Abteilungen ein, die sich allein der Auswertung von aktuell auftretenden Risiken widmen. Denn sobald eine Sicherheitslücke erkannt wird, müssen Fachleute entscheiden, wie gefährlich diese ist, wie schnell man reagieren sollte und wie viel Geld man dafür investieren muss. Fachbegriffe für diese Abteilungen lauten „CERT“ für „Computer Emergency Response Team“ oder auch SOC für „Security Operations Center“ – ein spannendes und äußerst zukunftsträchtiges Arbeitsfeld, auf das ich die Studierenden gern vorbereiten möchte. Projekte mit Partnern aus der Praxis stellen sicher, dass die Inhalte praktisch relevant für die Arbeitswelt bleiben.

Vor meiner Berufung hatte ich schon zwei Jahre als Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Brandenburg gearbeitet. Zudem verfüge ich über 15 Jahre Berufserfahrung, unter anderem als Berater für IT-Sicherheit und als Referatsleiter für Sicherheitsmanagement an der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS). Ich bin mir sicher: Die Digitalisierung wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. Unsere Informatiker nehmen hier eine wichtige Rolle bei der Mitgestaltung unserer digitalen Welt ein. Sicherheit ist dabei kein hinderlicher Bremsklotz. Vielmehr befähigt sie die Wirtschaft und Gesellschaft erst zu dieser wichtigen Entwicklung.

NEU HIER: PROF. ALEXANDER PETERHÄNSEL

ER VERSTÄRKT SEIT MÄRZ 2020 DEN FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN MIT EINER PROFESSUR FÜR DIGITALE MEDIEN / MEDIENGESTALTUNG

Mit großer Freude folgte ich im März 2020 dem Ruf an die TH Brandenburg als Professor für Digitale Medien (insb. Mediengestaltung). Pünktlich zu Dienstbeginn begann der Covid-Lockdown, sodass ich Sie, liebe Studierende, zunächst leider nur via Videokonferenzen kennenlernen durfte. Umso mehr freut es mich, dass wir nun wieder vor Ort arbeiten können und so spannende Fächer wie Mediengestaltung, Design Computation, Generatives Design oder Medialer- und Interaktiver Raum in der Interaktion mit Ihnen die volle Wirkungsmacht der Präsenzlehre entfalten können.

Ich selbst habe Mediale Künste an der Kunsthochschule für Medien

Köln studiert, bevor ich in Berlin das Labor für audiovisuelle Architekturen gegründet habe. Vor der Berufung an die THB forschte und lehrte ich als akademischer Mitarbeiter an der Universität der Künste in Berlin. Ich bin weiterhin selbst als Künstler und Designer tätig und arbeite als externer Experte für den wissenschaftlichen Dienst der Europäischen Kommission. Meine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind KI und Kreativität, die digitale Transformation und deren nachhaltige Gestaltung, IT-Ethik und Wissenschaftskommunikation. Eines meiner letzten Forschungsprojekte ist im Futurium in Berlin zu besichtigen: Die KI-Wahlkabine „smile to vote“ (s. Kasten).

Einige schöne Beispiele aus der Lehre der letzten Semester können Sie in diesem Jahrbuch finden. Zum Beispiel die KI-generierten Portraits von Studierenden des Studiengangs Informatik. Oder die Dokumentation der Ausstellung „KI- und Designmaschinen“, bei der Studierende des Seminars Generatives Design audiovisuelle Live-Performances in der Johanniskirche gespielt haben. Und nicht zuletzt das Projekt des Neuen Europäischen Bauhaus, welches ich mit der engagierten Mitarbeit von Studierenden des Masterstudiengangs Digitale Medien im letzten Jahr auch an der THB verorten konnte.

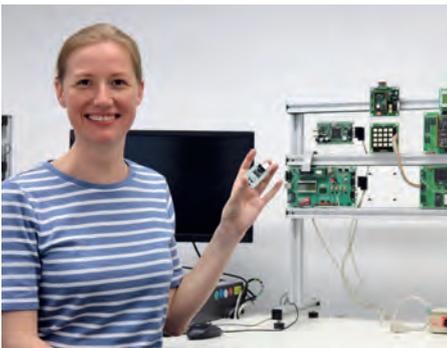
Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Abschluss, wünsche Ihnen alles Gute für Ihre berufliche Zukunft und freue mich auf die weitere spannende Arbeit an der THB.

AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN UND AUSSTELLUNGEN:**FORSCHUNGSPROJEKT „SMILE TO VOTE“ IN DER STÄNDIGEN AUSSTELLUNG DES FUTURIUM BERLIN:**

[HTTPS://FUTURIUM.DE/DE/SMILE-TO-VOTE](https://futurium.de/de/smile-to-vote)

INTERVIEW ZU KUNST UND KI IM EUROPEAN SCIENCE-MEDIA HUB:

[HTTPS://SCIENCEMEDIAHUB.EU/2021/08/11/A-SCIENTISTS-OPINION-INTERVIEW-WITH-ALEXANDER-PETERHANSEL-ABOUT-ART-AND-AI/](https://sciencemediahub.eu/2021/08/11/a-scientists-opinion-interview-with-alexander-peterhansel-about-art-and-ai/)

NEU HIER: PROF. DR.-ING. ANGELA POHL

SIE VERSTÄRKT DEN FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN MIT EINER PROFESSUR FÜR TECHNISCHE INFORMATIK

und Prof. Dr. Kell den Einstieg gemacht und mich mit Rat und Tat unterstützt. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Studiert habe ich an der TU Braunschweig das zu der damaligen Zeit neue Fach Informations-Systemtechnik. Im Fokus lag die Schnittstelle zwischen Elektrotechnik und Informatik. So vertiefte ich im Hauptstudium den Digitalen Schaltungsentwurf und die Rechnerarchitektur, belegte aber auch Robotik und Nachrichtentechnik. Bereits im Studium konnte ich erste Kontakte zum Chiphersteller Intel knüpfen, so dass ich dort mein Fachpraktikum absolvierte und nach meinem Abschluss als Diplom-Ingenieurin in der Forschungsabteilung am Standort Braunschweig anfang.

Es folgten viele spannende Jahre in einem internationalen Team, in dem ich viel über Kommunikation und kulturelle Unterschiede bei Arbeitsmethodiken lernte. Gleichzeitig beschäftigten wir uns mit Entwurfsmethodiken für Prozessoren und erlebten die Entwicklung neuester Technologien hautnah mit. Im Rahmen meiner Tätigkeit hatte ich außerdem die Gelegenheit, mehrere Monate am Hauptstandort der Firma in Oregon (USA) zu arbeiten. Leider

entschied sich Intel aus betriebswirtschaftlichen Gründen den Standort in Braunschweig zu schließen, so dass ich mir 2014 eine neue Herausforderung suchen musste.

Es verschlug mich an die TU Berlin, wo ich sechs Jahre lang im Fachgebiet Architektur eingebetteter Systeme tätig war. 2020 konnte ich meine Promotion im Bereich hardwarenaher Code-Optimierungen abschließen. Während dieser Zeit entstand der erste Kontakt zur TH Brandenburg, als im Wintersemester 18/19 am FBI ein Lehrauftrag für das Fach Rechnerorganisation zu vergeben war. Die Erfahrungen an der TU Berlin und TH Brandenburg bestärkten mich darin, meine Freude am Lehren auch beruflich mehr in den Fokus zu setzen. Umso mehr freue ich mich, dass ich nun den Studierenden ab dem 1. Semester die Funktionsweise von Rechnern näherbringen darf.

Wenn ich nicht gerade Vorlesungen und Übungen halte, findet man mich im Mikrocontroller-Labor beim Programmieren eingebetteter Systeme oder beim Entwurf von Digitalschaltungen auf programmierbaren Logikbausteinen.

AUSSER DIENST: PROF. DR. MED. EBERHARD BECK



Die Technische Hochschule Brandenburg, insbesondere der Fachbereich Informatik und Medien sind Herrn Prof. Dr. med. Eberhard Beck zu besonderem Dank verpflichtet.

Neben seiner Position als Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Klinikum Brandenburg GmbH wurde Eberhard Beck zum Wintersemester 2007/2008 zum Honorarprofessor für Medizininformatik im gleichnamigen Bachelor-Studiengang an die damalige FH Brandenburg berufen.

Mit Berufung auf die Forschungsprofessur für Medizininformatik im Rahmen einer Stiftungsprofessur der Klinikum Brandenburg GmbH im April 2010 konnte der Fachbereich mit Herrn Beck einen überaus kompetenten Kollegen als Mitsreiter gewinnen.

Seit der Etablierung des Studiengangs Medizininformatik ab dem Jahr 2007 engagierte sich Herr Prof. Dr. med. Beck als erfahrener Hochschuldidakt insbesondere in den klinisch-medizinischen Bereichen, sowie deren Umsetzung in attraktive Lehrveranstaltungen im Bachelor Studiengang Medizininformatik und später auch im Profilbereich des Master-Studienganges Informatik am FBI.

Zahlreiche studentische Praktika und Abschlussarbeiten, auch in Zusammenarbeit mit der Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH, als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB „Fontane“) hat er betreut. Mit der derzeitigen Begleitung einer Promotion im eigenen Fachbereich schließt sich hier wieder der Kreis seiner eigenen akademischen Laufbahn.

Im Bereich der Gremienarbeit an der TH Brandenburg sind besonders seine Mitgliedschaft und zweitweise stellvertretender Vorsitz im Senat, die Leitung des Kompetenzzentrums



Medizininformatik sowie seine Arbeit als Studiendekan Medizininformatik und seine Mitgliedschaft in der Ethikkommission hervorzuheben. Für Herrn Prof. Dr. med. Beck war und ist die Ausbildung der Studierenden immer ein besonderes Anliegen. Er ermunterte die Studierenden, sich den entsprechenden Wissensgebieten zu öffnen, um sich so den Herausforderungen des Studiums besser stellen zu können.

Die Studierenden und Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich kennen und schätzen Herrn Beck als einen in Wissenschaft und Forschung in der Region gut vernetzten Professor, mit besonderem Engagement für eine praxisnahe Ausbildung. Dies zeigt sich in den zahlreichen Kooperationen mit Lehr- und Forschungseinrichtungen in Deutschland und in unserer Region, sowie seinen zahlreichen Mitgliedschaften in lokalen Verbänden und Vereinen, wie z. B. im Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel e. V.“ oder im „Tumorzentrum Land Brandenburg e. V.“ und seinem Engagement im Kompetenzzentrum für Medizininformatik „ProMedius“, welches als Kooperations- und Kommunikationsplattform einer vernetzten Forschungs- und Entwicklungslandschaft in Brandenburg mit dem Schwerpunkt Medizininformatik gilt.

Das Forschungsthema Brustkrebs lag Herrn Prof. Dr. Beck besonders am Herzen. Neben der Prozessmodellierung von Leitlinien beschäftigte er sich zuletzt mit den Rehabilitationsangeboten für Betroffene. Er brachte hier seine Expertise in Lehre und Forschung ein. Forschungsergebnisse publizierte er dazu seit 2011 jährlich und bezog dabei auch die Bachelor- und Masterstudierenden im Bereich Medizininformatik mit ein.

Mit zahlreichen Vorträgen auf Tagungen an unserer Hochschule, wie z. B. 2008 „elektronische Gesundheitskarte“, 2010 „eHealth“ und auf der „MedPro“ konnte er - auch als Mit-Organisator - neueste Forschungsergebnisse präsentieren.

Neben dem Ernst der Hochschulausbildung nahm sich Eberhard Beck auch Zeit für schöngeistige Veranstaltungen, wie z. B. „Prof. Becks Sofa-Abende“, die seit 2012 einige Male stattgefunden haben. Prof. Beck moderierte populärwissenschaftliche Themen aus dem Bereich der Informatik und Medizin, die anschließend im entspannten Rahmen mit Gast und Publikum diskutiert wurden.

Wir danken Herrn Prof. Dr. med. Beck sehr herzlich für sein Engagement für die Technische Hochschule Brandenburg und den Fachbereich Informatik und Medien. Wir wünschen ihm für sein weiteres Wirken im akademischen Bereich viel Erfolg und für die persönliche Zukunft alles Gute, viel Kraft und Gesundheit.

AUSSER DIENST: PROF. DR. SC. TECHN. HARALD LOOSE

Die Technische Hochschule Brandenburg, insbesondere der Fachbereich Informatik und Medien, sind auch Herrn Prof. Dr. sc. techn. Harald Loose zu besonderem Dank verpflichtet.

Studiums besser stellen zu können. So war Herr Prof. Dr. Loose auch Initiator der Journal Clubs, die für die Master-Studierenden gemeinsam mit den Kollegen im Studiengang Medizininfor-



Im Februar 1994 zum Professor für Informatik in den Ingenieurwissenschaften berufen, wirkte Herr Prof. Dr. Loose bereits in der Gründungsphase der Hochschule maßgeblich an der Einrichtung des Studiengangs Informatik sowie der späteren Gründung des Fachbereiches Informatik und Medien im Jahre 2000 mit.

Als erfahrener Hochschuldidakt engagierte sich Herr Prof. Dr. Loose in Lehre und Forschung, insbesondere im Bereich der Mechatronik für eine multidisziplinäre Zusammenarbeit von Informatik und Technik sowie deren Umsetzung in attraktive Lehrveranstaltungen; bis zum Jahre 2000 in den Diplomstudiengängen im Fachbereich Technik und danach in den Studiengängen des Fachbereiches Informatik und Medien.

Mit der Einrichtung des Studiengangs Medizininformatik im Jahr 2007 widmete sich Herr Prof. Dr. Loose neben der Software-Entwicklung schwerpunktmäßig den Themen Biosignalverarbeitung und Bewegungsanalyse. Damit kam er zurück zu seinen Wurzeln, denn die Biomechanik und der Gang hatte ihn schon in früheren Forschungsaktivitäten beschäftigt. Er brachte hier seine Expertise in Lehre und Forschung ein. Forschungsergebnisse publizierte er dazu seit 2012 jährlich und bezog dabei auch die Bachelor- und Masterstudierenden insbesondere im Bereich Medizininformatik mit ein.

Für Herrn Prof. Dr. Loose war und ist die Ausbildung der Studierenden immer ein besonderes Anliegen. Er ermunterte die Studierenden, sich den entsprechenden Wissensgebieten zu öffnen, um sich so den Herausforderungen des

Studiums besser stellen zu können. Diese boten eine gute Plattform für einen wissenschaftlichen Austausch, von dem auch die Studierenden profitierten.



Die Studierenden und Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich kennen und schätzen Herrn Loose als einen in Wissenschaft und Forschung gut vernetzten Professor, mit besonderem Engagement für eine praxisnahe Ausbildung. Dies zeigt sich in den zahlreichen Kooperationen mit Lehr- und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, wie z. B. mit der TU Kaunas in Litauen, der German Jordanian University in Amman und der FH Vorarlberg in Österreich, sowie in seiner Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Mechatronik e. V.

Im Jahr 2003 gründeten 10 Kollegen des Fachbereiches den gemeinnützigen Verein „Institut für Informatik und Medien e.V.“ als An-Institut der Hochschule und wählten Harald Loose



zum Vorsitzenden. Das Institut unterstützt Studierende und Lehrende auf vielfältige Weise.

Darüber hinaus engagierte sich Herr Prof. Dr. Loose sehr in verschiedenen Gremien der Hochschule und des Fachbereiches. Hervorzuheben sind u. a. seine Mitgliedschaft im Senat, sein Wirken als amtierender Dekan, seine Mitgliedschaft im Fachbereichsrat und im Prüfungsausschuss sowie in den letzten Jahren sein Engagement als verantwortlicher Professor für die Bachelorseminare.

Mit seinem großen Engagement im Rahmen der „Abiturientenpreisverleihung“ und der „FIRST LEGO League Challenge“ hat er den Fachbereich und die THB auch nach außen hin als eine um ihren studentischen Nachwuchs sehr bemühte Lehr- und Forschungseinrichtung bekannt gemacht.

Wir danken auch Herrn Prof. Dr. Loose sehr herzlich für sein Engagement für die Technische Hochschule Brandenburg und den Fachbereich Informatik und Medien und wünschen auch ihm für sein weiteres akademischen Wirken viel Kraft und Erfolg sowie für seine persönliche Zukunft alles nur erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

IN GEDENKEN AN PROF. ALEXANDER „SANDY“ URBAN



Herr Professor Alexander Urban wurde am 22. April 2021 völlig unerwartet aus dem Leben gerissen. Die Studierenden und das Kollegium des FBI kannten Alexander („Sandy“) Urban als einen fröhlichen und von positiver Lebenseinstellung durchdrungenen Menschen, der in allen Situationen gute Laune verbreitet hat. Dieses menschliche Bild werden wir bewahren. Wir blicken mit Dankbarkeit auf die Jahre zurück, in denen er uns gegenwärtig war. Wir schätzen ihn als exzellenten Kreativschaffenden, als Hochschullehrer, als Vizepäsidenten und vor allem als großen Menschen und Freund!



Mehr als 20 Jahre lang lehrte und forschte er an der THB bis er im Februar 2020 in seinen wohlverdienten Ruhestand ging. Der am 7. Juni 1954 in Mainz geborene Sandy liebte die Farbe Gelb und fiel auf durch seine markante Brille und sein Basecap. Er studierte Kunst und Anglistik und beendete 1983 die Ausbildung zum Kameraassistenten an der Staatlichen Fachschule für Optik und Fototechnik in Berlin. Seit 1982 arbeitete Sandy als freiberuflicher Grafik-Designer, war als Kameramann für Film und Fernsehen tätig und hat Ausstellungen und Projekte auf die Beine gestellt. Bevor er 1998 an die Havel wechselte, hat er zuletzt in Potsdam lebende Professor an der Uni Mainz und Fachhochschule Trier gelehrt.

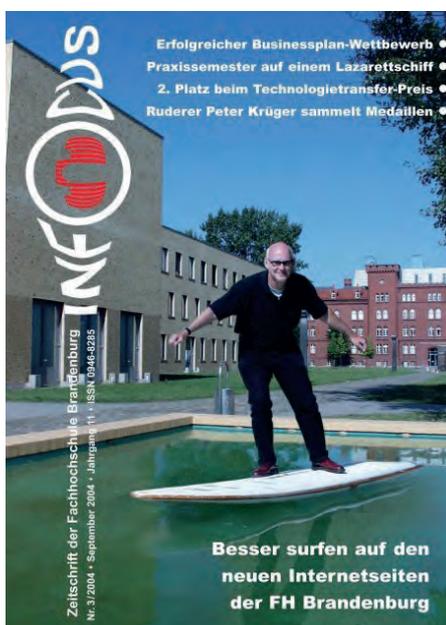


„International Media Camp“ nach Schottland und Polen, die er mit viel Freude betreute.

Am FBI unterstützte er den ersten Internet-auftritt und die Logo-Gestaltung der damaligen FHB. Als erfahrener Kunsterzieher, Kameramann, Grafik-Designer und Hochschuldidakt hat Sandy seine Studierenden engagiert an die Mediengestaltung, die Entwicklung interaktiver Anwendungen, Fernsehdesign und Medienpsychologie herangeführt und zahlreiche Abschlussarbeiten auf diesen Gebieten betreut.

Von seinen Studierenden und Kollegen wollte sich Alexander Urban eigentlich mit einer Vernissage in der Hochschulbibliothek verabschieden. Alles war bereits geplant, doch dieses letzte Projekt konnte er leider pandemiebedingt nicht mehr vollenden. Ein halbes Jahr nach seinem Tod ermöglichten seine Freunde nun diese Vernissage und die Ausstellung seiner Kunstwerke in der Hochschulbibliothek.

Die Highlights des Jahres waren für viele Studierenden die Projektreisen des



Fachbereich Informatik und Medien

Unsere Beschäftigten auf einen Blick



Thomas Bocklich
Beschäftigter, Labordienst



Ingo Boersch
Akademischer Beschäftigter



Benjamin Dietrich
Akademischer Beschäftigter



Ralf Doletzki
Beschäftigter, Labordienst



Michael Dück
Akademischer Beschäftigter



Celine Elsholz
Akademische Beschäftigte



Sylvia Fröhlich
Akademische Beschäftigte



Christin Geiger
Akademische Beschäftigte



Thomas Gerczack
Beschäftigter, Labordienst



Tom Gunkel
Akademischer Beschäftigte



Martin Haferanke
Akademischer Beschäftigter



Vivian Heidemann
Akademischer Beschäftigter



Britt Hildebrant
Beschäftigte, Prüfungsamt



Helmut Kanthack
Laborleiter und Haushaltsbeauftragter



Oliver Karaschewski
Akademischer Beschäftigter



Raik Loesche
Akademischer Beschäftigter



Jenny Ludwig
Akademische Beschäftigte



Dr. phil. Katja Orlowski
Akademische Beschäftigte



Johannes Stefan Monz
Akademischer Beschäftigter



Kai-Uwe Mrkor
Beschäftigter, Labordienst



Tom Neubert
Akademische Beschäftigte



Andrea Prenzlów
Beschäftigte, Dekanat



Thomas Ranglack
Beschäftigter, Labordienst



Laura Tetzlaff
Akademische Beschäftigte



Wolfram Weidner
Beschäftigter, Labordienst



Marvin Lukas Wenzel
Akademischer Beschäftigte



Ronald Zimmermann
Beschäftigter, Labordienst

Fachbereich Informatik und Medien

Absolventinnen und Absolventen 2020/2021



Mahmoud Abdelrahman

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Benchmarking Post-Training Quantization for Optimizing Machine Learning Inference on Compute-Limited Edge Devices” | Prof. Dr.-Ing. Jochen Heinsohn

Jahrgang 2017



Mowayad Eddin Al Kawa

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

“Digitalisierung des Formularwesens in der vertragsärztlichen Versorgung unter Einsatz internationaler Standards” | Prof. Dr. med. Eberhard Beck

Jahrgang 2017



Eduard Alabugin

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Sicherheitsanalyse einer Cloud-basierten Wissensmanagement-Plattform” | Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2018



Mulham Alesali

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Konzeption und Umsetzung eines Neuroevolutionären Algorithmus zur Steuerung eines Fahrzeugs in Unity”

Jahrgang 2017



Nico Bandt

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Signaturbasierte Fremd-DNA-Vorhersage: Bewertung der Hurricane-Methode” | Prof. Dr. Matthias Homeister

Jahrgang 2015



Jan Basener

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Konzeptionierung und prototypische Implementierung eines elektronischen Klassenbuchs unter Berücksichtigung der aktuellen DSGVO am Beispiel der MTA Schule / Labor im Lette Verein Berlin” | Prof. Dr. med. Eberhard Beck

Jahrgang 2012

**Dörte Binder**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

"Einführung eines elektronischen Laborbuches am Fraunhofer IAP - Anforderungsanalyse, Testphase und Entscheidung" | Prof. Dr.-Ing. Michael Syrjakow

Jahrgang 2015

**Tim-Lorenz Depping**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

Jahrgang 2018

**Pauline Gieseler**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

"Konzeption eines Prototypen für eine Anwendung im Gesundheitstourismus" | Prof. Dr. med. Eberhard Beck

Jahrgang 2017

**Philipp Grigarzik**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Analyse eines Bestellsystems für zukünftige Variantenbildung in der Lehre" | Prof. Dr. Gabriele Schmidt

Jahrgang 2017

**Nora Hein**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"DESIGN FÜR ALLE! - Gestaltungsrichtlinien für die Etablierung inkludierender digitaler Lösungen im Kontext mit zeitgemäßem User Experience Design" | Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2018

**Grit Kohlmann**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

"Betrachtung und Bewertung der IT-Sicherheit von Sensornetzen in Smart Cities" | Prof. Dr.-Ing. Michael Syrjakow

Jahrgang 2018

**Raik Loesche**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"Erstellung einer interaktiven Visualisierung von temporaler Information aus Wikidata" | Prof. Dr. Martin Christof Kindsmüller

Jahrgang 2018

**Benedikt Michaelis**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Untersuchung von Methoden zur Klassifizierung von Nachrichtenmeldungen - Transparente Modelle zur Erkennung von Fake News" | Prof. Dr.-Ing. Sven Buchholz

Jahrgang 2018

**Maik Möller**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

"Konzeption und Erstellung eines Imagefilms für die De Öko Melkburen GmbH" | Prof. Eberhard Hasche

Jahrgang 2017

**Kevin Müller**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"Redesign einer Website für ein Unternehmen im Bereich Holzhandwerk" | Prof. Stefan Kim

Jahrgang 2018

**Sandrine Müller**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Design of an Interactive Platform for the Systematic Analysis and Automatic Feedback of CIRS Cases" | Prof. Dr. med. Thomas Schrader

Jahrgang 2018

**Luise Oepfert**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Prototypische Entwicklung und Umsetzung eines HL7 FHIR Datenmodells zur Übermittlung von Tumordaten zwischen den klinischen Krebsregistern nach § 65c SGB V und dem Gemeinsamen Bundesausschuss" | Prof. Dr. med. Thomas Schrader

Jahrgang 2018

**Christoph Peters**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

"Identity und Access-Management Systeme: Implementierungsbeispiel und Monitoring" | Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2016

**Sakti Reysaputra**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

„Social Media“: An Edutainment Short Film on Instagram Addiction and Its Impact on Mental Health | Prof. Alexander Urban

Jahrgang 2016

**Mohamed Sabiri**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

„Vergleich von Machine-Learning-Verfahren zur Vorhersage von Microsoft-Malware“ | Prof. Dr. Reiner Creutzburg

Jahrgang 2017

**Tobias Schäfer**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

„Untersuchung zur Einsetzbarkeit von GraphQL und ähnlicher Technologien im Bereich Embedded Systems“ | Prof. Dr. Reiner Creutzburg

Jahrgang 2018

**Klaus Schlender**

MASTER OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

„Object Detection on thermal Images with Convolutional Neural Network“ | Prof. Dr. Reiner Creutzburg

Jahrgang 2019

**Julien Schwerin**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

„Effect of color space on deep learning algorithm for surgical image classification“ | Dipl.-Inform. Ingo Boersch

Jahrgang 2016

**Ingo Struck**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

„IT-Grundschutz für Container-Plattformen“ | Prof. Dr.-Ing. Michael Syrjakow

**Sebastian Tillack**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

„Entscheidungsunterstützung mit Bayesschen Netzen - Modellierung einer COVID-19 Domäne mit HUGIN“ | Prof. Dr.-Ing. Jochen Heinsohn

Jahrgang 2017



Tobias Trompell

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Agenten-basierte Simulation und Visualisierung eines künstlichen Ökosystems mittels einer OpenGL Render Engine in Java” | Prof. Dr.-Ing. Michael Syrjakow

Jahrgang 2017



Toni Ulbrich

MASTER OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

“Aufbau einer skalierbaren Webkonferenz-Lösung mit Cloud-Computing” | Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2018



Benjamin Will

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Vergleich von drei End-to-End-Testing-Frameworks für den Einsatz mit React.js” | Prof. Dr. Gabriele Schmidt

Jahrgang 2017

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

Wir brennen für schnelle Websites!

Deutschlands
Spezialist
für echtes
nginx-Hosting

Komm in unser Team! Wir stehen für professionelles Managed Web- und Shop-Hosting mit dem schnellen nginx-Webserver und sind immer auf der Suche nach neuen Talenten. Bei uns bekommst du einen sicheren und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit Homeoffice-Möglichkeiten sowie einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit attraktivem Festgehalt.

Wir suchen (m/w/d):

- Mitarbeiter im First-Level-Support
- Junior-Linux-Systemadministrator Helpdesk/Support
- Linux-Systemadministrator, Fachinformatiker

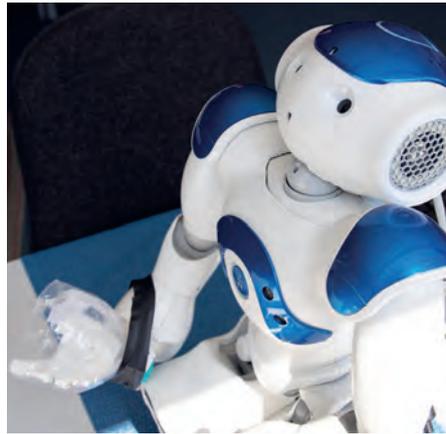
Bewirb dich jetzt unter:

karriere@timmehosting.de

Weitere Informationen findest du unter timmehosting.de/karriere


TimmeHosting
nginx-Webhosting

Bitte sende deine Bewerbungsunterlagen ausschließlich per E-Mail unter Angabe deines möglichen Eintrittstermins und deiner Gehaltsvorstellung.



Fachbereich Technik



PROF. DR.-ING. STEFFEN DOERNER

Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen,

Sie haben mutig eine wichtige Lebensentscheidung für sich getroffen und einen ingenieurtechnischen Studiengang an unserer Hochschule gewählt. Sie haben sich in der Zeit bei uns ein umfangreiches Wissen angeeignet. Mit Willen und Durchhaltevermögen haben Sie sich allen Herausforderungen auf dem Weg gestellt und wurden am Ende mit dem erfolgreichen Studienabschluss belohnt. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich und freue mich mit Ihnen.

Der Weg des Studiums war wahrscheinlich nicht immer leicht. Möglicherweise mussten Sie für einige Fächer härter arbeiten, als zunächst gedacht. Vielleicht waren Sie familiär stärker eingebunden oder mussten andere Studien- und Lebenshürden überwinden. Aber Sie haben auch gelacht und gefeiert, sich ausprobiert und neue Freunde gefunden – einfach gesagt neben Fachwissen auch Lebenserfahrung gesammelt. Dieses Wissen und diese Erfahrung kann Ihnen keiner nehmen. Nutzen Sie Ihr Wissen, Ihre erworbenen Methodenkompetenzen und Ihre Erfahrungen für Ihren weiteren Lebensweg. Jetzt halten Sie Ihren Abschluss in den Händen und sind bereit, sich im Berufsleben den neuen spannenden Herausforderungen zu stellen und diese zu meistern.

Lassen Sie dieses Jahrbuch einen treuen Begleiter sein. Möge es Sie an Regentagen an Ihre eigene Kraft und Ihre Erfolge erinnern und möge es auch an Sonnentagen Freude schenken und Sie stolz auf Ihrer Errungenschaften zurückblicken lassen.

Mich würde es sehr freuen, wenn Sie der Technischen Hochschule Brandenburg auch in Zukunft über das Alumni-Netzwerk die Treue halten. Der Fachbereich Technik und ich freuen uns auch zukünftig, von Ihnen und Ihren Erfahrungen zu hören. Gern sind wir auch weiterhin ein stabiler Knoten in Ihrem sozialen und beruflichen Netzwerk.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg viel Erfolg, Begeisterung und Zuversicht.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Dekan des Fachbereichs Technik
Prof. Dr.-Ing. Steffen Doerner



KURZ UND KNAPP

Mehr als 20 Professorinnen und Professoren betreuen zurzeit rund 700 Studierende.

In fünf Bachelorstudiengängen werden die ingenieurtechnischen Grundlagen vermittelt, dazu zählen insbesondere die klassischen Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Das Studium kann in drei konsekutiven Masterstudiengängen fortgesetzt werden.

Zur besonderen Profilierung des FBT gehören Energietechnik, Sensorik, optische Gerätetechnik und Antriebstechnik.

In allen Fachgebieten gibt es studienbegleitend spannende Praxisprojekte mit regional ansässigen Unternehmen.

Die technischen Entwicklungen der Menschheit sind überwiegend den Ingenieurinnen und Ingenieuren zu verdanken und begleiten heute selbstverständlich unser tägliches Leben.

So ist der Beruf des/der Ingenieurs/in wohl einer der attraktivsten Berufe, denn es werden durch seine/ihre Arbeit neue wertvolle Produkte und Technologien geschaffen. Um den Ingenieurberuf ausüben zu können, mussten schon in der Antike die technischen Künste studiert werden. Diese technischen Künste basieren auch heute noch auf der geschickten Ausnutzung natürlicher Gegebenheiten und der Anwendung physikalischer Grundgesetze. Je intensiver sich ein/e zukünftige/r Ingenieur/in in seinem/ihrer Studium mit diesen Grundlagen und ihrer Beschreibungsform, der Mathematik, beschäftigt, desto besser wird sie/er die technische Welt verstehen und später auch erfolgreich an der Weiterentwicklung mitwirken können.

Das Studium im Fachbereich Technik an der Technischen Hochschule Brandenburg ist genau von diesem allgemeinen Grundsatz abgeleitet: Wir bilden gute künftige Ingenieurinnen und Ingenieure aus, die im Beruf später erfolgreich sein können und auch Spaß an ihrer Arbeit haben werden.

So vielfältig, wie die technische Welt heute ist, so ist auch unser Fächerspektrum ausgelegt. Das Studium beginnt mit einer soliden Grundlagenausbildung, gibt anschließend die Wahlmöglichkeit zur Spezialisierung und schließt mit

einem Bachelor of Engineering ab, mit dem Sie sich weltweit nicht verstecken müssen.

Da die THB eine wissenschaftliche Einrichtung ist, schaffen wir auch Wissen durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diese Arbeiten werden überwiegend für die und mit der Industrie durchgeführt.

Dadurch gewährleisten wir eine sehr praxisorientierte Ausbildung, sowohl in unseren eigenen Laboren als auch bei unseren Industrie- und externen Forschungspartnern. Unsere Ingenieurstudierenden werden spätestens im Rahmen ihrer Bachelorarbeit dabei einbezogen.

In der Berufswelt sind Absolventinnen und Absolventen mit ingenieurwissenschaftlichen Abschlüssen sehr gefragt.

Das Studienangebot des Fachbereichs Technik deckt ein weites Gebiet moderner und zukunftsfähiger Ingenieurtechniken ab. 2020 ist z. B. der Studiengang Elektromobilität hinzugekommen. Dabei wird besonderer Wert auf eine möglichst breite und interdisziplinäre Ausbildung gelegt, weil nur so die Fähigkeit zur späteren eigenverantwortlichen Weiterbildung im Beruf erworben werden kann.

TECHNIK STUDIENANGEBOT

**B.Eng. Augenoptik/Optische
Gerätetechnik**

B.Eng. Elektromobilität

B.Eng. Ingenieurwissenschaften

B.Eng. Maschinenbau

B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen

M.Eng. Maschinenbau

**M.Eng. Energieeffizienz Technischer
Systeme**

M.Eng. Photonik

Fachbereich Technik

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr.-Ing. Steffen Doerner

Elektronik



Prof. Dr. Justus Eichstädt

Augenoptik/Optische Gerätetechnik



Prof. Dr.-Ing. Eckhard Endruschat

Experimentalphysik, insbes. Messtechnik



Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Konstruktionslehre und Maschinenelemente



Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Allgemeiner Maschinenbau, Schwerpunkt Fertigungs- und Produktionstechnik



Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Technische Energieeffizienz



Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze

Antriebstechnik

„Weitergehen“

Liebe Absolventen der Technischen Hochschule Brandenburg, herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Studienabschluss! Ich wünsche Euch Kraft, Willen und Ausdauer für die bevorstehenden privaten und beruflichen Aufgaben. Kultiviert Euren akademischen Blick über den Tellerrand und behaltet das Streben nach Erkenntnis bei. Gebt bei all Eurem Tun auf Eure Lieben und Wegbegleiter acht.

Herzlichst,

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

STUDIENDEKAN DES MASTERSTUDIENGANGS
ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME



Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Elektrotechnik, insbes. Leistungselektronik

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums!

Mit Ihrem Abschluss haben Sie nun eine hervorragende Voraussetzung geschaffen, um als zukünftige Fach- und Führungskräfte Ihren Beitrag zu leisten. Durch Ihre interdisziplinäre und moderne Ausbildung haben Sie gelernt, über den Tellerrand hinauszuschauen. Bewahren Sie sich bitte auch in Zukunft diesen Weitblick.

PROF. DR.-ING. SÖREN HIRSCH
BIS 2019 STUDIENDEKAN DES
BACHELORSTUDIENGANGS WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN



Prof. Dr.-Ing. Guido Kramann

Mechatronische Systeme



Prof. Dr.-Ing. Martin Kraska

Allgemeiner Maschinenbau, insbes. Festigkeitslehre und FEM

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss Ihres Maschinenbaustudiums. Sie haben hart dafür gearbeitet, machen Sie etwas daraus. Glauben Sie wenig, hinterfragen Sie alles, denken Sie selbst.

PROF. DR.-ING. MARTIN KRASKA
STUDIENDEKAN MASCHINENBAU



Prof. Dr. med. Anja Liekfeld

Honorarprofessorin Augenoptik / Optische Gerätetechnik

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

der Bereich Mechatronik und Automatisierung gratuliert herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht Ihnen einen guten Berufsstart, weiterhin interessante Herausforderungen und viel Freude an der Beschäftigung mit Technik und Gesellschaft.

PROF. DR.-ING. CHRISTIAN OERTEL
BACHELORSTUDIENGANG MECHATRONIK/AUTOMATISIERUNGSTECHNIK



Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel

Mechatronik



Prof. Dr. Martin Regehly

Grundlagen der Augenoptik/Optischen Gerätetechnik



Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Wirtschaftsingenieurwesen



Prof. Dr.-Ing. Ronald Schrank

Honorarprofessor für Angewandte Betriebsfestigkeit



Prof. Dr.-Ing. Heinrich Schwierz
Nachrichtentechnik und Signalverarbeitung



Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan
Prozess- und Gebäudeleittechnik



Prof. Dr.-Ing. Sven Thamm
Elektrische Antriebstechnik

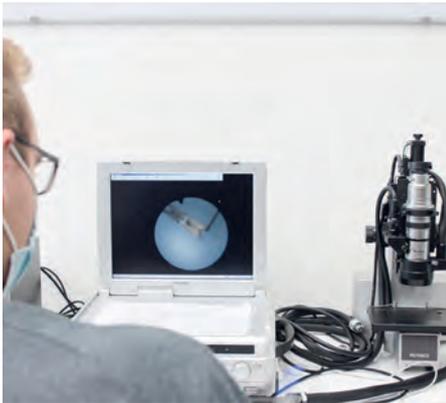


Prof. Dr. Roland Uhl
Angewandte Mathematik/Theorie der Informatik



Prof. Dr. habil. Michael Vollmer
Experimentalphysik, insbes. Spektroskopie





IN GEDENKEN AN DEN HONORARPROFESSOR PETER WETZEL (12.07.1934 - 21.08.2021)

Am 21. August ist Prof. Dr. phil. Peter Wetzel im Alter von 87 Jahren nach schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie verstorben. Mit Peter Wetzel hat der Fachbereich Technik und die gesamte Hochschule einen engagierten Honorarprofessor verloren, einen Experten auf unterschiedlichen Wissensgebieten und Praxisfeldern. Er war ab 2004 als Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Brandenburg tätig und wurde später aufgrund seiner akademischen Leistungen zum Honorarprofessor für Qualitäts- und Projektmanagement im Fachbereich Technik berufen.

Bei den Studierenden sowie im Kollegium war Peter Wetzel sehr anerkannt und beliebt, auch wegen seiner großen Einsatzbereitschaft. In den über 15 Jahren seiner Tätigkeit für die Technische Hochschule Brandenburg war Peter Wetzel in den Masterstudiengängen des Fachbereichs Technik außerordentlich aktiv und konnte Studierende mit seinen Praxiserfahrungen beeindruckten. Im Fachbereich Wirtschaft hatte er Lehrveranstaltungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, aber auch in den Studiengängen Security Management sowie Technologie- und Innovationsmanagement übernommen.



Peter Wetzel konnte durch über 30 Jahre Tätigkeit in leitenden Positionen als Entwicklungsingenieur eines multinationalen Elektronenunternehmens sowie zahlreiche Auslandstätigkeiten in der Schweiz, Brasilien, Südafrika, Weißrussland und anderen Ländern ein weites Spektrum an Erfahrungen in seine Lehre einfließen lassen. Er beeindruckte aber auch durch breites Fachwissen zu aktuellen Themen wie Industrie 4.0 oder Digitalisierung und führte

dazu interessante Lehrveranstaltungen durch.

Die Wertevermittlung an zukünftige Ingenieure war Peter Wetzel ein besonderes Anliegen. Auf diese Weise wollte er seine Erfahrungen und sein Fachwissen an die junge Generation weitergeben. Seine schier unerschöpfliche Energie, weit über den sonst üblichen Ruhestand hinaus, erschien einzigartig.

Fachbereich Technik

Unsere Beschäftigten auf einen Blick



Luise Arndt

Akademische Beschäftigte



Philipp Baumann

Beschäftigter, Labordienst



Robert Bräunlich

Beschäftigter, Labordienst



Dr. Josef Esser

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Tino Fiebig

Beschäftigter, Labordienst



Gerald Giese

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Dirk Heinrich

Beschäftigter, Labordienst



Norbert Hoppe

Beschäftigter, Labordienst



Ronald Irmer

Beschäftigter, Labordienst



Lisa Jakobi

Beschäftigte, Offene Werkstatt



Carmen Kampf

Leitung Labordienst



Detlef Karstädt

Beschäftigter, Labordienst



Carlos Klopp
Beschäftigter, Labordienst



Jean Luther Muluem
Lehrkraft für besondere Aufgaben



Dr. Christina Niehus
Akademische Beschäftigte



Andreas Niemann
Lehrkraft für besondere Aufgaben



René Pettelkau
Beschäftigter, Labordienst



Dr. Frank Pinno
Akademischer Beschäftigter



Anne Pohl
Beschäftigte, Labordienst



Steffen Rotsch
Lehrkraft für besondere Aufgaben



Christian Schwechheimer
Beschäftigter, Labordienst



Andrea Steinicke
Studienkoordination



Dr. Daniel Sturm
Beschäftigter, Labordienst



Roland Wald
Lehrkraft für besondere Aufgaben



Clemens J. Witkowski
Fachbereichsverwaltung



Simone Wolf
Beschäftigte, Labordienst

Fachbereich Technik

Absolventinnen und Absolventen 2020/2021

**Johannes Andree**

BACHELOR OF ENGINEERING MECHATRONIK / AUTOMATISIERUNGSSYSTEME

"Teilautomatisierung eines Lackierprozesses von Isolierrohren" | Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2016

**Georg Battke**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Analyse des Entwicklungspotentials von Messbrillen zur subjektiven Refraktionsbestimmung" | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2014

**Jan Peter Bock**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Energieeffizienz bei der Verkehrswende" | Prof. Dr.-Ing. Robert J. Flassig

Jahrgang 2018

**Sebastian Brumm**

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

"Modernisierung der Not-Halt-Steuerung für eine Faserstraße" | Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan

Jahrgang 2017

**Laura Dietrich**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

"Vergleich der Vermessung des corneoskleralen Profils mittels zweier Geräte nach dem Scheimpflugverfahren zur praktischen Formüberprüfung corneoskleraler Kontaktlinsen" | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2016

**Sebastian Dittmer**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Definition einer Zielgruppe basierend auf den Ergebnissen einer Umfrage am Beispiel einer alternativen Backmischung des Start-ups Emma und Hafa" | Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2017

**Sebastian Döhle**

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

"Automatisierung einer fertigungstechnischen Modellanlage" | Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan

Jahrgang 2016

**Keline Pulcherie Fobiet Tchoupa**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Analyse, Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Nutzerbefragung über Kostenkalkulationssoftware" | Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2017

**Lenard Förster**

BACHELOR OF ENGINEERING ELEKTROTECHNIK

"Entwicklung eines SPS-basierten Prüfsystems für Netzschutzeinrichtungen" | Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan

Jahrgang 2018

**Denis I Fotso Noughe**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Entwicklung eines Konzepts zur Herstellung einer Destillieranlage für die ätherischen Öle Eukalyptus und Zitronengras in Kamerun" | Prof. Dr.-Ing. Peter M. Flassig

Jahrgang 2017

**Alexander Gentz**

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Optimierung der Untergestellkonstruktion eines Gleiskraftwagenanhängers durch Maßnahmen zur Masse-reduzierung unter Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Fertigung" | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2018

**Muhammad Hizri Ghazi**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Marktrecherche zu Ladesäulen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Marktverfügbarkeit" | Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2019



Tobias Goschin

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Optimierung einer Maschine und des Prozesses zur Anpassung des effektiven Strömungsquerschnitts von Turbinenleitschaufelringen” | Prof. Dr.-Ing. Peter M. Flassig

Jahrgang 2019



Florian Hahnkow

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

“Migration der SIMATIC-Steuerung für die Wasserspülung einer Stranggießanlage” | Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan

Jahrgang 2017



Steven Heuer

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Entwicklung eines Versuchsstandes zur Herstellung zementgebundener Schaumglasschotterplatten im Trocken- und/oder Nassspritzverfahren” | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2015



Alexander Hoffschneider

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

“Zwei Messverfahren der Makulapigmentdichte im Vergleich” | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2016



Felix Hübner

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

Jahrgang 2017

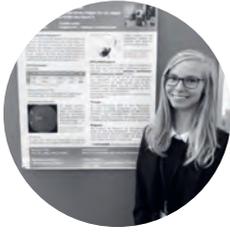


Md Shariful Islam

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Untersuchung zur Korrelation höherer Temperaturintervalle zur t8/5 Abkühlzeit mit der mechanisch-technologische Eigenschaften von Metallen.” | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2015

**Annika Keller**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

"Analyse der Umsetzbarkeit einer flächendeckenden regelmäßigen Überprüfung der Sehfunktionen für PKW-Führerscheininhaber durch Optometristen und Augenoptikermeister" | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2016

**Idriss Kenfack**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Konzeption, Entwicklung und Bau eines piezoelektrischen Generators zur Sammlung von Energie aus dem Belaufen eines Gehwegelements" | Prof. Dr.-Ing. Peter M. Flassig

Jahrgang 2015

**Ainul Ashiqeen Binti Khairul Azri**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Sound Source Localisation Using Direction-of-Arrival Algorithms" | Prof. Dr.-Ing. Steffen Doerner

Jahrgang 2020

**Omar Khalaf**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Marktrecherche von Planspielen in der Onlinelehre mit Fokus Produktion" | Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2017

**Sven Kilch**

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Konzeptentwicklung für den Einsatz eines Roboters zur Bearbeitung der Schweißwulst an stumpfgeschweißten Bauteilen" | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2019

**Olivia Kuhlemann**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Entwicklung einer universell anwendbaren Ultraschallprüfkopfhalterung für den Laborgebrauch" | Prof. Dr.-Ing. Steffen Doerner

Jahrgang 2016



Khadijah Anis Aisyah Mohd Azmi

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Design of An Optimal Two- and Four-Bladed Rotor and A Hub with Pitch-Control Mechanism for The E210 Wind Turbine Test Bed” | Prof. Dr.-Ing. Peter M. Flassig

Jahrgang 2019



Ahmad Zulhilmi Mohd Nasir

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Numerische Untersuchung von Mehrphasenströmungen in Hydraulikkomponenten” | Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze

Jahrgang 2018



Kevin Nizam Nabila

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

“Marketing Strategy Concept For The Vanilla Beans From Indonesia In Maduri Dal GmbH With Consider To The Identified Target Group” | Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2017



Nicole Näther

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

“Untersuchung der horizontalen Blickfeldbreiten individueller Gleitsichtgläser mittels einer Tragestudie” | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2016



Eloi Franck Ngalamou Tchokotcheu

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Verbesserung und Anwendung eines automatisierten Berechnungsprozesses zur multidisziplinären Optimierung einer Fan-Blisk-Schaukel” | Prof. Dr.-Ing. Peter Michael Flassig

Jahrgang 2019



Gustav Niggel

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Entwicklung eines Prüfstandes zum kennfeldgesteuerten Laden und Entladen von Akkupacks für die Softwareapplikation, Vorserienprüfung und Alterungsüberwachung” | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2018



Sophie Richter

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

Jahrgang 2015



Lucas Riecke

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Jahrgang 2016



Pauline Rosenplenter

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

“Bestimmung des Corneoskopialprofils: Digitale Spaltlampenmikroskopie und spaltscannende Scheimpflug-Fotografie im Vergleich” | Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2016



Pascal Rusch

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

“Evaluation alternativer Prüfverfahren im Rahmen der automatischen optischen Inspektion von Siprotec 5 Geräten im Meßgerätewerk Berlin” | Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2016



Georg Sandkamp

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Einfluss der Schutzgasabdeckung auf die Nahtqualität von Chrom-Nickel-Stahl beim Laserstrahlschweißen” | Prof. Dr.-Ing Sven-Friethjof Goecke

Jahrgang 2017



Max Schmeckeber

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Teilautomatisierte Durchführung von NCAP-Tests unter der Nutzung von Serienaktorik” | Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2014



Jan-Hendrik Schneider

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

“Optimierung der Besetzung einer Fertigungsstrecke durch Methoden des maschinellen Lernens” | Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel

Jahrgang 2016



Maximilian Schubert

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Wärmenetze von Morgen - Methodik zur energetischen Sanierung von Wärmenetzen” | Prof. Dr.-Ing. Robert J. Flassig

Jahrgang 2018

**Maximilian Siebert**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Entwicklung einer mobilen Vorrichtung für die Wartungsmontage schwerer Unterflurkomponenten von Schienenfahrzeugen" | Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze

Jahrgang 2017

**Peer-Mike Sikma**

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

"Einsatz von WinCC Unified zur prozessnahen Visualisierung und Bedienung" | Prof. Dr.-Ing. Knut Stephan

Jahrgang 2018

**Jonas Tennert**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Konzeption und Aufbau einer Widerstandsprüfung von Schienenbefestigungssystemen und Isolierstößen" | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2017

**Julius Tschöpel**

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

"Implementierung einer Laserschweißanlage mithilfe eines 6-Achs-Industrieroboters zum Verschweißen flexibler Leiterbahnen" | Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel

Jahrgang 2016



Christoph Wetzel

Master of Engineering Energieeffizienz Technischer Systeme

“Modellgestützte Analyse und Bewertung zur ganzheitlichen Optimierung industrieller Energieversorgung” | Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

FERCHAU

Ready for the Next Level?

Du teilst unsere Leidenschaft für Innovationen, Technologien und IT? Du stehst kurz vor dem Abschluss deines Studiums oder bist bereits fertig? Dann sollten wir uns kennenlernen. Als eine der führenden Plattformen für Technologie-Dienstleistungen bieten wir dir den Zugang zu zukunftsweisenden Projekten in allen technischen Branchen und spannende Möglichkeiten für deinen Berufseinstieg. **Starte jetzt mit FERCHAU in dein erstes Karriere-Level.**

FERCHAU
BY
TOP
ARBEITGEBER

ferchau.com/go/student
Connecting People and Technologies
for the Next Level

FERCHAU GmbH, Niederlassung Potsdam
Frau Christine Kux und Frau Katja Mühlberg, potsdam@ferchau.com

// Masterarbeit //

„Energieeffizienz bei der Verkehrswende – modellgestützte Aussagen zur rationalen Lenkung der Verkehrswende“

J. P. BOCK, R. J. FLASSIG, A. NIEMANN (SOMMER 2020)

■ Deutschland steht durch die so genannte „Verkehrswende“ und die Klimaziele von Paris vor großen Herausforderungen. Während die Umstellung auf erneuerbare Energien in anderen Bereichen (wie Industrie und Haushalte) schon vergleichsweise weit fortgeschritten ist, steht sie im Verkehrssektor noch am Anfang. Hier sind große Veränderungen zu erwarten.

Die aktuellen Diskussionen und Maßnahmen sind oft ideologisch geprägt. Die Masterarbeit von Jan Peter Bock, Master of Engineering Energieeffizienz Technischer Systeme (Abschluss 2021) zeigt anhand einer technischen Modellierung des deutschen Verkehrssektors, dass eine Verdopplung des Anteils an Bahnen, Bussen und Fahrrädern eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen (-17 %) und des Primärenergiebedarfs (-20 %) bei heutiger Verkehrsleistung bis 2050 ermöglicht. Ferner können Elektro-, Hybrid- und Wasserstoff-Antriebe die Ökologie des Verkehrssektors weiter verbessern. Allerdings bleiben die Klimaziele von Paris ohne eine Reduzierung der Verkehrsleistung unerreichbar.

Die modellgestützten Aussagen sind faktenbasiert synthetisiert, transparent in der Arbeit hinterlegt und können prinzipiell als Richtschnur für eine rationale Lenkung der Verkehrswende dienen. Durch Literaturabgleich konnten die modellgestützt generierten Ergebnisse im Nachgang bestätigt werden. Wesentliche Empfehlungen sind:

- Nicht länger warten, aktiv werden und sofort agieren
- Anreize und Erleichterung für Verkehrsvermeidung
- Anreize für mehr Radverkehr
- ökologische und effiziente Antriebe fördern
- PKW- und LKW-Verkehr als wesentlicher Ansatzpunkt in der Verkehrswende

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen die Bedeutung der drei wesentlichen Handlungsprinzipien einer nachhaltigen Transformation auf: Weniger, Besser und Anders.

[1] J. P. Bock: „Energieeffizienz bei der Verkehrswende – modellgestützte Aussagen zur rationalen Lenkung der Verkehrswende“, Masterarbeit im Fachbereich Technik, Technische Hochschule Brandenburg, 2021, Exemplar auf Autoranfrage

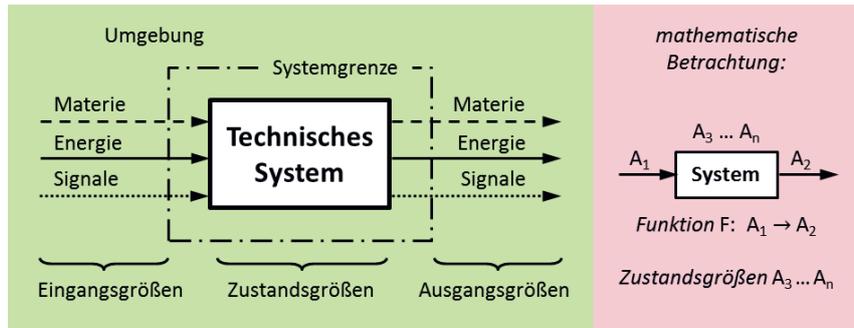


Abbildung: Grundprinzip "funktionales Systemkonzept" mit Flüssen, Größen und Funktionen

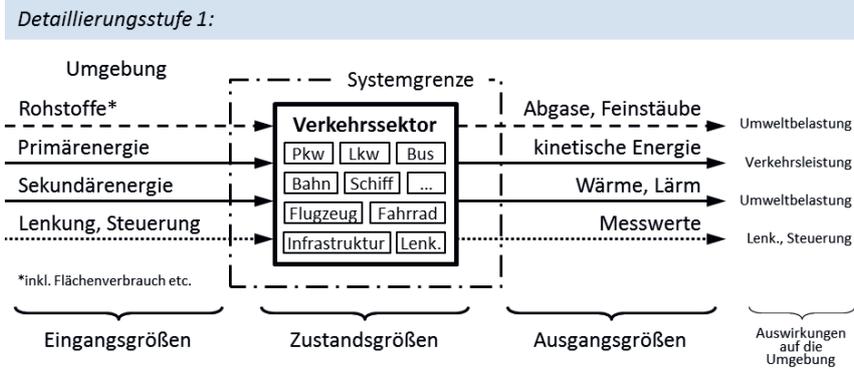
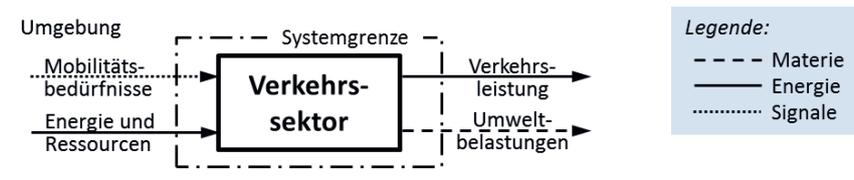
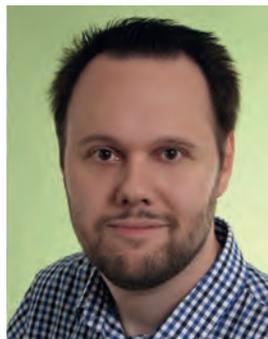


Abbildung: Verkehrssektor als technisches System, unten Detaillierungsstufe 1 mit Teilsystemen



JAN PETER BOCK
BAUJAHR 1988, MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME (ENEF), ABSCHLUSS 2021

ICH HABE IN AACHEN UND HANNOVER MASCHINENBAU STUDIERT UND AN DER THB IM STUDIENGANG ENEF MEINE ZUKUNFT GEFUNDEN. IN MEINER FREIZEIT FOTOGRAFIERE ICH EISENBahn UND ARCHITEKTUR, REPARIERE ANALOGE TECHNIKFossilien UND ZITIERE LORIOT.

// Bachelorarbeit //

„Konzeption, Entwicklung und Bau eines piezoelektrischen Generators zur Sammlung von Energie aus dem Belaufen eines Gehwegelements“

Die Aufgabestellung der Bachelorarbeit liegt in der Konzeption, der Entwicklung und dem Bau eines piezoelektrischen Generators zur Sammlung von Energie aus dem Belaufen eines Gehweglements. In der Arbeit wurde dazu auf die zur Konstruktion des Moduls erforderlichen theoretische Grundlagen, auf relevante praktische Erfahrungen und auf die Konstruktion selbst eingegangen. Die Berechnungen, die Modellierung und die Konstruktion aller Bauteile sowie die Fertigung mittels 3D-Druckverfahren und anschließender Messversuche sind Teile der Entwicklung des Generators und damit Aufgaben der vorgelegten Arbeit.

BETREUER:

PROF. DR.-ING PETER FLASSIG
DR.-ING ULRICH PILZ
WIRELESS NETKONTROL GMBH
AUGUST BIS OKTOBER 2020



Idriss Kenfack



BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU
ABSCHLUSS 2021

SEIT 2021 MASTER-STUDENT MASCHINENBAU | WERKSTOFF- UND STRUKTURMECHANIK

Nach dem Abitur im Jahr 2013 in meinem Heimatland (Kamerun) und nach viel Überlegung haben meine Eltern und ich entschieden, mein Studium in Deutschland zu machen. Ich bin in Deutschland im Jahr 2014 angekommen und habe die deutsche Sprache ein Jahr lang gelernt. Im Jahr 2015 habe ich meine DSH-Prüfung (Deutsche als Hochschulzugang) an der TH Brandenburg bestanden und direkt mit dem Bachelorstudium (Maschinenbau) angefangen.

Thema meiner Bachelorarbeit teilgenommen. Zusammen mit meinen beiden Betreuern Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig und Dr.-Ing. Ulrich Pilz reichte ich den Beitrag ein.

Am Ende haben wir den 1. Platz des Innovations-Awards für meinen Beitrag „STEP-ON: Innovative „in-ground“ Kommunikation“ – energieautarkes Kommunikationsmodul für den städtischen Raum“ gewonnen.

1. Platz in der Kategorie - Innovations-Award



Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn von 1.000€

Lt. Studienordnung hatten wir im Rahmen des Studiums die Möglichkeit, ein 20-wöchiges Praktikum zu machen. Ich habe das Praktikum bei der Firma Wireless Netkontrol zum Thema Konstruktion Entwicklung von Bauteilen mit dem 3D-Drucker gemacht, wo ich von Dr. Pilz betreut wurde.

Ich studiere nun ab dem Wintersemester 2021 den Master Maschinenbau Richtung Werkstoff- und Strukturmechanik und arbeite als Werkstudent bei der SCHORISCH Stahlbau Magis GmbH in Premnitz.

In den Jahren 2018 und 2020 habe ich an dem Wettbewerb zum Brandenburger Innovationspreis der THB (BraIn) teilgenommen. 2018 gewann ein Maschinenbau-Kommilitone den Innovationspreis. Das hat meinen Ehrgeiz geweckt und 2020 habe ich dann mit dem

Ich habe jetzt sehr gute Erfahrungen an der TH Brandenburg sammeln können. Die Dozenten und Professoren sind sehr freundlich und immer für die Studenten da! Also, um ehrlich zu sein, ohne Werbung zu machen, empfehle ich allen, die studieren wollen, ihr Studium an der TH Brandenburg zu machen.

Fachbereich Wirtschaft

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

herzlichen Glückwunsch! Mit dem Abschluss Ihres Studiums an der Technischen Hochschule Brandenburg haben Sie einen bemerkenswerten Meilenstein erreicht. Gleichzeitig lassen Sie einen äußerst bedeutsamen Lebensabschnitt hinter sich. Ihr neu gewonnenes Know-how und Ihre etablierten Soft Skills bieten Ihnen beste Voraussetzungen, um in Zukunft beruflich durchzustarten.

In Ihrer Studienzeit waren Sie mit vielen Herausforderungen konfrontiert, sowohl fachlicher als auch persönlicher Natur. Mit jeder Hürde sind Sie gewachsen und haben sich in verschiedensten Aspekten weiterentwickelt. Dabei haben Sie viele erinnerungswürdige Momente durchlebt und vielleicht sogar Freundinnen und Freunde fürs Leben gewonnen.

Dieses Jahrbuch soll Ihnen die Möglichkeit bieten, auf Ihre Zeit an der Technischen Hochschule Brandenburg zurückzublicken und Erinnerungen aufleben zu lassen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Anlass nutzen würden, sich unserem Alumni-Netzwerk anzuschließen. Das Alumni-Netzwerk ermöglicht Ihnen, Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Professorinnen und Professoren zu pflegen und jederzeit wieder aufzugreifen. Die Anmeldung funktioniert ganz einfach unter www.th-brandenburg.de/alumni.

Auch in diesem Jahr waren wir mit der COVID-19 Pandemie und den daraus resultierenden Umständen konfrontiert. Umso mehr freuen wir uns, dass Sie Ihr Studium trotzdem mit Erfolg zu Ende führen konnten. Somit steht Ihrer weiteren beruflichen Laufbahn nichts mehr im Wege.

Für Ihre berufliche und persönliche Zukunft wünsche ich Ihnen, auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, alles Gute.

Prof. Dr. oec. Jochen Scheeg
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft



PROF. DR. OEC. JOCHEN SCHEEG



KURZ UND KNAPP

IT- und Sachmittelausstattung im Fachbereich Wirtschaft auf hohem Niveau:

Die Räume 221 und 320 wurden dieses Jahr mit neuer Präsentationstechnik ausgestattet. Unsere Labore profitieren von modernisierter Serverlandschaft - das ermöglicht eine stabile und flexible Online-Lehre. Durch ein hohes Virtualisierungsniveau war der Sprung in die Online Lehre nahtlos möglich.

Zu den Kooperationspartnern des Fachbereichs zählen u.a. namenhafte Firmen im Land Brandenburg, die Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Verbände und zahlreiche Ministerien auf Landes- und Bundesebene.

Forschungsprojekte im Fokus:

„DiCAS“, „MyLinkedFarm“, „Mittelstand-Digital Zentrum Berlin“, „Mittelstand 4.0 und Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW)“ sowie „Kooperation Fraunhofer“

Das übergreifende Lehr- und Forschungsprofil des Fachbereichs Wirtschaft lässt sich mit dem Begriffspaar „unternehmerische Initiative“ und „Innovationsfähigkeit“ – von der Gründung eines Unternehmens, der zukunftsgerichteten Weiterentwicklung bis zur Unternehmenssicherheit – umreißen.

Der Fachbereich Wirtschaft vermittelt seinen Studierenden das grundlegende Wissen sowie die methodisch-organisatorischen Fähigkeiten, um komplexe Probleme der betrieblichen Praxis zu analysieren, neuartige Leistungsangebote und Prozesse zu gestalten und den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen abzusichern. Neben den betriebswirtschaftlichen Kernqualifikationen und modernstem IT-Wissen werden selbstverständlich auch soziale Kompetenzen wie Moderationsführung und Teamfähigkeit erworben. Mit grundständigen, berufsbegleitenden und dualen Studienformaten wird auf ein breites Lehrangebot gesetzt.

Im Fachbereich Wirtschaft studieren aktuell etwa 1120 Studierende mit einem Anteil ausländischer Studierender von ca. 20 %, die zurzeit von 26 Professorinnen und Professoren betreut werden.

Der Fachbereich Wirtschaft ist mit zwei **Bachelorstudiengängen, Betriebswirtschaftslehre** und **Wirtschaftsinformatik** und den entsprechenden **konsekutiven Masterstudiengängen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik** und **Technologie- und Innovationsmanagement und Entrepreneurship** sowie dem **weiterbildenden Masterstudiengang Security Management** aufgestellt.

Die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik sind seit dem Wintersemester 2015/16 auch dual studierbar. Das duale Studienformat richtet sich

an Studieninteressierte, die bereits während des Studiums mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft und hohem Engagement in einem Unternehmen Erfahrung sammeln wollen.

Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ist auch berufsbegleitend studierbar und richtet sich in erster Linie an Berufstätige, die einen ersten Hochschulabschluss erwerben wollen.

Die Masterstudiengänge Technologie- und Innovationsmanagement und Entrepreneurship sowie Security Management können zudem ebenfalls berufsbegleitend und/oder in Teilzeit studiert werden und wenden sich an Studieninteressierte mit einem vorhandenen Studienabschluss.

Der Fachbereich Wirtschaft legt einen besonderen Wert auf eine qualitativ hochwertige, akademische Ausbildung, die sich durch starken Praxisbezug auszeichnet. Dies wird durch die sehr gute Vernetzung und vielfältige Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region ermöglicht.

Die hervorragende Qualität der Studienbedingungen in den Fächern des Fachbereichs Wirtschaft wird regelmäßig im CHE-Ranking bestätigt. Alle Studiengänge sind durch die Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert (www.fibaa.org).

WIRTSCHAFT STUDIENANGEBOT

B.Sc. Betriebswirtschaftslehre
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

M.Sc. Betriebswirtschaftslehre
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

**B. Sc. Betriebswirtschaftslehre
(berufsbegleitend)**
**M. Sc. Digitalisierung und Management
(berufsbegleitend)***
M.Sc. Security Management
M.Sc. Technologie- und Innovationsmanagement und Entrepreneurship

*Erstmatrikulation voraussichtlich ab Sommersemester 2022

Fachbereich Wirtschaft

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Volkswirtschaftslehre, insbes. Wettbewerbs- und Strukturpolitik



Prof. Dr. jur. Katrin Blasek, LL.M.

Wirtschaftsrecht



Prof. Dr. Robert U. Franz

Betriebswirtschaftliche Anwendungen der Informatik



Prof. Dr. Katharina Frosch

Allg. BWL, insbes. Personalmanagement

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss des anspruchsvollen TIME-Masterstudiums. Die Stärke des Studiengangs liegt in der Kombination und Vernetzung der zwei Fächerwelten – Technologie und Management. Nutzen Sie diese angeeignete Interdisziplinarität, um in Ihrer beruflichen Zukunft gute und richtige Entscheidungen zu treffen. Persönlich wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg hierfür.

PROF. DR.-ING. WOLF-CHRISTIAN HILDEBRAND
STUDIENDEKAN TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP



Dr. rer. pol. Daniel Geister

Gastprofessor



Prof. Dr.-Ing. Wolf-Christian Hildebrand

Allg. BWL, insbes. Organisation und Logistik



Prof. Dr.-Ing. Michael Höding

Netzbasierte Anwendungen für den Handel/ Electronic Business



Prof. Dr. Uwe Höft

Allg. BWL, insbes. Marketing



Prof. Dr. Kai Jander

Wirtschaftsinformatik, insbes. IT-Architekturmanagement



Prof. Dr. Andreas Johannsen

Systementwicklung und -integration

Meinen herzlichen Glückwunsch!
Für die Gewissheit, jede Herausforderung systematisch angehen zu können und dadurch ein geschätzter Teamspieler zu sein.

Erhalten Sie sich Ihre Verbündeten als Alumni!

PROF. DR. IVO KELLER
STUDIENDEKAN SECURITY
MANAGEMENT



Prof. Dr. Ivo Keller

Wirtschaftsinformatik, insbes. Security Management



Prof. Dr. Mareike Kühne

Allg. BWL, insbes. Rechnungswesen und Steuerlehre



Prof. Dr. Vera G. Meister

Wirtschaftsinformatik, insbes. Betriebswirtschaftliche Anwendungen und Wissensmanagement



Prof. Dr. Olga Levina

Wirtschaftsinformatik, insbes. Sichere Digitale Geschäftsprozesse



Prof. Dr. Anja Lüthy

Allg. BWL, insbes. Dienstleistungsmanagement und -marketing



Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Mertins

Honorarprofessor für Reaktorsicherheit

„Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“ (Hermann Hesse)

Dass dieses Erfolgsrezept funktioniert, haben Sie während Ihres Studiums vielfach erlebt - sei es in kooperativer Projektarbeit oder der individuellen Abschlussarbeit. Nehmen Sie diese Gewissheit mit in Ihr Berufsleben. Bleiben Sie offen für das immer wieder neue „Unmögliche“.

PROF. DR. VERA MEISTER, STUDIENDEKANIN WIRTSCHAFTSINFORMATIK,
BACHELOR UND MASTER



Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Mieke

Allg. BWL, insbes. Innovationsmanagement



Prof. Dr. André Nitze

Wirtschaftsinformatik, insbes. Technologien und Anwendungen des Internet of Things



Prof. Dr. Winfried Pfister

Wirtschaftsinformatik, insbes. Systemanalyse/Geschäftsprozesse



Prof. Dr. Igor Podebrad

Honorarprofessor für IT-Forensik



Prof. Dr. Jochen Scheeg

Wirtschaftsinformatik, insbes. Informationsmanagement und Unternehmensführung



Prof. Dr. Heinz-Dieter Schmelling

Honorarprofessor für Security Management



Prof. Dr. Bernd J. Schnurrenberger

Allg. BWL, insbes. mittelstandsorientierte BWL



Prof. Dr. Jürgen Schwill

Allg. BWL, insbes. Internationales Management und Vertrieb

Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem erfolgreichen Abschluss des berufsbegleitenden BWL-Studiums. Diesen Abschluss haben Sie parallel zu Ihrem Job erreicht, dafür gebührt Ihnen besondere Anerkennung. Nutzen Sie die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung, wenden Sie sie an, denn „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“ (Goethe).

PROF. DR. JÜRGEN SCHWILL

STUDIENDEKAN BERUFSBEGLEITENDER BACHELOR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE



Prof. Dr. Hubertus Sievers

Allg. BWL, insbes. Rechnungswesen und Controlling



Prof. Dr. Michael Stobernack

Volkswirtschaftslehre, insbes. Empirische Wirtschaftsforschung



Prof. Dr. Eberhard von Faber

Honorarprofessor für IT-Sicherheit



Prof. Dr. Dietmar Wikarski (a.D.)

Computergestützte Gruppenarbeit



Prof. Dr. Felix Sasaki

Wirtschaftsinformatik, insbes. Internet-Technologien und Online Marketing



Prof. Dr. Andreas Wilms

Allg. BWL, insbes. Finanzmanagement

Liebe Absolventinnen und Absolventen - Gratulation zum erfolgreichen Studienabschluss! Auf dieses ganz besondere Ereignis können Sie sehr stolz sein und ich freue mich mit Ihnen darüber. Ich hoffe, dass Sie die Zeit an der THB in bester Erinnerung behalten und auch in Zukunft eng mit unserer Hochschule verbunden bleiben. Alles Gute für Sie!

PROF. DR. MARTIN WROBEL

STUDIENDEKAN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, BACHELOR UND MASTEREVERUM



Prof. Dr. Martin Wrobel

Allg. BWL, insbes. Unternehmensgründungen

NEU HIER: PROF. DR. ANDRÉ NITZE

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Sie haben sich in einer außergewöhnlichen Zeit erfolgreich durch Ihr Studium gekämpft. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Wie Sie feststellen mussten, ist unsere Welt voller kleiner und großer Herausforderungen. Sie haben nun aber das Rüstzeug, um sich diese Welt zu erschließen, sie zu hinterfragen und sie besser zu machen.

Ich bin erst seit Kurzem Professor für Wirtschaftsinformatik und konnte einige von Ihnen in zwei Pandemie-Semestern zumindest virtuell etwas persönlicher kennenlernen. Ich habe selbst hier an der Hochschule im Master studiert und war für meine Promotion mehrere Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Wirtschaft. Danach hat es mich in die IT-Beratung im Bereich „Big Data“ verschlagen, wo ich in einigen großen Projekten wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Mit diesen Erfahrungen bin ich zum Wintersemester 2020 an die Technische Hochschule Brandenburg zurückgekehrt. Hier lehre und forsche ich nun mit dem Schwerpunkt „Technologien und Anwendungen des Internet of Things“. Mittlerweile bin ich auch dreifacher Vater und das alles mit gerade 34 Jahren. Das liest sich wie eine von langer Hand geplante Erfolgsgeschichte. In Wirklichkeit war es aber eher eine Mischung aus Träumerei, harter Arbeit, vielen Sackgassen und auch Glück.

Mit Ihrem Studienabschluss haben Sie bereits die Weichen für Ihren eigenen Erfolg gestellt. Nun stehen Sie vor Fragen: Was will ich mit meiner Zeit anfangen? Was verändern? Was beitragen? Und es gibt so viele Möglichkeiten.

Was Erfolg für Sie persönlich bedeutet, müssen Sie vermutlich erst noch herausfinden. Als Hilfestellung hier ein paar Ratschläge von jemandem, der kaum viel älter ist als Sie:

- Lassen Sie sich genug Zeit für Ihre berufliche Orientierung: Niemand drängt Sie, außer Sie selbst. Suchen Sie etwas, das Ihnen (die meiste Zeit) Spaß macht. Trauen Sie sich auch, die Richtung zu wechseln. Machen Sie nicht alles mit.
- Lernen Sie etwas über sich: Fragen Sie Ihre Mitmenschen nach ehrlichem Feedback. Nehmen Sie an, was Ihnen sinnvoll erscheint, ignorieren Sie den Rest. Hören Sie auf sich selbst.
- Interagieren Sie mutig mit der Welt: Kontaktieren Sie die Expert:innen auf Ihrem Fachgebiet. Holen Sie sich einen Mentor oder Coach. Suchen Sie Gleichgesinnte und sprechen Sie über Ihre Lieblingsthemen. Stellen Sie viele Fragen.
- Balance ist wichtig: Arbeiten Sie so, dass Sie das Tempo beliebig lange halten können. Halten Sie sich gesund und achten Sie auf Ihre Familie und Freunde.
- Das Glück bevorzugt die Vorbereiteten. Seien Sie vorbereitet.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Gesundheit und alles Gute für Ihre nächste Lebensstation! Lassen Sie uns über die bekannten sozialen Netzwerke in Kontakt bleiben. Ich würde mich wirklich freuen, von Ihnen zu hören!

Mit herzlichen Grüßen
André Nitze

NEU HIER: PROF. DR. OLGA LEVINA

Seit März 2021 bin ich Professorin für Wirtschaftsinformatik, insbesondere sichere digitale Geschäftsprozesse, im Fachbereich Wirtschaft der THB. Damit trete ich die Nachfolge von Prof. Dr. Dietmar Wikarski an, der zur Aufbaugeneration der THB zählt. Darüber bin ich glücklich und dankbar.

Die Arbeit mit Studierenden inspiriert mich seit meinen ersten Lehrerfahrungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Lehraufgaben am Fachbereich Systemanalyse an der Technischen Universität Berlin (TUB). Das Vermitteln von theoretischen Grundlagen ist für mich, neben dem Anleiten zur selbständigen Lösung der informationstechnischen Fragestellungen aus dem betrieblichen Umfeld, unabkömmlich, um einen soliden Werkzeugkasten für eine anschließende erfolgreiche berufliche Tätigkeit der Absolventen und Absolventinnen der Wirtschaftsinformatik zu gewährleisten. Ich möchte die Studierenden auf die Herausforderungen der Digitalisierung in den verschiedensten Bereichen der Industrie, aber auch des Alltags, vorbereiten und auf einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Technologien

einstimmen. So werden Sie in der Lage sein, diese im Rahmen Ihrer späteren beruflichen Tätigkeit aktiv und erfolgreich mitzugestalten.

Bevor ich an die THB kam, studierte ich Wirtschaftsingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Informations- und Kommunikationssysteme an der TU Berlin. Im Anschluss meiner dortigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und meiner Promotion im Bereich der Wirtschaftsinformatik, war ich Projektleiterin am FZI Forschungszentrum Informatik in der Außenstelle Berlin. Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen konnte ich auch in mehreren Beratungsprojekten meine Erfahrungen in der Praxis erweitern.

Meine dabei gewonnenen Kenntnisse möchte ich gerne an Sie, liebe Studierende, weitergeben. Ich freue mich auf meine zukünftige Arbeit und Wirken hier an der THB und wünsche allen Studierenden auf dem Weg zu Ihrem Abschluss viele neue und spannende Erkenntnisse, viel Neugierde und natürlich Erfolg.

Beste Grüße, Olga Levina

Fachbereich Wirtschaft

Unsere Beschäftigten auf einen Blick



Ammar Abbass Elnakady

Akademischer Beschäftigter



Ricardo Bengsch

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Wiebke Berger

Akademische Beschäftigte



Matthias Dobkowitz

Akademischer Beschäftigter im Projekt „Mittel-
stand 4.0 Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft“



Felix Friedrich Eifert

Akademischer Beschäftigter im Projekt „Mittel-
stand 4.0 Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft“



Renè Fahl

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Lukas Fitz

Akademischer Beschäftigter



Dietmar Hausmann

Leiter, Technischer Labordienst, Service und
Organisation



Thomas Jacob

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Tobias Kiertscher

Akademischer Beschäftigter im Projekt
„PreLytica“



Marion Mlynek

Beschäftigte, Dekanat



Hendrik Niehoff

Akademischer Beschäftigter



Juliane Rangnow

Akademische Beschäftigte



Carmen Reber

Akademische Beschäftigte



Aleksandra Revina

Akademische Beschäftigte



Vera Roth

Akademische Beschäftigte



Mirco Schoening

Akademischer Beschäftigter

Carmen Bluhm

Beschäftigte, Technischer Labordienst, Service und Organisation

Patric Bruns

Akademischer Beschäftigter

Ortrud Hamm

Beschäftigte, Technischer Labordienst, Service und Organisation

Vanessa Jurkov

Akademische Beschäftigte

Bianca Ludloff

Beschäftigte, Technischer Labordienst, Service und Organisation

Allan Fodi

Akademischer Beschäftigter

Wenxin Hu

Akademische Beschäftigte

Johanna Hulverscheidt

Akademische Beschäftigte

Daniel Kant

Akademischer Beschäftigter im Projekt „Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft“

Daniel Kiertscher

Akademischer Beschäftigter im Projekt „PreLytica“

Maximilian Müller

Akademischer Beschäftigter

Maximilian Orlowski

Akademische Beschäftigte

Manuel Raddatz

Akademischer Beschäftigter

Stefan Rieder

Akademische Beschäftigter

Fachbereich Wirtschaft

Absolventinnen und Absolventen 2020/2021



Julian Albrecht

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Sustainable Entrepreneurship-Ansätze für „konventionelle“ Logistikunternehmen – Nachhaltigkeitskonzepte und Best Practices in der Logistik” |



Aleksandr Alekseev

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Unterstützung verteilter Business Software Integration durch IT-Architekturvereinbarungen” | Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2017



Diana Alhoumsi

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

“Künstlich Intelligenz in den E-Commerce-Unternehmen” | Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Mieke

Jahrgang 2018



Maria Almaz

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Nachhaltigkeit in der Fast Fashion-Industrie” | Prof. Dr. Mareike Kühne

Jahrgang 2019



Stefan Balluneit

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Technologiepotenzialanalyse und potenzielle Implementierungsstrategien der „Top 10 Strategic Technology Trends for 2020“ von Gartner Inc.” | Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2018



Sebastian Bartels

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Fachkräftemangel -Status quo und Diskussion über den Einsatz außereuropäischer Fachkräfte” | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2014



Michael Blanz

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Konzept zur Erhöhung der Mitarbeiterbindung in Contact-Centern” | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2017



Christoph Blask

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

“Technologieanalyse und konzeptionelle Vorschläge zur Automatisierung des Güterumschlages im Bereich der letzten Meile - dargestellt am Beispiel des BahnTechnologie Campus Havelland GmbH” | Prof. Dr. Uwe Höft



Niklas Carl

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Digitalisierung im Controlling: Macht der Einsatz von künstlicher Intelligenz den Beruf des Controllers überflüssig?” | Prof. Dr. Hubertus Sievers

Jahrgang 2017



Peter Cichowicz

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Entwicklung eines Konzepts für ein operatives Controlling am Beispiel der DTZ Technik GmbH” | Dr. Thomas Schulze

Jahrgang 2013



Stiev Dignas

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Digitalisierung des Gesundheitssystems durch E-Health dargestellt am Beispiel Diabetes mellitus” | Prof. Dr. Jürgen Schwill | Nadine-Christine Wessel

Jahrgang 2015



Martin Dittmann

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Konzeption von Elementen eines IT-Service-Managements an der Technischen Hochschule Brandenburg am Beispiel der Einführung eines neuen IT-Dienstes” | Prof. Dr. Vera G. Meister

Jahrgang 2015



Ines Gaelle Djatcheu Ytembe

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Individuelle Kundenansprache auf mobilen Endgeräten unter Verwendung von Bluetooth Low Energy: Marketing Beacons in der SAP Customer Experience Landschaft unter Nutzung von SAP Cloud Platform Integration und Marketing Cloud” | Prof. Dr. Robert U. Franz

Jahrgang 2016



Daniela Domanj

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Gütesiegel als Instrument zur Steigerung der Glaubwürdigkeit im Lebensmitteleinzelhandel (LEH)” | Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Jahrgang 2017



Clara Eichel

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

“Priorisierung erforderlicher IT-Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen der KRITIS-Verordnung für kleine und mittelständische Unternehmen” | Prof. Dr. Igor Podebrad

Jahrgang 2019



Yvonne Emadjeu

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Digitale Plattformen als neue Einnahmenquelle für Mess- und Abrechnungsdienstleister: Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen für Minol Messtechnik” | Prof. Dr. Dietmar Wikarski

Jahrgang 2017



Paul Eska

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

“Erarbeitung und Umsetzung einheitlicher P-FMEA-Maßnahmen zur zyklischen Überprüfung von Dichtheitsprüfgeräten für Handschalt- und Doppelkupplungsgetriebe sowie zugehörigen Baugruppen” | Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2019



Stefan Fischbeck

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

“Optimierung eines Data-Matrix-Code Lesegeräts zur Bestimmung der Data-Matrix Güteklasse von Kaufteilen, bei der ZF Getriebe Brandenburg GmbH.” | Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2019



Oliver Fochtmann

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Nachhaltigkeitsmarketing in der Süßwarenindustrie - Analyse des Konsumentenverhaltens und Diskussion von Handlungsempfehlungen für Hersteller von Süßwaren” | Prof. Dr. Jürgen Schwill

**Randy Glaß**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"The underlying factors of ethics and leadership. How to successfully navigate through a pandemic." | Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2018

**Stefanie Gruber**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

"Einsatzgebiete von künstlicher Intelligenz im B2B-Vertrieb – eine empirische Untersuchung am Beispiel eines internationalen IT-Unternehmens" | Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2019

**Heiko Guksch**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Implementierung und Controlling dynamischer Elemente im E-Mail-Marketing" | Prof. Dr. Bernd J. Schnurrenberger

Jahrgang 2018

**Nejeh Hachicha**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Neuromarketing-Konzepten auf B2B-Märkten" | Prof. Dr. Uwe Höft

Jahrgang 2018

**Marcel Heinrich**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

"Entwicklung einer Strategie zur Implementierung der Deckeldruckprüfung in die Serienmontage von Doppelkupplungsgetrieben" |

Jahrgang 2017

**Grit Hildebrandt**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

"Interne Kommunikation bei Nonprofit-Organisationen" | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2017



Carmen Hiller

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Standortmarketing - Ein Vergleich der Länder Malta und Brandenburg” | Prof. Dr. Bernd J. Schnurrenberger

Jahrgang 2018



Tino Hocke

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“„Haus Sonnenblume“ Die Unternehmensgründung einer revolutionären stationären Pflegeeinrichtung mit einer theoretischen und praktischen Herangehensweise anhand eines Business Plans” | Prof. Dr. Bernd J. Schnurrenberger

Jahrgang 2018



Yakup Hosafci

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Integration von Industrie 4.0 in die Wertschöpfungskette bei KMU” | Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Mieke

Jahrgang 2018



Alvin Nicholas Al Jonak

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Finanzmärkte in Corona Zeiten” | Prof. Dr. Hubertus Sievers

Jahrgang 2016



Henry Kappe

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE



Sophie Kohlmann

Master of Science Betriebswirtschaftslehre

“Analyse und Vergleich der Wirtschaftlichkeit von PKW mit konventionellem und alternativem Antrieb im Gebrauch von Privatpersonen und Unternehmen mit kleinen Flotten” | Prof. Dr.-Ing. Wolf-Christian Hildebrand

Jahrgang 2018



Maike Körlin

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Maßnahmen deutscher Unternehmen als Aussteller auf internationalen Messen am Messestandort Deutschland zur Verhinderung von Produktpiraterie” | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2015



Rick Krone

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Analyse, Modellierung und Auswertung von E-Mail-Verteiler-Prozessen für einen IT-Dienstleister unter Anwendung des Standard-Datenschutzmodells” | Prof. Dr. Vera G. Meister

Jahrgang 2017



Sören Lantow

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

“Herausforderungen und Chancen im operativen Sicherheitsmanagement Einflussfaktoren des sozioökonomischen Status auf die Mitarbeiterzufriedenheit und die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Sicherheitsgewerbe” | Prof. Walter Gora

Jahrgang 2017



Alexandra Lassas

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Nachhaltigkeitskommunikation in Unternehmen” | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2018

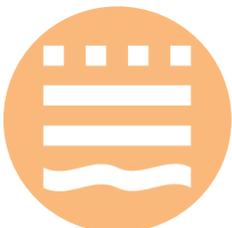


Jenny Liebetrau

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Digitale Auswahlverfahren und ihre Auswirkungen auf die Candidate Experience” | Prof. Dr. Katharina Frosch

Jahrgang 2017



Jabeena Malik

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Herausforderungen des demografischen Wandels für kleine und mittelständische Unternehmen – Untersuchung von altersgerechten Personalentwicklungskonzepten” | Prof. Dr. Katharina Frosch

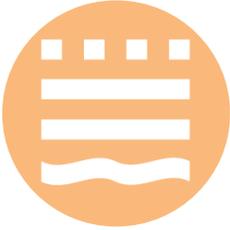
Jahrgang 2017

**Thomas Masurek**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Defizite in der Lieferperformance eines Fertigungsunternehmens - Analyse des Status quo und Diskussion von Problemlösungsansätzen" | Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2016

**Aneeka Mohideen Reezan**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Entwicklung eines Onboarding-Konzepts für Startups am Beispiel der Sentryc GmbH" | Prof. Dr. Katharina Frosch

Jahrgang 2017

**Tatjana Elisabeth Nettelmann**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Jahrgang 2017

**Ingo Nitschke**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"Security-Ansätze zur Loss Prevention in der Logistik" | Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2019

**Inesha Pallage**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Influencing consumer decision making process with location marketing platform" | Prof. Dr. Uwe Höft

Jahrgang 2017

**Sascha Pardon**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

Jahrgang 2017

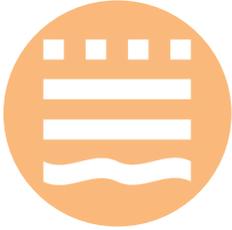


Doreen-Carolin Peikowski

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Change-Management in Krisensituationen – Theoretische Fundierung, Herausforderungen und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten am Beispiel der KFM Carservice GmbH & Co. KG unter Berücksichtigung der COVID-19 Pandemie” | Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill

Jahrgang 2017



Johann Rabbow

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

“Datenschutzrechtliche Bewertung von Incident-Response-Fällen” | Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2019



Ali Radwan

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Einführung von Cloud-Telefonie in mittelständische Unternehmen am Beispiel der Berlin Industrial Group” | Prof. Dr. Kai Jander

Jahrgang 2018



Keanu Rahn

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Gütesiegel als Instrument der Steuerung von Nachhaltigkeit - am Beispiel des Fischfangs” | Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Jahrgang 2017

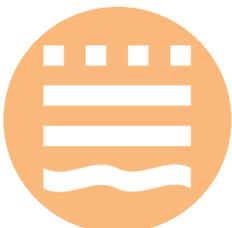


Frederic Rest

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Nachkalkulation in der Speditionsbranche am Beispiel eines Umzugsunternehmens. Erstellung eines Nachkalkulationskonzepts am Beispiel der Gebr. Roggendorf GmbH.” | Prof. Dr. Hubertus Sievers

Jahrgang 2017



Shania Reißmann

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Der Einfluss von parasozialen Beziehungen und Interaktionen im Influencer-Marketing auf das Kaufverhalten von Nutzern” | Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2018

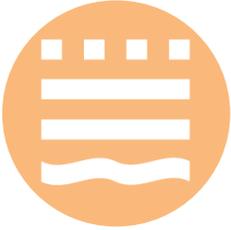


Fynn Rogalla

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Wirkungskräfte von Objectives und Key Results als Instrument agiler Unternehmensführung” | Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2018



Anna-Maria Schade

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Jahrgang 2017

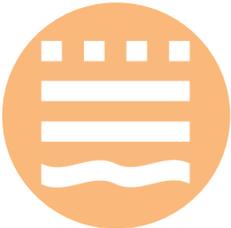


Tom Scharf

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

“Bedeutung des Controlling als Erfolgsfaktor in KMU” | Prof. Dr. Jürgen Schwill | Dr. Kettenburg

Jahrgang 2019



Ulrike Schellhase

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Gestaltungsmöglichkeiten gesundheitsorientierter Führung - unter Berücksichtigung psychischer Belastungsfaktoren in der virtuellen Teamarbeit” | Prof. Dr. Bernd J. Schnurrenberger

Jahrgang 2018



Martina Scholz

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

“Implementierung eines organisationsgerechten Wissensmanagements zur Unterstützung des Business Continuity Managements” | Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2017



Maximilian Schröder

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Das Autohaus im Wandel - zukünftige Anforderungen im Sales und After Sales Bereich am Beispiel von Mercedes-Benz” | Prof. Dr. Ulrich Brasche

Jahrgang 2018



Danny Schultheis

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

Jahrgang 2017

**Dennis Schulz**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Vergleichsstudie zur Datenschutzkonformität bei Bestellung von internen und externen Datenschutzbeauftragten" | Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2018

**Jens Schulze**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBEGLEITEND)

"Change Management" | Prof. Dr. Jürgen Schwill & Claudia Naumann-Schiel

Jahrgang 2017

**Victoria Seck**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"Fake News in Zeiten der Corona-Pandemie. Betrachtung verschiedener Ansätze zur Optimierung der Krisenkommunikation staatlicher Akteure in Deutschland während einer Infodemie." | Prof. Dr. Igor Podebrad

Jahrgang 2019

**Yurii Shyshlin**

Master of Science Wirtschaftsinformatik

"Analyse, Implementierung und Bewertung des Einsatzes eines IPA (Intelligenter persönlicher Assistent) für KMU am Beispiel des IFII (Institut für Innovations- und Informationsmanagement)" | Prof. Dr. Jochen Scheeg

Jahrgang 2018

**Annabell Simon**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"„Erweiterung eines Data-Warehouse-Systems für die Dokumentation in der Anästhesiologie“" | Prof. Dr. Dietmar Wikarski

Jahrgang 2016

**Laurenzia Sopa**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

**Pablo Stockhausen**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Konzeption eines Machine-Learning-Verfahrens zum Lösen von Vehicle Routing Problemen" | Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2018

**Oliver Stöhr**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Qualitative Auswertung von nachhaltigen Finanzprodukten" | Prof. Dr. Hubertus Sievers

Jahrgang 2017

**Holger Theiler**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Notfallplanung und -management für ein Pandemie Szenario - Herausforderungen und Vorgehensweise unter Berücksichtigung möglicher Softwarelösungen" | Prof. Dr. Dietmar Wikarski

Jahrgang 2018

**Fabian Weichert**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Designanforderungen für Webseiten aus verschiedenen Sprach- und Kulturräumen, und ihre Umsetzung in CSS." | Prof. Dr. Felix Sasaki

Jahrgang 2017

**Marian Wörner**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Integration eines Kompetenzmodelles in den Employee Life Cycle" | Prof. Dr. Katharina Frosch

Jahrgang 2017

**Lionel Yimtchui Ndambo**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Data Analytics in der Unternehmenssteuerung" | Prof. Dr. Winfried Pfister

Jahrgang 2013

**Chuyang Zhao**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Business-Continuity-Management als Ergänzung des Risikomanagements zur Steuerung möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie in der deutschen Automobilindustrie" | Prof. Dr. Hubertus Sievers

Jahrgang 2017



Im Portrait

Studierende, Absolventinnen und Absolventen der THB

DAS STUDIUM AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG BIETET UNSEREN ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DIE BESTEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN ERFOLGREICHES BERUFSLEBEN. DABEI KÖNNEN DIE NACH DEM STUDIUM EINGESCHLAGENEN LEBENS- UND ARBEITSWEGE IN HÖCHSTEM MASSE UNTERSCHIEDLICH SEIN. HIER STELLEN SICH EINIGE VOR.

Aisyah Azmi

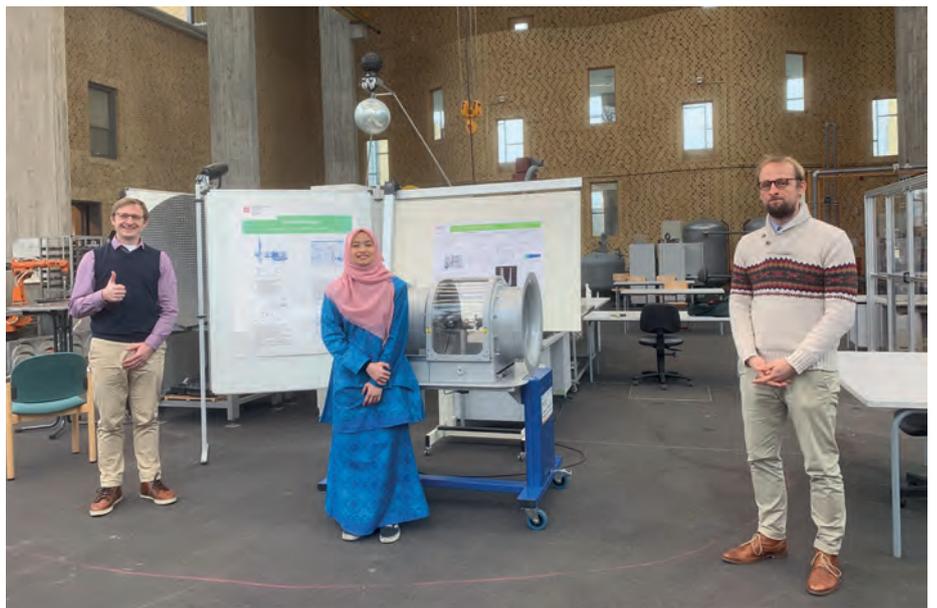
BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU
ABSCHLUSS 2021

10.000 KILOMETERS AWAY FROM HOME

■ Das Sultan Ismail Nasiruddin Shah Stipendium meines Heimatortes Terengganu in Malaysia ermöglichte mir 2015, an der Hochschule Ravensburg-Weingarten Fahrzeugtechnik zu studieren. Nach dem Bachelor-Abschluss kam ich 2019 für das Masterstudium Maschinenbau an die Technische Hochschule Brandenburg (THB). Das Masterstudium wurde dankenswerterweise wieder vom DAAD sowie von der THB durch Stipendien unterstützt.

Durch das Studium an der THB hatte ich die Chance, mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Die THB bot mir die Möglichkeit, Studium und Praxis optimal zu verbinden, da die Hochschule direkt mit Unternehmen zusammenarbeitet. Während der drei Semester des Masterstudienganges hatte ich reichlich Gelegenheit, praktische Erfahrungen anhand konkreter Aufgabenstellungen zu sammeln. Das Studienangebot selbst eröffnete mir die Möglichkeit, den fachlichen Schwerpunkt zu setzen, den ich mir wünschte. Von Technik bis Management war alles dabei, was mir ermöglichte, mich so zu qualifizieren, wie ich es mir vorstellte.

Ich konnte durch die Unterstützung der Professoren und der Hochschule meine intellektuellen Fähigkeiten und persönlichen Talente frei entfalten und, sozusagen, zu Höchstform auflaufen. Das Team im Hochschulzentrum für Internationales und Sprachen sowie die Mitarbeitenden im Studierendenservice / Prüfungsamt haben mich ausführlich beraten und mir in allen



Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig, Aisyah Azmi, Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig (v.l.n.r.)

Fragen, die während meines studienbedingten Auslandsaufenthaltes aufkamen, geholfen. Auch während des Covid-19-Lockdowns waren sie gut erreichbar, hilfsbereit und versorgten mich bei Bedarf mit allen wichtigen Informationen und Hintergrundmaterial.

In meiner Masterarbeit beschäftigte ich mich mit der Entwicklung von optimalen Zwei- und Vier-Blatt-Rotoren und einer Rotornabe mit Pitch-Steuerung für Windkraftanlagen. Ich hatte die Aufgabe, eine optimierte Rotorblattgeometrie zu entwerfen, herzustellen und zu validieren. Die Geometrie der Rotorblätter wurde mit Hilfe einer Software entworfen und simuliert. Ihre Herstellung erfolgte mittels 3D-Druck. Zur Validierung wurden die Ergebnisse der Simulationen und des Versuchs verglichen und analysiert. Durch die Masterarbeit konnte ich Erfahrungen in den Bereichen Entwicklung, Konstruktion und Produktion sammeln. Ich hatte die Möglichkeit, die im Studium erlernten theoretischen Grundlagen bei einer konkreten Problemstellung praktisch anzuwenden.

War es einfach und unproblematisch, als Asiatin, als Muslimin „mit Kopftuch“, an einer

deutschen Hochschule zu studieren? – Nein, sicher nicht. Zum einen gab es, wie für fast alle ausländischen Studierenden, auch für mich Sprachbarrieren. Zum anderen bewegte ich mich im Fachbereich Maschinenbau als Frau in einer beinahe reinen Männerdomäne. Aber ich habe aus unzähligen Richtungen vielfältige Unterstützung erhalten.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Professoren der THB bedanken. Besonderer Dank geht an Prof. Dr. Ing. Peter M. Flassig, Prof. Dr. Justus Eichstädt, Frau Martina Schröder und Frau Heike Wolff.

Die Zeit, die ich an der THB verbracht habe, werde ich nie in meinem Leben vergessen.

Kyra Duru

Auslandssemester in Leiria, Portugal, WiSe 2020/ 21

4. SEMESTER MASTER OF SCIENCE
BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

■ Olá, ich bin Kyra Duru, studiere an der Technischen Hochschule Brandenburg Betriebswirtschaftslehre im vierten Mastersemester. Zu Beginn möchte ich darüber informieren, dass es sich um eine sehr kurzfristige Möglichkeit gehandelt hat, ein Auslandssemester anzutreten. Aufgrund der andauernden Corona Pandemie konnten manche Auslandsaufenthalte nicht mehr erfolgen, wurden abgesagt oder verschoben. Mein Auslandssemester durfte ich im Wintersemester 2020/ 21 in Leiria, Portugal, an der Polytechnic of Leiria antreten.

Falls ihr noch auf der Suche nach einem schönen Reiseziel seid und bereits genügend Gründe und Motivation für ein Auslandsab-



teuer sammeln konntet, kann ich Leiria wärmstens empfehlen. Die Organisation vor, während und nach meinem Auslandssemester wurden bestens von den Hochschulen unterstützt. Klare Kommunikation und viel Engagement haben dazu beigetragen einen angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten. Eine Kommilitonin, die sich ebenfalls für Leiria als Reiseziel entschied, startete gemeinsam mit mir in das Auslandssemester. Wir entschieden uns für eine Bleibe, die einen unglaublichen Urlaubsflair versprühte. Neben der großartigen Anlage konnten wir uns über super Wetter und eine wunderbare Atmosphäre mit der aufgeschlossenen, netten und hilfsbereiten Vermieterin freuen.

Der Masterstudiengang International Business fand in den Abendstunden statt, sodass der gesamte Tag und die vielen Sonnenstunden super genutzt werden konnten, um sich die Umgebung anzuschauen und viele



Spaziergänge und Ausflüge zu unternehmen. Da ich das Auslandssemester trotz Pandemie ausreichend vielfältig gestalten wollte, wurden, so weit wie möglich Ausflüge unternommen, die auch außerhalb von Leiria stattfinden konnten. São Pedro, Nazaré und Lissabon sollen hier als Anhaltspunkte genannt werden.

Das Auslandssemester in Leiria, Portugal, war für mich ganz klar eine Bereicherung.



Das Wetter im Wintersemester wurde selbstverständlich im Vorfeld ausreichend recherchiert, sodass der Koffer auch eine breite Palette an Kleidung bereitstellen konnte. Ich möchte ungern festlegen, was besonders gut gewesen ist, denn mein Auslandssemester muss im Großen und Ganzen betrachtet werden. Es ist definitiv eine wunderbare Erfahrung und auch Portugal wird mich hoffentlich nicht das letzte Mal zu Besuch gehabt haben. Die Menschen und die Orte sind definitiv eine Reise wert.

Pauline Gieseler

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK
ABSCHLUSS 2020

■ „Pauline studiere etwas ohne Mathe. Du kannst kein Mathe.“ Das hat meine Mathelehrerin im Mathe-Abi zu mir gesagt.

Zuerst habe ich ihr geglaubt und einen anderen Weg versucht. An dieser Stelle wäre aber auch andere Prüfer der Meinung, dass ich kein Kunst kann. Gegen die „Empfehlung“ meiner Mathelehrerin habe ich mich trotzdem entschieden Medizininformatik an der Technischen Hochschule Brandenburg zu studieren.

Diese Entscheidung führte zu einer Erkenntnis, dass ich nicht mehr jeder Person glaube, die sagt, dass ich etwas nicht kann. Denn es gibt immer einen Weg, wenn man (oder Frau) möchte. Und ich wollte unbedingt mehr über Medizininformatik und die THB lernen.

Neugier half mir dabei die vielen und spannenden Möglichkeiten zu finden, die einem die Hochschule in Brandenburg und die Fachbereiche boten. Von Veranstaltungen wie das Startup-Boot, die 25 Jahr-Feier, eine Summer School in Portugal, ein Internationales Media Camp in Schottland, Workshops mit Schülerinnen, Schülern und Interessierten, in denen wir „FBI“-Marken mit programmierbaren LEDs und Mikrocontrollern bauten, ein eigenes Patenprojekt, ein internationales Projekt in Kenia und eine Winter School in Österreich sind dabei meine liebsten Höhepunkte aus meinem Bachelorstudium.

Alle Erfahrungen aus den drei Jahren bereiten mich sehr gut auf meine nächsten Schritte vor. Für meinen Master (auf dem Weg dort hin sagte mir übrigens kaum jemand, ich sei für irgendetwas zu schlecht) möchte ich über den Tellerrand hinüber schauen und studiere nun am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam.

Vom Weg von der Technischen Hochschule zur Universität Potsdam und dem HPI wurde ich auf das Havel Valley aufmerksam. Das Havel Valley ist ein offenes Netzwerk von Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich und die Region Brandenburg an der Havel gegenseitig unterstützen und bereichern. Und dort traf ich verschiedene Menschen, die mich ermutigten, neben dem Studium den Schritt in die Selbstständigkeit als Sketchnoterin zu wagen. Mit meinem Wissen vom Zentrum für Gründung und Transfer von der THB und den neuen



Eindrücken traute ich mich, rückte die Zweifel der Prüfenden in den Hintergrund und startete los.

Auch diese Entscheidung, wie die Entscheidung mich trotz Zweifel für ein naturwissenschaftliches Studium zu entscheiden, war eine großartige Idee und ich möchte mich bei allen Menschen, bedanken die mich tagtäglich auf diesem Weg begleiten und mich unterstützen.

Ich bitte Sie, sich an Ihre Studien- und Lehrzeiten zu erinnern und all diese neuen Eindrücke die Sie gesammelt haben. Erinnern Sie sich, wie alles neu und aufregend war und man aus dem Staunen nicht mehr heraus kam? Jetzt tauschen Sie die Erinnerungen mit Zweifeln, ob man das Studium ohne den Nebenjob in dem Café um die Ecke überhaupt beenden kann und die Gedanken an die Praktika, die man nicht absolvieren kann, weil sich Firmen momentan keine

Werksstudenten leisten können von den abgesetzten Auslandssemestern ganz zu schweigen. Da setzt schnell der Schwindel ein. Und jetzt versuchen Sie sich vorzustellen, wie diese Zeit ein neues und besseres Zeitalter einläutet. Ein neue Zeitrechnung, in der nicht nur Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten und Wissenschaftle-



Doch trotzdem würde ich mich gern noch in einer persönlichen Sache an Sie richten liebe Leserin und lieber Leser. Nicht jedes junge Leben verläuft geradlinig und Karriere- und Lebenspläne ergeben sich so, wie sich junge Menschen das erhofft haben. Sei es durch eine Pandemie, einen Schicksalsschlag oder ein Diagnose, die ein Leben für immer verändern wird. Meine Kommilitoninnen, Kommilitonen und ich studieren nun seit zwei Jahren online ohne soziale Kontakte und all diese Erfahrungen, die ich in meinem Bachelorstudium sammeln durfte. Diese Zeit im unfreiwilligen Fernstudium sind fast 10% meines gesamten Lebens (bis zum jetzigen Zeitpunkt) und der Leben meiner Freunde und weiterer Studierenden der Universitäten und Hochschulen in Deutschland und der ganzen Welt.

rinnen und Wissenschaftler für Klima- und Generationengerechtigkeit kämpfen. Stellen Sie sich vor, dass wir die Lehre nicht nur digitalisiert sondern digital transformiert haben. Stellen Sie sich vor, dass wir gemeinsam das Gesundheitssystem mit digitalen Lösungen voran gebracht haben. Das können wir schaffen, wenn Sie uns als Studierende, Lernende und Schülerinnen und Schüler unterstützen, denn wir sind die Zukunft. Und wir schaffen es in die bessere Zukunft nur gemeinsam mit Ihnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Das ist alles klausurrelevant.

Kontakt:

LinkedIn: Pauline Gie
Webseite: pauline-gie.de
Instagram: pauline_gie

Thore Lehmkuhl

Auslandssemester während Corona

6. SEMESTER BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

■ Hallo zusammen, mein Name ist Thore Lehmkuhl und im folgenden Beitrag werde ich sowohl über mein Auslandssemester in Zeiten von Corona berichten, als auch auf meine Person eingehen und meinen Werdegang an der Technischen Hochschule Brandenburg beschreiben.

Zurzeit befinde ich mich im letzten Semester meines BWL-Studiums an der THB. Den Entschluss hier zu studieren, fasste ich damals nach



mehreren Gesprächen mit Freunden, welche mir diese Hochschule empfohlen haben, da sie selbst hier studierten. Weitere Gründe waren für mich sowohl die Nähe der Hochschule, da ich in Potsdam wohne, als auch die familiäre Lernatmosphäre, welche man hier erfährt. Ein weiterer Vorteil, den das Hochschulleben mit sich bringt, ist die starke Unterstützung bei einem geplanten Auslandssemester. Meiner Erfahrung nach wird sich hier enorm bemüht, den Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, wenn sie es möchten. Von diesem Vorteil habe ich während meiner Studienzeit besonders profitiert. An dieser Stelle möchte ich nochmals einen Dank an Frau Strom aussprechen, welche sich viel Zeit genommen hat, mit meinen Kommilitonen und mir alle



wichtigen Schritte zu besprechen.

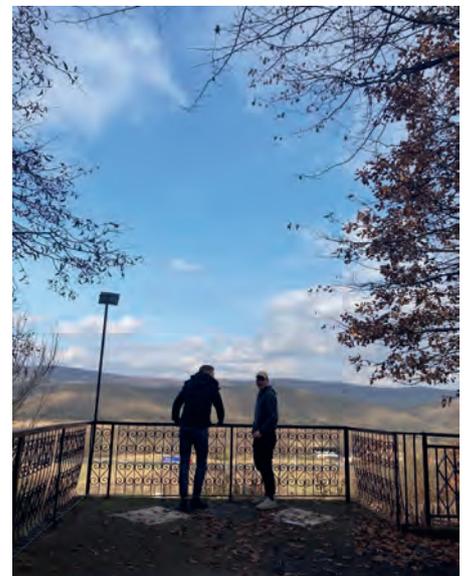
Da mein späteres berufliches Ziel seit längerem der Einstieg in eine Top-Strategieberatung ist, Auslandserfahrungen dort mittlerweile quasi Grundvoraussetzung sind und ich auch generell meine Englischkenntnisse verbessern wollte, war für mich früh klar, dass ich unbedingt für mindestens ein Semester ins Ausland möchte. Hierfür ist im Studium im fünften Semester ein sogenanntes „Mobilitätsfenster“ vorgesehen, in welchem man alle Creditpoints des fünften Semesters im Ausland absolvieren kann. Um dieses wahrnehmen zu können, meldete ich mich bereits im vierten Semester mit einem Kommilitonen an. Da ein Freund von mir bereits dauerhaft im Ausland studiert hat und mir von einer großartigen Studentenstadt in Rumänien erzählte, fiel es mir leicht, mich auf Rumänien als meine primäre Option festzulegen.



Trotz den ansteigenden Covid-Fällen auf der ganzen Welt konnte mein Auslandssemester glücklicher Weise trotzdem stattfinden und so konnte ich im September 2020 glücklicher Weise meine Reise antreten. Bis heute bin ich noch sehr glücklich über diese Entscheidung. Neben etlichen Bekanntschaften mit Studierenden aus aller Welt, konnte ich vor allem aus der Erfahrung in einem anderen Land auf einer anderen Sprache zu studieren einen großen Mehrwert ziehen. Sowohl meine Englisch-Skills als auch meine Selbstständigkeit konnte ich in dieser Zeit enorm verbessern. Obwohl das gesamte Studium im Online-Format stattgefunden hat, konnte ich -nicht zuletzt durch meinen Freund



vor Ort- viele neue Leute kennenlernen und auch das Studentenleben im wunderschönen Cluj-Napoca genießen.



Rückblickend war ein Auslandssemester die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können.

Ich denke, dass es mich sowohl menschlich als auch beruflich weitergebracht hat und ich nicht mehr aus dieser kurzen Zeit hätte raussholen können, als ich es getan habe. Mit all diesen schönen Erinnerungen im Rücken gilt es nun für mich, den letzten Teil meines Studiums abzuschließen und meine Bachelorarbeit zu schreiben. Da ich nach wie vor mit dem Einstieg in die Strategieberatung ein ambitioniertes Ziel vor Augen habe, werde ich nach ein wenig Praxiserfahrung in Form von Praktika meinen Master anfangen und hoffen so, in dieser Branche Fuß fassen zu können.

Eloi Franck Ngalamou Tchokotcheu

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU
ABSCHLUSS 2021

■ Mein Name ist Eloi Franck, Ngalamou Tchokotcheu also zwei Vornamen und zwei Nachnamen.

In Kamerun bin ich aufgewachsen und habe dort 2012 meinen ersten akademischen Grad erreicht und zwar den Bachelor of Science in Physik.

Da ich immer stark an Technik und besonders praktischen und konkreten Erzeugnissen interessiert war, wollte ich mehr als das durch das Physik-Studium erworbene Theorie-wissen. Daher habe ich mich für das technische und praxisnahe Maschinenbau-Studium entschieden, das Deutschland anbietet.

Hier habe ich erstmal 2019 den Bachelor of Engineering im Studiengang Maschinenbau an der Hochschule Esslingen (Baden-Württemberg) absolviert. Danach wurde ich im Oktober 2019 an der Technische Hochschule Brandenburg zum Masterstudium Maschinenbau zugelassen.

Das Masterstudium Maschinenbau der THB wurde mir von einem damaligen THB-Studenten empfohlen. Nach einer Durchsicht der Wahlpflichtfächer (WPF) wurde ich direkt überzeugen. Denn sie entsprachen meinem Karriereprofil. Mit einer geeigneten WPF-Auswahl habe ich durch die erfahrungsreiche Unterstützung meiner Dozenten trotz der COVID-Pandemie mein Wissen im Bereich der Werkstoff- und Strukturmechanik sowie der Finite-Elemente-Methode-basierten Simulation erweitert und vertieft.

Dies führte mich im Mai 2021 zum erfolgreichen Masterabschluss mit dem Thema „Verbesserung und Anwendung eines automatisierten Berechnungsprozesses zur multidisziplinären Optimierung einer Fan-Blistk-Schaukel“ bei der

Firma Rolls-Royce Deutschland (RRD) unter der Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig.



Schnittdarstellung des modernen Rolls-Royce Turbofans Trent XWB aus der Trent-Familie

Hierbei war der Schwerpunkt speziell auf das optimale aerodynamische Design einer Fan-Schaukel für Flugzeugtriebwerke gelegt. Daher bestand der entscheidende Aspekt meiner Masterarbeit in der Verbesserung eines bei RRD existierenden automatisierten Workflows zur multidisziplinären Analyse und Optimierung dieser Schaukeln im Hinblick auf Robustheit, Berechnungsgeschwindigkeit und Benutzerfreundlichkeit sowie die Erweiterung zur besseren Abbildung der Interaktion der

beteiligten Disziplinen. Am Anfang schien mir die anstehende Arbeit wie eine Blackbox, die mit der Zeit durch die permanenten Inputs meiner Betreuer transparent wurde.

Zusammengefasst hat mir das Studium an der THB viel beigebracht und besonders gut gefallen.

Daher habe ich mich um eine Stelle als Akademischer Mitarbeiter im Fachbereich Technik beworben. Seit Juni 2021 bin ich somit im Rahmen der Forschungsprojekte „GREEN“ mit Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig und „AutoBlink“ von RRD mit Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig an der Technische Hochschule Brandenburg tätig.



Claudia Pfeilstetter

5. SEMESTER MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

■ Mein Name ist Claudia Pfeilstetter und ich studiere an der Technischen Hochschule Betriebswirtschaftslehre im Master. Ich bin nun im 5. Semester und stehe kurz vor meiner Masterarbeit. Im 3. Semester habe ich gemeinsam mit meiner Kommilitonin Kyra Duru ein Auslandssemester in Leiria, Portugal absolviert. Grund dafür war für mich neben der Erfahrung in einem Land mit anderen Kulturen und einer anderen Sprache das Studieren auf Englisch und damit das weitere Verbessern meiner Englischkenntnisse. Leiria war zudem attraktiv, da es nahe am Meer liegt und das Wetter noch bis in den November schön war.

Da ich meinen Hund nach Portugal mitgenommen habe, haben wir viele Spaziergänge und Wanderungen gemacht. Portugal bietet viel Natur und tolle Routen, um ausgiebig



spazieren zu gehen. Wir sind zudem oft ans Meer gefahren, wo wir die Sonne genießen und mein Hund im Sand toben konnte. Einer unserer Lieblingsorte war die am Meer gelegene Stadt Nazaré, die viele Cafés und Souvenirshops bietet. Dort hatten wir ein Lieblingscafé, in dem man zu sehr günstigen Preisen leckeres Essen wie Pancakes und Bowls bekam. Meine Kommilitonin und ich haben außerdem einen Tagestrip nach Lissabon gemacht, wo wir uns die Stadt angeschaut haben und shoppen waren.

Die Unterkunft, in welcher meine Kommilitonin und ich zusammen wohnten, buchten wir über Airbnb und hat uns sehr gut gefallen. Die Gastgeberin war eine ältere Dame, welche sehr zuvorkommend und freundlich war. Sie hat uns nicht nur immer geholfen, sondern auch ab und an selbstgekochtes Essen vorbeigebracht und uns ihrer Familie vorgestellt.

Auch an der Hochschule wurden wir freundlich empfangen und man war stets darum bemüht, uns behilflich zu sein und uns



den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Nicht nur die Dozenten haben einen positiven Eindruck bei uns hinterlassen, sondern auch die anderen Studenten. Mit einigen standen wir in gutem Kontakt, haben Gruppenarbeiten zusammen erledigt und auch in der Freizeit Zeit zusammen verbracht.



Interesse an einem
Auslandssemester
geweckt? Unser Akademisches
Auslandsamt unterstützt bei
der Planung und Vorbereitung.

Fynn Rogalla

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE
ABSCHLUSS 2021

■ Jeder zweite denkt, dass man sich ein BWL-Studium nur aussucht, weil man nicht weiß, was man anderes studieren soll. Bei mir war das anders.

Bereits in meiner Jugend wurde ich mit der Betriebswirtschaftslehre konfrontiert. So startete mein beruflicher Werdegang mit einer klassischen kaufmännischen Berufsausbildung in einer Unternehmensberatung. Zugegebenermaßen faszinierte mich schon damals die strategische und operative Umsetzung von innovativen Geschäftsideen. Dank meiner kommunikativen und engagierten Haltung durfte ich bereits während meiner Ausbildung Projekte selbständig konzipieren, organisieren und koordinieren. Um mein Grundwissen jedoch mit zeitgemäßen Theorien zu erweitern, war für mich ein BWL-Studium an der Technischen Hochschule in Brandenburg die logische Konsequenz.



In dieser Zeit gründete ich bereits ein eigenes StartUp und durfte in kürzester Zeit erste unternehmerische Erfolge erzielen. Die Idee der Marketing Lounge Brandenburg UG entstand mit zwei weiteren Kommilitonen der THB, welche abgesehen von der Studienrichtung, einen komplett unterschiedlichen Background haben. Was uns jedoch verbindet, ist die Motivation etwas zu bewegen und insbesondere auch Kleinstunternehmen die Möglichkeit zu geben, sich digital am Markt positionieren zu können.

Sowohl mein Studium an der THB als auch meine gesammelten Erfahrungen haben mich mit dem theoretischen als auch praktischen Fähigkeiten ausgestattet, die ich für den perfekten Start in die Arbeitswelt benötigte.

Während meines Praxissemesters bei der diconium digital solutions GmbH (Volkswagen Group), entdeckte ich meine zunehmende Leidenschaft für die Strategieberatung. Als Dienstleister für den gesamten Prozess der digitalen und agilen Transformation mit zusätzlicher unkonventioneller Startup-Mentalität, ergab sich mir die Chance beide Interessen und Leidenschaften kombinieren zu können.

Im Zuge meiner Bachelorarbeit zum Thema „Wirkungskräfte von Objectives und Key Results als Instrument agiler Unternehmensführung“, durfte ich somit noch tiefer in die agile Unternehmenswelt eintauchen. In diesem Zusammenhang freue ich mich auf die gemeinsame Zukunft mit vielen spannenden und neuen Herausforderungen. Um es schlussendlich mit den inspirierenden Worten eines bekannten Schriftstellers zu sagen:

**Ever tried. Ever failed.
No matter. Try again.
Fail again. Fail better.
– Samuel Beckett**



Rebecca Waltert

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE
ABSCHLUSS 2020

■ Nachdem ich mein duales Studium in Berlin abgeschlossen hatte, beschloss ich vor dem tatsächlichen Berufsstart einen Masterabschluss zu absolvieren. Dabei wollte ich möglichst in der Nähe von Berlin bleiben; unterschiedliche Spezialisierungsmöglichkeiten und ein Auslandssemester sollten außerdem geboten werden. So bewarb ich mich an der THB und kurz darauf begannen bereits die Pendelfahrten nach Brandenburg an der Havel.

Bereits nach kurzer Zeit fiel mir insbesondere die positive, beinahe familiäre Atmosphäre an der gesamten Hochschule, sowie die interaktiven Lehrformen innerhalb der Vorlesungen auf. Im Rahmen der Möglichkeiten werden alle Studierenden an der THB unterstützt. Ich persönlich wurde beispielsweise insbesondere darin bestärkt, während meines Auslandssemesters an der Universität Las Palmas de Gran Canaria zu studieren, obwohl hier zuvor keine Partnerschaft für den Masterstudiengang bestand.

Zurück in Deutschland begann ich meine Werkstudentenstelle im Produktmanagementteam bei Gymondo. Da ich im Rahmen dieser Position diverse Forschungspotenziale für meine Masterarbeit identifizieren konnte, schlug ich diese als Thema für meine Masterthesis vor. Nicht zuletzt dank der Offenheit für das Thema sowie dank der Unterstützung seitens meines Betreuers, Herrn Prof. Dr. Wrobel, konnte ich mittels quantitativer und qualitativer Methoden eine umfangreiche Befragung der Zielgruppe durchführen und relevante Handlungsempfehlungen für das Unternehmen aufstellen. Mit großer Freude beobachtete ich, wie diese mittlerweile im Unternehmen umgesetzt wurden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss an der THB und insbesondere aufgrund der Erfahrungen während meiner Masterarbeit stand für mich fest: Ich möchte gerne weiter im Bereich Nutzerforschung und User Experience arbeiten. Aufgrund persönlicher Interessen zog es mich dafür – während des Corona Sommers 2020 – nach München. Bald darauf trat ich eine Stelle als Projektmanagerin bei dem Münchner Startup ‚Testbirds‘ an. Heute betreue ich internationale Kunden aus der Automobilbranche sowie aus dem Handel. Genauer gesagt, erstelle ich Test-Konzepte, führe Befragungen durch und berate meine Kunden mit strategischen Handlungsempfehlungen und bei der Planung zukünftiger Forschungsprojekte.



Zuletzt möchte ich noch folgendes zugeben: Während ich die eindrucksvollen Vorstellungen früherer Absolventen gelesen habe, schien mir mein eigener Lebenslauf nicht besonders beeindruckend. Doch im Rahmen dieses Artikels bot sich auch die Möglichkeit, die letzten Jahre Revue passieren zu lassen und meine eigene Entwicklung während der Studienzeit an der THB bis hin zum Berufseinstieg ins Projektmanagement zu reflektieren. Ich konnte erkennen, wie viele herausfordernde Momente hinter mir lagen und inwieweit ich im Laufe dieser Zeit über mich selbst hinauswachsen konnte.

Daher möchte ich gerne mit folgendem Zitat abschließen:

Vergleich dich mit dem, der du gestern warst, und nicht mit dem, was ein anderer heute ist.

Dennis Wagner &

BACHELOR & MASTER OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

Marius Liefold

BACHELOR & MASTER OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

Ein Team seit 10 Jahren

■ Wir haben uns 2011 im Medizininformatik Studium an der damaligen Fachhochschule Brandenburg kennengelernt. Das ist mittlerweile 10 Jahre her. Gemeinsam haben wir bereits im Studium in unterschiedlichen Kursen und Projekten zusammengearbeitet und schon früh gemerkt, dass wir uns während und nach der Projektarbeit ideal ergänzen. Ein besonderer Meilenstein bahnte sich im Kurs "telemedizinische Dienste" an. Hier hatten die Master-Studierenden die Aufgabe ein telemedizinisches System zu entwickeln, welches in Kamerun bei der medizinischen Betreuung von Schwangeren eingesetzt werden kann.

Nach der Strukturierung der monetären und personellen Ressourcen analysierten wir die medizinischen Anforderungen für solch ein System und begannen mit der Entwicklung eines ersten Prototyps. Diesen konnten wir als Team von rund 10 Studierenden in weniger als 9 Wochen umsetzen. Die Professoren Dr. med. Thomas Schrader und Dr. med. Eberhard Beck konnten den Prototypen bei diversen Institutionen und Veranstaltungen in Kamerun präsentieren. Dabei zeigten sich alle Beteiligten vor Ort extrem begeistert. So wurde schnell klar, dass die Reise weitergehen sollte. Die klassischen Möglichkeiten auf Seiten einer Hochschule deuteten eine Weiterführung über ein anderes Modul an, welches zudem nicht zwangsläufig in unserem normalen Curriculum stattfinden würde. Für uns war klar, dass wir das Projekt nahtlos weiterführen wollen - auch in der studienfreien Zeit.

So setzten wir uns mit dem Thema Gründung aus der Hochschule auseinander. Unterstützung haben wir gesucht und erhalten von Diana Rosenthal und Thomas Rau vom Zentrum für Gründung und Transfer. So begannen wir mit der Entwicklung eines ersten Business Canvas für den Businessplan Wettbewerb Berlin Brandenburg und folglich der Entwicklung eines Businessplans für die Beantragung des EXIST Gründerstipendiums. Beim EXIST Gründerstipendium werden bis zu drei Gründer:innen 12 Monate mit Sach- und Lohnkosten unterstützt. Wir waren jedoch noch mitten in unserem Masterstudium und das Stipendium konnte erst im Anschluss daran begonnen werden. Aber auch hier haben wir schon früh unsere Idee der Öffentlichkeit präsentiert. So auch über eine Publikation bei der GMDS-Tagung in Krefeld. Hier wurden wir von einem Berliner Internisten angesprochen, welcher im Vorstand einer NGO war, die u.a. in der medizinischen

Versorgung von chronisch kranken Menschen in Indien tätig ist. Unser System hat ihn so begeistert, dass wir schließlich ein Projekt durchgeführt, mehrere Telemedizin-Systeme für den Einsatz vor Ort entwickelt und gebaut haben. Auch hier haben wir schon sehr agil gearbeitet, wie es für ein Startup typisch ist, so sind wir nach Indien geflogen und haben vor Ort die Systeme iterativ am Patienten weiterentwickelt. Der idealtypische Sprint in der Entwicklung geht 5 Tage, wir hatten jedoch jeweils nur 24 Stunden. Marius ist mit dem Koffer und Team rausgefahren, hat die Gegebenheiten analysiert, danach haben wir Lösungen erarbeitet und entwicklungsseitig umgesetzt. Am Folgetag begann der Prozess von vorn. Diese Reise hat uns wiederum gezeigt, welches Potential in diesem System steckt, so hatten wir unser Ziel für das EXIST Gründerstipendium weiter fest vor Augen.

Mit dem erfolgreichen Masterabschluss in Februar 2017 folgte auch die Zusage zum Stipendium und wir konnten direkt nach unserem Abschluss weitermachen. Im Zuge des Stipendiums, muss die Hochschule sowohl Infrastruktur als auch Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. So haben wir den Hörsaal gegen ein eigenes Büro in der Hochschule getauscht. In der Zeit des Stipendiums haben wir unser Produkt weiterentwickelt, auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert und auch Preise gewonnen. Das größte und schwierigste Ziel war jedoch die Anschlussfinanzierung, da die finanziellen Mittel nach dem Jahr erschöpft waren. Folglich brauchten wir frisches Kapital von Externen (Investment) oder wir mussten selber mit Dienstleistungen und Produkten Geld erwirtschaften (Bootstrapping). Zu diesem Zweck bot sich die Möglichkeit kurzfristig ein weiteres Produkt zu entwickeln - einen interaktiven IoT-Handdesinfektionsspender auf der Basis von Nudging. Diese Idee wurde ebenfalls ausgezeichnet, wodurch ein erstes Marktfeedback komplettiert wurde. Wir haben u.a. mit Bode Chemie Kontakt aufgenommen und unsere Lösung gepitcht. Wir wurden nach



Hamburg eingeladen, um den Prototypen vorzustellen. Trotz anhaltendem Interesse entschieden Sie sich gegen eine Investition in das Produkt, da es sich zu weit außerhalb des eigenen Marktes befand.

Auch auf der Suche nach einem Investment (Fundraising) für unsere telemedizinische Lösung lief es nicht ideal. Wir hatten viel gutes Feedback, jedoch war unsere Lösung auf Seiten der Investoren nicht attraktiv genug, da das Kapital, welches durch die Investition später in einem fixen Zeitraum wieder eingenommen werden könnte (return of invest) für die Investoren laut unserer Finanzplanung zu gering war. So wurde zwar aus dem Studienprojekt über ein Förderprojekt, ein Produkt und letztlich die Firma Nevita Systems UG (haftungsbeschränkt), jedoch konnten wir innerhalb des zur Verfügung stehenden Geldes und Zeit kein externes Investment erhalten.

Nach dem Tiefschlag mit unserer ersten Gründung musste es jedoch weitergehen. So haben wir uns im Frühjahr 2019 an der beim Institut für Innovations- und Informationsmanagement, ein An-Institut der Technischen Hochschule Brandenburg, beworben und sind dort in die Welt der Digitalisierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen im ländlichen Raum getaucht. Schnell haben wir gemerkt, dass wir doch wieder unser eigenes Produkt und Unternehmen machen wollen. So haben wir 2019, knapp nach einem Jahr, unser Angestelltenverhältnis gekündigt und

sind neben Michael Krischollek (Erfinder und Gründer) als Mitgründer zu Denton Systems gekommen. Denton Systems ist ein Startup in der Zahnmedizin, mit dem Ziel die originale und gesunde Gebissituation ein Leben lang zu erhalten, so bezeichnen wir uns oft als das "Backup für die Zähne". Mit dem patentierten Verfahren ist es möglich, das Gebissystem zahnreihenunabhängig zu erfassen und im Bedarfsfall 1:1 zu reproduzieren. Bei Denton Systems hat uns das gesammelte Wissen sowie Netzwerk unserer Vorgründung enorm geholfen, auch die Arbeit an der Hochschule mit Fördergeldern und Anträgen war sehr hilfreich. So haben wir in kürzester Zeit unseren Businessplan erstellt und damit bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) das Förderprogramm "Gründung innovativ" beantragt und erhalten. Mit der Förderung sowie eigenen Darlehen haben wir dann die Entwicklung des Produktes begonnen.

Eines der wichtigen Learnings aus der Vergangenheit war, dass man nicht alles selber machen kann und muss. So haben wir begonnen fertige Komponenten einzukaufen und neu miteinander in Verbindung zu bringen, um so die erste Version unseres Produktes zu erstellen. Diese haben wir nach guten 7 Monaten, also im November 2019, in zwei ersten Pilotpraxen auf den Markt gebracht. Mit dem Businessplan, einer deutschlandweiten Marktumfrage, den ersten Umsätzen und einer auf starkes Wachstum ausgelegten Finanzplanung im Gepäck, haben wir im Frühjahr 2020 mit der Suche nach Investoren begonnen. Hier kam uns ebenfalls zugute, dass wir uns auch mit Denton schon schnell in die Öffentlichkeit gewagt haben. Durch die Teilnahme an diversen Veranstaltungen und Messen sowie Publikationen hatten wir eine erste Präsenz am Markt und Bekanntheit in der Branche. Da Corona insbesondere den Dentalmarkt getroffen hatte, waren wir positiv überrascht, dass wir einen sehr interessierten Business Angel vom Business Angel Club Berlin Brandenburg gewinnen konnten. Bei Investoren und Startups ist es wie mit einer Beziehung, man muss zusammenpassen. Bei uns hat es leider nicht so gepasst wie erhofft, sodass ein Investment nicht zu Stande kam.

Wie schon damals bei unserem Telemedizinstartup hatten wir nicht ewig Zeit, denn das Geld wurde mit jedem Monat weniger. Den Misserfolg mit dem Business Angel haben wir wiederum positiv gesehen, denn wir haben auch hier wieder viel gelernt im Umgang mit Investoren. Wir steckten somit direkt in der Corona-Pandemie und suchten frisches Kapital. Die so flüchtige Startup- und Investmentwelt



war dadurch noch volatil als sonst. Auch die Situation, dass mehr als 70% der Zahnarztpraxen Kurzarbeit angemeldet hatten, äußerte sich nicht gerade positiv für unseren Markteinstieg und die Kundenzahlen. Als Gründer darf man nie aufgeben, das haben wir auch dieses Mal nicht und so haben wir letztlich über unser Netzwerk Kontakt zu unserem ersten Investor Sascha Schubert bekommen. Aber auch hier lief nicht alles so schnell ab, wie man es als Gründer gern hätte, denn das erste Investment ist immer das Schwierigste. Zwischenzeitlich haben wir uns wieder gefühlt wie am Ende des Gründerstipendiums - unser Geld war fast verbraucht und das Damoklesschwert hing schwer über unseren Köpfen, aber wir mussten ja noch aushalten. Die Achterbahnfahrt hatte durch ein mittleres sechstelliges Investment im Juni 2021 ein kurzes Ende.

Aktuell erweitern wir unser Team insbesondere in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Es gibt viele Nebenschauplätze wie ein Scanzentrum, welches wir in Kooperation mit einer großen Telemedizinfirma in Berlin aufbauen oder die erste Erstattung über eine Ersatzkrankenkasse mit ihren 550.000 Versicherten, deren Vorantrag auf Satzungsleistung beim Bundesamt für Soziale Sicherung bereits ein positives Votum bekommen hat.

Wir haben vor allem gelernt, wie wichtig es ist, ein gutes Team zu haben. Da wir wissen, wie der jeweils Andere arbeitet, ergänzen wir uns ideal und schaffen mit unserer Erfahrung die Arbeit für drei Leute.

Wir sind immer offen für Abschlussarbeiten, Werkstudent:innen oder Bewerbungen als Mitarbeiter:innen. Zudem möchten wir mit diesem Beitrag alle Studierenden und Alumni motivieren selbst zu gründen und durchzuhalten oder es wenigstens zu versuchen. Als Gründer:innen lernt man so viele verschiedene Dinge, diese Erfahrungen sind auch in einem Angestelltenverhältnis enorm wertvoll.



[HTTPS://DENTON-SYSTEMS.DE/UEBER-UNS/](https://denton-systems.de/ueber-uns/)
[HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/DENTON-SYSTEMS/](https://www.instagram.com/denton-systems/)

& GERN VIA LINKEDIN

Alumni-Netzwerk

Kontakt über das Studieneende hinaus



Das Alumni-Netzwerk eröffnet Ihnen die Möglichkeit, mit (ehemaligen) Mitstudierenden, Hochschullehrenden sowie der Hochschule selbst in Kontakt zu bleiben. Ziel ist es, einen intensiven Austausch untereinander zu fördern.



Für alle Absolventinnen und Absolventen der THB bieten wir deshalb ein umfangreiches Angebot an Informations- und Serviceleistungen, die von der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen über die Einladung zu Hochschulfesten, Vorträgen und Fachtagungen bis hin zu interessanten Netzwerkaktivitäten oder der Teilnahme an unserer Firmenkontakttmesse reichen.

ALUMNI IM PORTRAIT

Gern möchten wir unseren zukünftigen Studierenden Anregungen und Orientierung für ein erfolgreiches Berufsleben nach Studienabschluss bieten. Dabei können Sie uns unterstützen! Stellen Sie Ihren nach dem Studium eingeschlagenen Lebens- und Arbeitsweg für unsere zukünftigen Absolventinnen und Absolventen in einem Alumni-Portrait vor.



ZURÜCK ZUM CAMPUS

Möchten Sie gern zurück an den Campus und unsere Studierenden an Ihrem Know-how teilhaben lassen? Haben Sie Interesse an Forschung und Lehre an der THB? Wir unterstützen Sie gern und vermitteln Sie an die richtigen Ansprechpartner/innen!

ALUMNI-TREFFEN

Trifft sich Ihr Studienjahrgang wieder an der Hochschule? Möchten Sie selbst ein Treffen initiieren? Gern unterstützen wir Sie bei Kontaktaufnahme und Vorbereitungen.

VERNETZUNG

Über LinkedIn und in unserer XING-Alumni-Gruppe können Sie sich mit vielen Ehemaligen der THB vernetzen.

KONTAKT

Franciska Lück
Alumniservice der THB
T: (+49) 3381 355 - 251
alumni@th-brandenburg.de

th-brandenburg.de/alumni
linkedin.com/school/th-brandenburg





IMPRESSUM

Jahrbuch der Absolventinnen und Absolventen
der Technischen Hochschule Brandenburg 2020/2021

Herausgeber: Der Präsident der
Technischen Hochschule Brandenburg
Prof. Dr. Andreas Wilms

Redaktion: Franciska Lück (V.i.S.d.P.)
Mitarbeit: genannte Autoren, Fotografen
Bildnachweise: Technische Hochschule Brandenburg
Design: Thomas Manns & Company, Franciska Lück

Druck: Saxoprint, Dresden
Auflage: 250

Technische Hochschule Brandenburg
University of Applied Sciences
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Postanschrift: Postfach 2132
14737 Brandenburg an der Havel

www.th-brandenburg.de

November 2021

Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Studierenden und Alumni, die dieses Jahrbuch mit ihren
Beiträgen, Fotos und Geschichten bereichert haben.

Wir danken ebenso für die freundliche Unterstützung:

FERCHAU GmbH
Timme Hosting GmbH & Co. KG

